VII. Jahrgang. Dienstag, 30. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 63 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 88 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 255. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Der Zolltarif.

Wir hatten dieser Tage beiläufig des Gegensatzes erwähnt, der in der Zolltariffrage zwischen den beiden Reichsämtern des Innern und des Schatzes besteht, indem Graf Posadowsky Deutschland mit der anderswo, und zuletzt in Frankreich, in völliges Fiasko ausgegangenen Institution des doppelten, des Maximal- und Minimaltarifes, beglücken möchte, während Herr v. Thielmann an dem einfachen Prinzip festhält. Dazu bemerkten wir, daß der Streit durch den Reichskanzler entschieden werden würde, und fügten die Hoffnung bei, daß Graf Bülow, da angesichts der bevorstehenden Wiedereröffnung des Reichstages die Zeit dränge, seine Entscheidung bald treffen werde.

Hierin haben wir uns allem Anschein nach nicht getäuscht. Denn, wie man erfährt, hat bereits unter dem Vorsitze des Reichskanzlers eine Ministerkonferenz zur Besprechung der Zolltariffragen stattgefunden, die nicht weniger als drei Stunden gedauert hat. Die formelle Führung in der bisherigen Behandlung und Vorarbeit der Gesetzentwürfe hatte notorisch das Reichsschatzamt. Es ist daher auffällig, daß die Konferenz unter dem Präsidium des Kanzlers im Reichsamt des Innern abgehalten worden ist. Die Annahme liegt nicht ganz fern, daß Graf Bülow, durch den Lärm, welchen die Affaire des bekannten Bueckschen Briefes gemacht hat, aufmerksam geworden, überhaupt das Bedürfniß fühlte, die Angelegenheiten, mit denen sonst noch Graf Posadowski zu thun hatte, möglichst rasch klar zu stellen. Das soll hier indessen nur in Parenthese gesagt sein. Daß aber die Besprechung der Zolltariffragen sehr eingehend gewesen ist und höchst ernst gemeint war, das geht im übrigen nicht allein aus der langen Dauer der Konferenz, sondern auch daraus hervor, daß der Kanzler aus der Regierung Preußens als des größten deutschen Bundesstaates drei Mitglieder, die sämmtlich an den seitherigen Vorbereitungen für den neuen Zolltarif mehr oder minder mit thätig gewesen sind, den Finanzminister von Miquel, den Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein und den Minister des Innern Brefeld zu der Sitzung zugezogen hatte.

Es ist wohl möglich, daß bereits in dieser ersten Konferenz unter dem Vorsitze des neuen Kanzlers prinzipielle Entscheidungen von größerer Tragweite getroffen worden sind, und es bleibt nur zu bedauern, daß über den materiellen Inhalt derselben jede zuverlässige offiziöse Mittheilung fehlt.

Sein oder Nichtsein.

„Wir haben eine Regierung, die ihr Gewerbe im Umherziehen betreibt," hieß es eine Zeit lang unter der Aera Hohenlohe, ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir heute dahingestellt sein lassen. Mit mindestens demselben Recht trifft dieses Schlagwort auf die heutige Regierung in Frankreich zu, wenigstens im gegenwärtigen Augenblick, wo die Minister, an ihrer Spitze der Konseilchef, im Lande herumreisen, sich begeisterte Empfänge bereiten lassen und Agitationsreden im ureigensten Interesse halten. Dabei verfehlt man nicht, eine gewaltige Reklame im Stile von Barnum und Bailly vom Stapel zu lassen, und schon seit Wochen wurde angekündigt, daß Herr Waldeck-Rousseau in Toulouse mit einer gewaltigen Programmrede loslegen werde. Sie ist nun da und hat, wie das mit Vorschußlorbeeren immer der Fall zu sein pflegt, männiglich enttäuscht, wenigstens den objektiv beobachtenden Leuten. Was der Ministerpräsident da in langer Rede entwickelt — wir haben den Kernpunkt gestern telegraphisch mitgetheilt — ist wenig Neues; man wußte bisher schon, daß Waldeck den Kampf mit den Klerikalen zu führen gewillt ist; überraschen muß nur die große Zuversicht und das eigentlich durch nichts begründete Selbstvertrauen, mit welchem er in den Streit zieht. Gewiß ist die Absicht, die demokratische Republik zu unterstützen, recht löblich, ob er sich aber mit seinen Mitteln auf dem richtigen Wege befindet und im doktrinären Prinzipienreiterei nicht gar zu weit über's Ziel hinausschießt, steht auf einem anderen Blatt.

Ein Kulturkampf, wie er aus der letzten Kundgebung Waldeck-Rousseaus hervorleuchtet, ist eine Riesenaufgabe, an der selbst ein Bismarck so gut wie gescheitert, und Waldeck ist doch wahrhaftig kein Bismarck. Dazu kommt, daß die französischen Klerikalen eine wesentlich andere Gesinnung zeigen, als unsere Centrumsleute, denn die Clerus in Frankreich wünschen nichts sehnlicher, als eine Abänderung der bestehenden Staatsverfassung. Gegen diese und deren nationalistische Bundesgenossen zu kämpfen, hat sich das französische Kabinet zur Aufgabe gemacht; von dieser Seite hat man bei den in der nächsten Woche beginnenden Kammersitzungen einen schweren Ansturm zu erwarten, bei welchem die Entscheidung über Sein oder Nichtsein der jetzigen Regierung fallen wird, daher auch die rege Agitation der Portefeuilleträger. Mit welchem Erfolge, muß abgewartet werden. Herr Waldeck hat zwar recht kräftig gesprochen, aber an Worten sind die französischen Staatsmänner noch immer reich gewesen, und wenn es auf Reden ankäme, stände es in keinem Lande so gut wie in Frankreich.

Die Reformen, welche das Kabinet plant, sind zu tief einschneidende, um bei der immerhin konservativen Gesinnung der überwiegenden Theile der Bevölkerung auf Anklang zu stoßen, namentlich die Demokratisirung der Armee und die Maßregeln gegen die aus klerikalen Schulen hervorgegangenen Offiziere und Beamten sind Fehlgriffe, welche die Mehrzahl des Volkes nie verzeihen wird. Dazu kommt, daß die Regierung im eigenen Lager nicht einmal durchgehends auf Zustimmung zu rechnen hat. Die radikalen Blätter sind zwar naturgemäß voll Lobes über die jüngste Kundgebung des Ministerpräsidenten, aber die Sozialisten, ohne deren Unterstützung das Kabinet nicht lebensfähig ist, sind unzufrieden, ihnen geht dasselbe noch nicht weit genug. So kann es leicht kommen, daß plötzlich bei den nationalistischen Anstürmen der Succurs für die Regierung von der äußersten Linken ausbleibt. Die „Rettung", welche vielfach von der Toulouser Rede erwartet wurde, ist also ausgeblieben, es heißt nun: Auf zum Kampf; erst im Parlament fällt die Entscheidung über Sein oder Nichtsein.

Die Wirren in China.

An der Newa sowohl wie an der Seine schien man befürchtet zu haben, daß zu Punkt 3 des deutsch-englischen Abkommens noch ein ergänzendes geheimes Abkommen getroffen sei, welches seine Spitze gegen den Zweibund richte. Aber die Regierungen von Frankreich und Rußland sind vernünftig und loyal genug gewesen, sich in London und Berlin zu informiren, wie es in dieser Beziehung stehe. Sie haben darauf ehrliche und ausreichende Antwort erhalten, sodaß sie, wie jetzt bekannt wird, gewillt sind, ohne irgendwelche Bedingungen und ohne jede Reserve dem Londoner Vertrage beizutreten. So haben von den acht in China engagirten Mächten jetzt sieben dem Abkommen zugestimmt. Lediglich Japans Erklärung steht noch aus, jedoch dürfte dessen Zustimmung in Bälde zu erwarten sein.

* * *

Entsetzliche Greuel.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Paotingfu vom 23. Oktober: Deutsche, französische und italienische Truppen halten Paotingfu besetzt, die britische Abtheilung lagert im Norden der Stadt. Der festgenommene Provinzial-Schatzmeister wird von einer Kommission abgeurtheilt werden, welcher Bailloud als Präsident, Major v. Brixen und die Obersten Camsey und Salsa sowie Jameson als Dolmetscher angehören. Bezüglich des Schicksals Paotingfus werden die Befehle des Grafen Waldersee noch erwartet.

Der Provinzial-Schatzmeister ist als Hauptschuldiger an der Ermordung einer Anzahl von Missionaren festgenommen worden. Gerettete Missionare erzählen entsetzliche Einzelheiten. Sie wären von den Boxern bei den Haaren von Paotingfu nach Sinan geschleift und drei Meilen weit mit zusammengebundenen Händen und Füßen an Pfählen getragen worden. In Sinan wurde der Kopf von Miß Greigs auf einen Stein gelegt, und der Henker that, als wollte er sie köpfen, als der Befehl aus Paotingfu kam, sie dorthin zu bringen. Das Ehepaar Sincox und drei Kinder wurden lebendig verbrannt. Miß Morrow wurde Nachts durch die Straßen geschleift, vergewaltigt und dann enthauptet. Dr. Hodge und Frau und eine Dame wurden lebendig verbrannt. Miß Gould starb vor Entsetzen, als sie auf die Straße gezerrt wurde. Mr. Pilkin wurde beim Predigen überfallen und erschossen, als er nach Hause lief. Das Ehepaar Bognel floh mit seinem Kinde zu den kaiserlichen Truppen, welche sie den Boxern auslieferten. Diese köpften das Kind und spießten die Anderen auf.

* * *

Militärische Aktionen.

Der Gouverneur von Kiautschou meldet: „Das am 23. Oktober gestürmte Dorf Namens Kelan war Sammelpunkt der Aufrührer des Haulidistrikts. Die Erstürmung zeigt gute Wirkung. Die übrigen befestigten Dörfer legen ihre Wälle nieder und liefern Waffen aus. Die Ruhe wird jetzt wiederhergestellt werden, so daß die Bahnarbeiten fortgesetzt werden können."

Ein deutsches Truppen-Detachement hat die Boxer bei Tsai-yu-tschang angegriffen. Zwei Orte wurden von der Artillerie vollständig zerstört. Fünfzig Boxer sind gefallen.

Peking, 30. Okt. (W. T.-B.)

Eine Kompagnie französischer Soldaten ist einen Tagemarsch weit in westlicher Richtung von Peking entsandt worden, um die Gegend von Boxern zu säubern. Acht derselben sind getödtet, einer gefangen genommen. Eine Mitrailleuse wurde erbeutet. Die internationale Abtheilung, welche von Peking nach Paotingfu marschirt war, ist zurückgekehrt, um alle auf dem Wege befindlichen Dörfer zu säubern. Bewohner, welche Waffen tragen, sollen bestraft und die Waffen unbrauchbar gemacht werden.

Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, begleiten sechs Patres der Steyler Mission als offizielle deutsche Dolmetscher die deutschen Truppen ins Innere Chinas.

* * *

Die Friedensunterhandlungen.

Wie uns aus Peking telegraphisch gemeldet wird, dauern die Berathungen der Gesandten zwecks Feststellung der an China zu richtenden Forderungen noch fort. Gestern wurde beschlossen, der Liste der sieben Beamten, deren Hinrichtung von Frankreich gefordert ist, noch die Namen der Prinzen Yi und Yüngnien hinzuzufügen. Hoffentlich kommen die Dinge allmählig in Fluß. Wenn mit gutem Zureden bei den Chinesen nichts zu machen ist, müssen eben schärfere Maßnahmen ergriffen werden. Und wenn Johnson, ein Vorgänger Shakespeare's, sagt „Es kommt bei einem dressirten Hund nicht darauf an, daß er gut tanze, sondern, daß er überhaupt tanze", so kann man mit Bezug auf China dieses Wort dahin abändern, daß man den Chinesen klar machen muß, daß es für sie nicht darauf ankommt, gute Friedensbedingungen zu erhalten, sondern überhaupt Frieden zu bekommen. Den Ernst des Krieges hat China bisher nur in geringem Maß empfunden. Die Mächte mögen zeigen, daß sie auch scharf anpacken können. Dann wird Li-Hung-Tschang auch andere Saiten aufziehen.

Jetzt haben sich die Chinesen einen neuen Tric ausgedacht. Sie lassen die Würdenträger, deren Köpfe gefordert werden, plötzlich Selbstmord begehen. So hat Li-Hung-Tschang angezeigt, daß Yuhsien sich vergiftet habe. Kwangy soll sich aufgehängt haben. Nun wird man wohl nächstens noch von dem Selbstmord des Prinzen Tuan zu hören bekommen.

Aus Peking wird mitgetheilt, in einem weiteren kaiserlichen Edikt sei der Versuch gemacht worden, die Mächte zu versöhnen durch die Anordnung weiterer Bestrafung schuldiger Minister. Dagegen soll nach einer Londoner Meldung der Kaiser von China erklärt haben, daß er nach Peking zurückkehren wolle, wenn die Mächte auf Bestrafung der Rädelsführer der Boxer verzichteten, die er nicht durchsetzen könne.

* * *

Allerlei.

Der von der „Hamburg-Amerika-Linie" dem Kaiser zur Verwendung als Hospitalsschiff zur Verfügung gestellte Dampfer „Savoia" hat fünfzig Verwundete und Kranke aller Truppentheile von Taku nach Yokohama zur Ueberführung in das dortige deutsche Krankenhaus befördert und ist sodann nach der Vervollständigung seiner Dampfheizungsanlage nach Taku zurückgekehrt.

Die Truppentransportdampfer „Arkadia" ist am 27. Oktober in Tsingtau, „Krefeld" und „Valdivia" am 28. Oktober in Taku, „Roland" am gleichen Tage in Tientsin angekommen.

Zu den mehrfach verbreiteten Gerüchten, daß der Generalfeldmarschall Graf Waldersee an Dysenterie erkrankt sei, bemerkt der „Hamb. Korresp.", daß von einer Erkrankung des Grafen an zuständiger Stelle in Berlin nicht das Mindeste bekannt sei.

Bischof von Anzer traf gestern in Peking ein.

Politische Tagesübersicht.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist ein so gutes, daß die Konsultation des Professor Renvers sich erübrigte. Die hohe Patientin ist guten Muthes und darf in stetem Verkehr mit ihren auf Friedrichshof weilenden Verwandten stehen. Als gutes Zeichen darf auch die für heute vorgesehene Rückkehr des Prinzen Friedrich Karl und seiner Gemahlin nach Frankfurt betrachtet werden.

*

Zum Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes ist der Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. v. Mühlberg in bestimmte Aussicht genommen. Derselbe ist in Danzig geboren und trat 1867 in den preußischen Justizdienst. Den Feldzug 1870—71 hat er als Leutnant bei den Zietenhusaren mitgemacht und namentlich an den Kämpfen bei Mars-la-Tour theilgenommen. Im Felde wurde er durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ausgezeichnet. Er ist Rittmeister d. R. bei den Zietenhusaren. 1872 wurde er Gerichtsassessor, trat aber sofort in das Auswärtige Amt ein und hatte in den ersten zehn Jahren seines Dienstes zahlreiche Kommandirungen zu den deutschen Vertretungen im Auslande, vornehmlich in Amerika und

Aus den Schreckenstagen in Peking.

Am 13. Juni, so erzählt der Kriegsberichterstatter eines Berliner Lokalblattes, tauchten Morgens in der Gesandtschaftsstraße in Peking Boxer auf, von denen vorher Niemand sich dem europäischen Viertel zu nähern gewagt hatte. In Begleitung eines jungen Mädchens fuhren sie auf einer chinesischen Karre am Thor der deutschen Gesandtschaft vorüber, in welchem der Kanzleischreiber Pifferment stand und durch welches eben der Gesandte Frhr. v. Ketteler auf die Straße hinaus trat. Der Gesandte zögerte keinen Augenblick, persönlich einzugreifen. In Gemeinschaft mit Pifferment versuchte er das Kleeblatt festzunehmen, was jedoch nur bei einem der Boxer gelang; der andere und das Mädchen entkamen leider. Der Gefangene, ein gut gewachsener Bursche von ca. 18 Jahren, mit einem wilden, fanatischen Ausdruck in seinem sonst hübschen Gesicht, war mit einem alten, verrosteten Schwerte bewaffnet. Das wurde ihm abgenommen, er selbst gebunden in die Gesandtschaft gebracht, dort hinter Schloß und Riegel gesetzt und ihm ein Posten vor die Thüre gestellt. Dann schickte der Gesandte sofort den Dolmetscher Dr. Cordes in das Tsungli-Yamen mit dem Auftrage, dort das Vorgefallene mitzutheilen und zugleich anzukündigen, daß er (Baron Ketteler) den Boxer am nächsten Tage werde erschießen lassen. Sehr bemerkenswerth erscheint, daß die chinesischen Straßenpassanten, die der Arretirungsszene beiwohnten, dieselbe durchaus zu billigen und sich über die Festnahme zu freuen schienen. Kurz zuvor hatten die Boxer an sie eine Ansprache gehalten und sich dabei verschiedener von ihnen begangener Morde gerühmt.

Nicht lange danach kehrte Dr. Cordes vom Tsungli-Yamen mit dem Bescheide zurück, der Polizeiminister Tschung-li werde am Nachmittage selbst zur Verhandlung kommen. Gegen ½3 Uhr traf dieser unter Eskorte von 30 Reitern ein, begleitet von den beiden Polizeipräfekten, von denen einer, der Herzog Lau, ein Bruder des Prinzen Tuan ist. Der Empfang, den diese Herren bei dem deutschen Gesandten fanden, war keineswegs der beste. Als sie baten, ihnen den Boxer auszuliefern, verweigerte Frhr. v. K. das nicht allein aufs bestimmteste, sondern er sagte ihnen auf den Kopf zu, daß sie falsches Spiel trieben, mit den Boxern unter einer Decke steckten und den Gefangenen nur haben wollten, um ihn sofort wieder in Freiheit zu setzen. Alle ihre gegentheiligen Versicherungen halfen den schlauen Mandarinen nichts; der Gesandte blieb fest. Wohl aber ließ er schließlich den Boxer vorführen, und nun geschah etwas, was der Polizeiminister sicherlich nicht erwartet hatte. Als nämlich der letztere den Gefangenen fragte, wie er sich zu solchem Treiben in der Gesandtenstraße habe erfrechen können, antwortete dieser lakonisch: „Der Polizeiwachtmeister in der Hatamen-Straße hat es mir selbst befohlen, im Gesandtenviertel Brandstiftungen vorzunehmen!" Großes Tableau für einen Moment, dann zogen die chinesischen Polizeigewaltigen ab.

Sehr interessant ist es auch, daß dieselben bei ihrem Erscheinen die Unterhaltung in harmlosester Weise begannen und unter anderen schönen Redensarten auch Grüße der Kaiserin-Wittwe an Frau von Ketteler ausgerichtet hatten.

Am 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr wars, als plötzlich vom Tsungli-Yamen an sämmtliche Gesandtschaften eine Note anlangte mit dem Ersuchen, die Stadt binnen 24 Stunden zu verlassen. Die gewaltsame Fortnahme der Takuforts — hieß es in der Note — sei unvereinbar mit den bisherigen guten Beziehungen der Mächte zu China. Außerdem könne auch die chinesische Regierung, da viele Boxer in der Stadt und die Bevölkerung sehr erregt sei, nicht länger für die Sicherheit der Gesandtschaften einstehen. Dieselben müßten also binnen 24 Stunden unterwegs sein, die Regierung würde für die Sicherheit ihres Fortkommens Sorge tragen.

Dieses chinesische Verlangen auszuführen, war einfach unmöglich, und wenn auch einzelne Gesandte bei einer sofort angesetzten Konferenz dafür stimmten, der chinesischen Aufforderung Folge zu leisten, andere waren dagegen, und diese behielten, dank den energischen Auseinandersetzungen des Freiherrn von Ketteler, die Oberhand. Es handele sich um den Auszug nicht nur der Gesandtschaften und ihrer Mitglieder, sondern der sämmtlichen Europäer in Peking mit vielen Frauen und Kindern, die sonst unzweifelhaft von den Mordbuben hingeschlachtet werden würden. Und nach diesen blieben noch immer Tausende von chinesischen Christen zurück, denen das gleiche Schicksal bevorstehe; ... Unter solchen Umständen erscheine ihm eine mündliche Rücksprache mit den Yamen-Mitgliedern zur Erlangung einer bedeutend längeren Frist als 24 Stunden unumgänglich nothwendig. — Dem entsprechend richteten denn auch die Gesandten eine gemeinsame Note an den Tsungli-Yamen, und fragten an, ob eine mündliche Besprechung am nächsten Morgen um 9 Uhr möglich sei?

Frhr. v. Ketteler ließ es aber bei dieser bloßen Anfrage nicht bewenden, sondern theilte außerdem in einem zweiten persönlichen Schreiben nach dem Yamen mit, daß er am nächsten Morgen um 9 Uhr bestimmt sich im Yamen einfinden würde und bitte, daß dann einer der Prinzen anwesend sei, um mit diesem Rücksprache nehmen zu können. Die übrigen Gesandten riethen Herrn v. Ketteler von diesem Besuch entschieden ab; er aber blieb fest, und seine Mittheilung ging ab.

So wußten denn, — und das ist hochwichtig, — die höchsten Würdenträger bereits am 19. Abends, daß der deutsche Gesandte am andern Morgen zwischen 8½ und 9 Uhr den Weg von der Gesandtschaft zum Yamen zurücklegen würde. Vor kurzem ist nun auch bekannt geworden, daß noch am späten Abend des 19. Juni dem Polizeiminister Tschung-li vom Prinzen Tuan befohlen wurde, jeden Europäer, der am anderen Morgen versuchen sollte, sich dem Tsungli-Yamen zu nähern, einfach niederschießen zu lassen!

Das war natürlich Wasser auf die Mühle Tschung-lis, der vor Wuth schäumend an die jammervolle Rolle dachte, die er wenige Tage zuvor in der deutschen Gesandtschaft gespielt hatte.

Von alledem ahnte Herr v. Ketteler natürlich nichts, und so ging er denn in sein Verderben. Wenige Stunden zurück datirt noch die Aeußerung von ihm: „Wenn ich nicht verheirathet wäre, würde ich mir lieber eine Kugel durch den Kopf jagen, als mich von diesen Chinesen aus Peking herausdrängen zu lassen!"

Eine alte germanische Leiche.

Im jüngsten Bericht des Schleswig-Holsteinischen Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel macht J. Mestorf, die hochverdiente Erforscherin des schleswig-holsteinischen Bodens, eingehende Mittheilungen über den Fund einer Moorleiche, welche wegen ihrer Bedeutsamkeit auch weitere Kreise interessiren dürften. Am 29. Mai ds. Js. stießen zwei Arbeiter beim Torfgraben bei Damendorf in Schleswig auf Reste wollener Kleidungsstücke und bei weiterem Nachgraben auf einen menschlichen Leichnam. Derselbe war völlig unbekleidet und lag wie schlafend auf der linken Seite, der Kopf ruhte auf dem ausgestreckten linken Arm. Ueber die Leiche war ein Mantel gebreitet, zu Füßen lagen in eine Hose gehüllt zwei lederne Schuhe, zwei Fußbinden und ein Ledergurt. Zum Glück wurde die Direktion der Kieler Alterthümersammlung sofort benachrichtigt und so gelang es, den seltenen Fund unbeschädigt zu heben und geeigneter Konservirung zu unterziehen.

Der 1,75 Meter lange männliche Leichnam bietet die merkwürdige Erscheinung, daß bis auf einen kaum nennenswerthen Ueberrest alle Knochen vergangen sind, so daß eigentlich nur die Haut erhalten ist. Die platt zusammengesunkene Gestalt erscheint so wie in Flachrelief. Die chemisch leicht zersetzbaren Eiweißstoffe der Eingeweide, die eigentliche Muskelsubstanz, das Fettgewebe und die mineralischen Bestandtheile sind verschwunden, während die aus Bindegewebe und elastischen Fasern bestehenden Theile der Haut, der Muskeln, Sehnen, Knochen in einem dem gegerbten Leder ähnlichen Zustande und von Moorwasser schwarz gefärbt erhalten sind. Der Mann trug einen kurzen struppigen Schnurrbart, das gleichfalls gut erhaltene

England. 1880 wurde ihm der Adel verliehen. Seit 1882 hat Herr v. Mühlberg sich dem inneren Dienst des Auswärtigen Amts gewidmet und in dem größeren Theil dieser Zeit sich mit handelspolitischen Angelegenheiten befaßt. Als die Rechtsabtheilung von der handelspolitischen Abtheilung abgezweigt wurde, verblieb Herr v. Mühlberg in der letzteren. 1895 zum Wirkl. Geh. Legationsrath ernannt, trat er im gleichen Jahre in die politische Abtheilung über, der er seitdem als einer der ältesten vortragenden Räthe angehört und zwar in der Abtheilung Ia des Auswärtigen Amtes, d. h. in der politischen Abtheilung, wo auch zugleich die Personalien bearbeitet werden.

✻

Die Londoner City-Freiwilligen, die vom südafrikanischen Kriegsschauplatz zurückgekehrt sind, haben gestern ihren Einzug in London gehalten. Die Freiwilligen marschirten, wie es in dem amtlichen Programm bestimmt war, von der Paddington-Station durch London hindurch, unter den betäubenden Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge. Die Menschenmassen durchbrachen die Reihen der Freiwilligen, viele Menschen wurden zu Boden gerissen, niedergetreten und verletzt.

London, 30. Okt. (W. T.-B.)

Es sind, wie bisher festgestellt, im Gedränge 6 Personen getödtet und 140 verletzt worden.

In Südafrika haben die City-Freiwilligen, die bekanntlich bei Thabandschu sich eine sehr schwere Schlappe geholt haben, erheblich weniger geleistet.

Wieder einmal ist den Engländern der Fang von de Wet mißglückt. Feldmarschall Roberts telegraphirt: General De Wet bemühte sich, nachdem ihm General Barton am 25. Oktober bei Frederikstadt übel mitgespielt hatte — Barton hat etwa 70 Mann bei der Affaire verloren — den Vaal wieder zu überschreiten. Da er den Weg aber versperrt fand, ging er nach der Vindegues-Drift weiter. In der Nähe der Rensburg-Drift stellte ihn General Knox. Die Boeren suchten nach Südosten zu entkommen, aber die von Knox entsandten berittenen Truppen boten ihnen die Spitze. Die Boeren wandten sich dann nach Parijs. Sie hatten starke Verluste und ließen zwei Geschütze und drei Wagen in den Händen des Generals Knox. Die einbrechende Dunkelheit und ein heftiger Sturm setzten der Verfolgung ein Ziel. Die Engländer erlitten keine Verluste.

Daß die Engländer keine Verluste gehabt haben, ist selbstverständlich unwahr; morgen wird das dicke Ende wohl nachkommen. Nach amtlicher Meldung ist Prinz Christian Viktor zu Schleswig-Holstein in Pretoria am Unterleibstyphus gestorben.

Präsident Krüger wird auf dem „Gelderland" am 11. November in Marseille eintreffen. Krüger wird einen Tag im Hotel Noailles wohnen, daselbst mehrere Abordnungen empfangen und sodann ohne Aufenthalt nach dem Haag reisen, um der Königin Wilhelmine seinen Dank für ihre Gastfreundschaft auszusprechen. Vom Haag begiebt sich Krüger sodann nach Paris, um auf Grund des Artikels 3 der Haager Friedensakte Frankreichs Vermittelung anzurufen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser trifft morgen Abend zum Jagdbesuche beim Fürsten zu Stolberg-Wernigerode in Wernigerode ein und wird von dort nach Hildesheim zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals fahren. Am 1. November findet dann beim Fürsten zu Stolberg eine Jagd in den Wäldern von Benzingerode und Heimburg statt. Am Montag Vormittag hörte der Kaiser in Potsdam die Vorträge des Kultusministers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts.

— Der Kaiser hat aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke an den Majoratsbesitzer von Kreisau, Generalmajor und Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade, Grafen von Moltke folgendes Telegramm gerichtet:

„Der in Dankbarkeit und Verehrung heute am Grabe des großen Genies versammelten Familie Moltke sende Ich in gleich dankbarem Gedenken an die große Gnade Gottes, die heute vor 100 Jahren dem Vaterlande, Meinem Hause und der Armee einen nie zu besiegenden Feldherrn, ein für alle Zeiten fortwirkendes leuchtendes Vorbild für das Offizierkorps geboren werden ließ, Meinen königlichen Gruß. Wilhelm I. R."

— Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin ist gestern von Amsterdam nach Berlin abgereist.

— Gestern fand beim Reichskanzler Grafen von Bülow zu Ehren des Fürsten Hohenlohe ein Diner statt.

— Graf Posadowsky bleibt vorläufig. Die „Nordd. Allg. Ztg." übernimmt an der Spitze ihres politischen Theils ohne Kommentar eine offiziöse Mittheilung der Münchener „Allg. Ztg.", „daß Reichskanzler Graf Bülow alsbald nach seiner Ernennung dem Grafen Posadowski die Hoffnung ausgedrückt hat, daß ihm dessen hervorragende Erfahrung und Sachkenntniß bei Führung seines verantwortungsvollen Postens zur Seite stehen werde."

— Der Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse an den Vicepräsidenten des Reichstags, Fabrikbesitzer Schmidt zu Elberfeld.

— Der Etat des Reichsschatzamtes ist gestern dem Bundesrath zugegangen. Die Ueberweisungen an die Bundesstaaten sollen auf 570 933 000 Mk., um 55 933 000 mehr als im Vorjahre, angesetzt seien, davon 360 995 000 aus dem Ertrage der Zölle und Tabaksteuer, 100 170 000 aus Stempelabgaben und 109 768 000 aus Verbrauchsabgaben von Branntwein.

— Bei den Landtagsersatzwahlen in Breslau erhielt der freisinnige Kandidat Geh. Justizrath Schmieder 650 gegen 615 für den Kandidaten der Konservativen und des Zentrums abgegebenen Stimmen. Herr Schmieder ist somit gewählt.

— Deutschland soll wieder einmal eine Kohlenstation erworben haben. Wie der „New York Herold" mittheilt, ist es die Insel Margerita, welche von Venezuela auf 99 Jahre verpachtet ist. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Heer und Flotte.

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Gefion", Kommandant Freg.-Kapitän Rollmann, am 27. Oktober in Hongkong, S. M. Tpbt. „S 91", Kommandant Oberlt. zur See Wüllen, an demselben Tage in Canton angekommen. S. M. S. „Jagd", Kommandant Korv.-Kapt. v. Cotzhausen, ist am 28. Oktober in Ymuiden angekommen und beabsichtigt am 1. November in das Fischereigebiet in See zu gehen. Der Dampfer „Prinz Heinrich" mit dem Ersatztransport für das Kreuzergeschwader, Transportführer Kapitänleut. Blomeyer, ist am 27. Oktober in Southampton angekommen und an demselben Tage nach Genua in See gegangen. S. M. S. „Wörth", Kommandant Kapt. zur See Borckenhagen, ist am 27. Oktober von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Irene", Kommandant Freg.-Kapt. Stein, ist am 28. Oktober in Tsingtau. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapt. zur See Graf v. Moltke, an demselben Tage in Nagasaki angekommen. S. M. S. „Loreley", Kommandant Kapitänleut. Freiherr v. Dalwigk, ist am 29. Oktober von Konstantinopel nach der Marmara-Insel in See gegangen. S. M. S. „Moltke", Kommandant Freg.-Kapt. Franz, ist am 28. Oktober in Corfu angekommen und beabsichtigt, am 22. November nach Alexandrien in See zu gehen. S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korv.-Kapt. Boerner, ist am 29. Oktober in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korv.-Kapt. Peters, ist am 26. Oktober von Tsingtau nach Shanghai in See gegangen und dort am 28. Oktober eingetroffen. S. M. S. „Otter" ist am 28. Oktober in Brunsbüttel eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Berlin—Karlshorst.

Montag, 29. Oktober.

Der letzte Theil der Berliner Hindernis-Saison steht unter einem sehr ungünstigen Stern; denn gestern gab es in Karlshorst wieder einen völlig verregneten Renntag. Am Vordergrunde des Interesses stand das mit 4500 Mark dotirte Residenz-Jagdrennen, das „Galindo" gegen die favorisirte „Goldküste" gewann. O. v. S—r.

Die einzelnen Rennen hatten folgendes Ergebniß:

1. Preis vom Waldschlößchen. 1500 Mark. Hürdenrennen. Handikap. Für Dreijährige. Dist. 3200 Mtr. 1. Dr. E. Meyer's hbr. St. „Valerie". 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Pelva". 3. Hrn. M. Sommerfeld's hbr. W. „Ovid". Tot.: 50 : 10. Platz: 30, 25, 28 : 20. 7 Pferde liefen.

2. Preis von Hallersbau 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. Glagaus F.-H. „Hochmeister" (Lt. v. Bachmayr). 2. Hrn. E. Höckers br. St. „Miß Amy" (Bes.). 3. Hrn. v. Lieres F.-H. „Anglomane" (Lt. v. Rosenberg). Tot.: 66 : 10. Platz: 26, 34, 26 : 20. 8 Pferde liefen.

3. Residenz-Jagdrennen. Preis 4500 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Mrs. Littes F.-H. „Galindo". 2. Hrn. K. v. Tepper-Laskis F.-St. „Goldküste". 3. Hrn. H. Walters F.-St. „Sunset". Tot.: 35 : 10. Platz: 26, 26, 26 : 20. Mit anderthalb Längen gewonnen. 7 Pferde liefen.

4. Grunewald-Jagdrennen. Preis 2400 Mk. Handikap. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. Suermondts (24. Drag.) br. St. „Rautendelein" (Bes.). 2. Frhrn. v. Hewalds schw. St. „Mignon II" (Hr. Schmidt-Bennecke). 3. Lt. v. Oberniz's (42. Art.) dbr. St. „Dury" (H. v. Lücke.) Tot.: 66 : 10. Platz: 42, 60, 34 : 20. 8 Pferde liefen.

5. Feld-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. E. Stöckert's br. W. „Tewdrick". 2. Hrn. H. Hasperg jun.'s F.-H. „Theena". 3. Hrn. Eik's br. St. „On Trial". Tot.: 70 : 10. Platz: 30, 26, 52 : 20. 9 Pferde liefen.

6. Berliner Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. H. Manske's br. H. „Palace of Truth". 2. Hrn. H. v. Kotze's br. H. „Rudolf". 3. Hrn. H. v. Treskow's F.-H. „Ohm". Tot.: 75 : 10. Platz 33, 28, 22 : 20. 10 Pferde liefen.

7. Preis von Hoppegarten. 1500 Mk. Flachrennen. Dist. 2000 Meter. 1. Kapt. Joe's F.-W. „Sonnenberg" (Hr. M. Lücke). 2. Hrn. E. Stöckert's dbr. St. „Wissenschaft" (Lt. v. Bachmayr). 3. Lt. Frhrn. v. Crailsheim's F.-H. „Cimiez" (Lt. Suermondt). 11 liefen.

Theater und Musik.

° **Stadttheater.** „Hero und Leander" von Grillparzer. Wenn es noch eines besonderen Zeugnisses bedürfte, daß Grillparzer neben Hebbel der größte Dramatiker der nachklassischen Periode ist, so genügte der bloße Hinweis auf Hero und Leander. Wer anders als ein gottbegnadeter Meister der Kunst hätte es wagen dürfen, die Liebe so ganz zum ausschließlichen Gegenstand der dramatischen Dichtung zu machen und ein Werk zu schaffen, daß in diesem Sinn einzig in der deutschen Literatur dasteht und seines Gleichen nur in Shakespeares „Romeo und Julia" hat, vor dem es sich noch durch den Vorzug einer äußerst einfachen, knappen Handlung auszeichnet, während der Breite allerdings im elementaren Ausdruck der mächtigsten aller Leidenschaften unerreicht bleibt? Denn wenn auch, um Schopenhauer's Worte zu gebrauchen, „die Geschlechtsliebe das Hauptthema aller dramatischen Werke, der tragischen wie der komischen, der romantischen wie der klassischen, der Indischen wie der Europäischen" ist, so ist sie doch nur in sehr wenigen Dramen der Weltliteratur an sich selbst, in der elementaren Kraft, mit der sie als mächtigste der Leidenschaften den Menschen sowohl erfüllt wie ergreift, Konflikt und Tragik des Dramas. „In Hero und Leander allein", sagt Bulthaupt treffend in seiner Dramaturgie des Schauspiels, „haben wir ein dramatisches und tragisches Liebespaar, das von keinem anderen Faktor aus dem Zentrum unseres Interesses verdrängt wird. Alle fünf Akte eines Trauerspiels hindurch uns mit diesem Thema zu beschäftigen, vermag nur ein Dichter, der es versteht, die elementare Gewalt der Liebesleidenschaft auch mit elementarer dichterischer Kraft zu schildern. Und das weiß Grillparzer wie kein zweiter nach Goethe. Wie der junge Goethe, der Grillparzers dichterisches Ideal war, ist auch unser Dichter frei von allen reflektirenden Elementen, völlig naive Natur, voll von jener schönen Sinnlichkeit, die wir dem Griechenthum zuzuschreiben gewöhnt sind. Nur ein solcher Dichter vermag das Nibelungen-Thema „wie liebe ze leide zu jüngest kommen mag" dramatisch zu behandeln, einen Konflikt zu schildern, in dem sich zwei gleichberechtigte Gewalten gegenüberstehen, „die ewige, unabänderliche der Liebe und das bedingtere, wandelbarere Recht des Dienstes der Himmlischen". Freilich verlangt ein derartiges Drama, das sich so ganz in die heiteren Höhen der Poesie erhebt, griechische Anmuth und Reinheit des Sinnes athmet, auch Zuhörer, deren Gemüther erschlossen, von enger Reflexion und moralischen Skrupeln frei sind, die vollkommen naiv die naive Dichtung begleiten. Ein solches Publikum fand die Aufführung auf unserer Bühne wohl nur in der Minderzahl, von der Mehrzahl galt Laubes Wort nur zu gut, daß da, wo ein mitempfindendes Publikum nur zustimmend lächelt, in der norddeutschen Stadt das ganze Haus lacht. Und doch hat dies Meisterwerk des Dichters auch auf allen größeren Bühnen Norddeutschlands die Hörer gewonnen, und wir wagen zu hoffen, daß auch in unserem Danzig der dramatische Dichter die Aufgabe wird haben dürfen, die Zuhörer zu sich emporzuziehen, statt zu ihnen herabsteigen zu müssen. Der dramatischen Kunst die Erfüllung dieser Aufgabe zu ermöglichen, ist umso mehr Pflicht des Publikums, als unsere neue Theaterleitung sich in dankenswerther Weise nach dieser Richtung hin ihres nobile officium wohl bewußt ist. Innerhalb acht Wochen hat sie uns zwei Werke Grillparzers und eines von Otto Ludwig geboten, Gaben, auf die wir früher in ebensoviel Monaten vergebens warteten. Und bei dieser Rührigkeit in dem früher so stiefmütterlich behandelten Schauspiel doch nichts was den Eindruck der unzulänglichen Vorbereitung macht, vielmehr ein sichtliches Bemühen, etwas Abgerundetes, Tüchtiges, Kunstächtes zu geben. Das trat auch am Sonnabend in erfreulichster Weise zu Tage. Hinzu kam aber für den künstlerischen Erfolg des Abends, daß wir in Fräulein Dietrich (Hero) und Herrn Eckert (Leander) zwei Kräfte besitzen, wie wir sie lange nicht an unserer Bühne gehabt haben. Ein feines Empfinden für das Kunstgemäße, das sie die Grenzlinie des Schönen so gut wie nie überschreiten läßt, verbindet sich in ihr mit natürlicher Anmuth, ursprünglich sich äußernder Munterkeit, Eigenschaften, die sie gerade für die Verkörperung der Hero geeignet machen, zumal sie mit so schönen Naturanlagen klug und fein den Geist und die Worte ihrer Rolle zu erfassen weiß. Nicht minder ist Herr Eckert für eine Rolle, wie die des Leander, geeignet. Ausgestattet mit jugendlicher Elastizität, feurigem Temperament, heiterer Sinnlichkeit, ist er ein ausgezeichneter Interpret des Leander, wie sein österreichischer Landsmann Grillparzer ihn geschaffen. Besonders rühmen aber möchten wir an ihm, daß er vorzüglich zu sprechen versteht, jedes Wort verständlich, ohne auch nur eines zu schreien. Seine (und Herrn Jänckes) Sprechweise müßten sich alle Darsteller zum Muster nehmen. Bei so vortrefflicher Besetzung der Hauptrollen versteht es sich von selbst, daß die Vorstellung einen ausgezeichneten Verlauf nahm, zumal auch die Nebenrollen angemessen besetzt waren. Hervorgehoben sei Herr Marlow als Priester und Herr Knaak als Naukleros.

Der Erfolg der Aufführung legt uns den Wunsch nahe, auch gelegentlich wieder „Die Jüdin von Toledo" auf das Repertoire gesetzt zu sehen. R.

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

(Telegraphischer Vorbericht.)

Fünfter Verhandlungstag.

R. Konitz, 30. Okt., 2 Uhr (Privat-Tel.)

Bezüglich der voraussichtlichen Dauer des Prozesses macht der Vorsitzende bei dem Beginn der heutigen Verhandlung sehr wenig tröstliche Eröffnungen. Er erklärte, daß die neu geladenen Zeugen am Freitag und Sonnabend dieser Woche vernommen werden sollen und daß am Montag nächster Woche nach den bisherigen Dispositionen die Beweisaufnahme fortgesetzt werden soll. Alsdann ertheilt der Vorsitzende, nachdem der Zeugenaufruf erfolgt ist, dem Vertheidiger Dr. Vogel das Wort zur Begründung seines schriftlichen eingereichten Antrages auf Ladung sämmtlicher Zeugen des Prozesses Israelski. Dr. Vogel führt aus: Durch die Vernehmung der Frau Strübing sei der Fall Israelski in ein ganz neues Stadium getreten und die Aussagen der damals geladenen Zeugen gewinnen bedeutend an Werth, zudem werde die neue Vernehmung des Botenmeisters Fiedler auch ein anderes Resultat zeigen. Es habe sich nämlich herausgestellt, daß Fiedler am Charfreitag seine Wahrnehmungen auf Grund der Gerichtsuhr gemacht habe, einer Uhr, von der alle wissen, daß sie total falsch geht. Die Zeitbestimmung verschiebe sich daher sehr zu Ungunsten Israelskis. Erster Staatsanwalt Settegast widerspricht dem Antrage. Er könne nicht einsehen, warum der Prozeß Israelski noch einmal aufgerollt werden soll. Es erübrige sich, die Zeugen noch einmal zu vernehmen, da das Urtheil bereits vorliegt. Dagegen benennt er dieses Urtheil als Beweismittel und beantragt die Verlesung. Der Gerichtshof zieht sich zurück und beschließt, alle Belastungszeugen des Prozesses Israelski zu laden, darunter den prakt. Arzt Dr. Müller jun., Botenmeister Fiedler, Amtsgerichtsrath Gorski, die Schützenwirthin Weinrowski u. A. Es wird vom Vorsitzenden bestimmt, daß der kommende Freitag ausschließlich dem Prozeß Israelski gewidmet ist und der Sonnabend dem gestern erörterten Fall Mathäus Meyer. Die Zeugen des Falles Meyer sind auf Sonnabend geladen.

Als erste Zeugin wird heute die Schneiderin Auguste Katzke vernommen. Sie bekundet, daß sie am 17. März d. J. die Schlochauer Straße gegangen sei und sich vor Ermüdung auf einen Prellstein gesetzt. (Die Zeugin ist nämlich lahm.) Da habe sie ein Gespräch zwischen zwei jüdischen Herren belauscht; der eine Herr war ganz schwarz angezogen, hatte einen schwarzen Schnurrbart und ein schwarzes Pincenez, er soll große Aehnlichkeit mit dem Rabbiner Dr. Kellermann haben. Ganz bestimmt könne sie es jedoch nicht sagen, ob er es gewesen ist. Dieser Herr hat zum andern gesagt: „Haben Sie sich von der Sache etwas merken lassen? Daß die Teufel so viel rumkramen!" Der andere erwiderte: „Es ist alles gut verwahrt, es wird nichts herauskommen."

Es folgt die Vernehmung des Moritz Lewy: Er wird aus der Untersuchungshaft vorgeführt und über sein Thun und Treiben am 11. März vernommen. Im übrigen wird seine weitere Vernehmung erst in einem späteren Stadium des Prozesses erfolgen. Moritz Lewy erklärt, daß er 28 Jahre alt ist, nicht 24, wie im Vorprozeß angegeben. Er wird vom Vorsitzenden eingehend befragt, was er am 11. März, dem Tage des Mordes, gethan hat und wo er sich aufgehalten hat. Im wesentlichen macht er dieselben Angaben wie sein Vater und behauptet auch, daß im Hause seiner Eltern nichts Auffallendes geschehen sei, was das Licht des Tages zu scheuen habe.

Die Vernehmung gestaltet sich dramatisch, als zum Schluß der Vorsitzende auf Winter zu sprechen kommt. Vorsitz.: „Lewy, Sie sind in dem Strafverfahren gegen Speisiger vernommen worden?" Zeuge: „Jawohl". Vorsitz.: „Es handelt sich um die Frage, ob Sie Winter gekannt haben. Von der Vertheidigung sind Zeugen hierher geladen, um Ihre Glaubwürdigkeit in Frage zu stellen. Ich möchte Ihnen die Frage nun zwar nicht vorlegen, die ich Ihnen damals bei Ihrer Verhaftung vorgelegt habe. Aber die Erklärung müssen Sie wohl abgeben, daß Sie sich mit vielen Zeugen in Widerspruch gesetzt haben, das geben Sie wohl zu." Lewy erwidert etwas, was unverständlich bleibt. Vorsitz.: „Damit ist die Sache wohl erledigt." Erster Staatsanwalt: „Nein, damit kann ich nicht zufrieden sein. Das dürfte nicht genügen; wenn der Zeuge vernommen wird, muß er ganz vernommen werden. Ich muß bitten, die Sache aufzuklären." Vors.: „Herr Vertheidiger Zielewski, Sie wollten wohl etwas sagen." Vertheidiger Zielewski: „Jawohl, ich möchte meine Ansicht dahin aussprechen, daß es unzulässig ist, dem Zeugen diese Frage nicht vorzulegen. Zeuge muß positiv und direkt befragt werden, ob er Winter gekannt habe oder nicht." Vors. (langsam und feierlich): „Moritz Lewy, ich frage Sie hiermit, haben Sie den ermordeten Ernst Winter gekannt oder nicht?" Zeuge Lewy: „Ich habe Winter nach meinem besten Wissen nicht gekannt." Vors.: „Es traten damals eine Menge Zeugen auf, die direkt das Gegentheil beschworen. Ich hielt Ihnen damals vor und halte es Ihnen jetzt wieder vor, daß, wenn man sich auf den Standpunkt dieser Zeugen stellt, man sagen muß, in einer so kleinen Stadt wie Konitz erscheint es unglaublich, daß Sie Winter nicht gekannt haben." Moritz Lewy: „Man kann sich wohl vor allem vorsehen, aber nicht vor Verläumdungen und Schlechtigkeiten falscher Menschen. Ich habe —" Vors. unterbrechend: „Also Sie haben Winter nicht gekannt?" Lewy: „Nein, ich bin zu dem Bewußtsein niemals gekommen." Vors. fragt den Zeugen sodann, ob ihm in der Mordnacht Fleisch gestohlen ist oder nicht. Zeuge verneint das.

Es werden sodann die Zeugen des Speisiger-Prozesses hintereinander vernommen. Die Vernehmung beginnt mit der Zeugin Franziska Hoppe, die früher bei Hoffmann gedient hat. Wahrscheinlich wird heute den ganzen Tag hindurch der Prozeß Speisiger zur Erörterung kommen. Nach dem Gesetz muß Lewy vereidigt werden, sodaß er sich heute

---

jetzt röthliche, ursprünglich wohl blonde Haupthaar hing hinten und an den Seiten des Kopfes 15 Centimeter lang herab, auf dem Scheitel war es nach vorn gekämmt und vorn kurz geschnitten, sodaß die Stirn frei blieb.

Ueber die Körperbeschaffenheit im Allgemeinen schreibt Herr Oberstabsarzt Dr. Grotrian, welcher den anatomischen Befund in anschaulicher Weise darlegt: „Wir haben uns den Mann als eine gut aussehende, gut gebaute, fettlose Person von athletischer Muskulatur vorzustellen, die im besten Mannesalter stand. An Körperkräften und Ausdauer ist der Mann den kräftigsten unter unseren heutigen Marineheizern und Matrosen-Artilleristen, welche ausgesucht starke Leute sind, weit überlegen gewesen."

Nicht minder interessant sind die Aufschlüsse, welche die Bekleidungsstücke geben. Der Mantel, im Zustand der Neuheit sicher ein Prachtstück, aber schon stark vertragen und mehrfach geflickt, besteht aus einem viereckigen, am oberen Ende umgeschlagenen Tuch aus feiner, jetzt dunkelbrauner Wolle. Das Gewebe zeigt zierliche Rautendrellmuster. Die Hose ist von hellerer Farbe und von gleichartigem, wenn auch etwas feiner gemustertem Gewebe. Die Fußbinden bestehen aus einem wollenen Köpergewebe von brauner Farbe, der Gürtel aus einem schmalen Lederriemen mit eingepreßten Ornamenten, dessen (eiserne?) Schnalle leider durch die Moorsäure total zerstört ist. Die Schuhe sind aus einem Stück Leder (behaarte Rindshaut) geschnitten, an der mit erhöhter Kappe versehenen Ferse zusammengenäht und an dem gitterartig durchbrochenen Oberleder auf den Fuß mit ledernen Riemen geschnürt.

Die Kleidungsstücke stimmen nach Material, Schnitt und Gewebe mit denjenigen des großen Torsberger und einiger anderer Moorfunde überein und gehören wohl der Zeit vom 2 bis 4. Jahrhundert nach Christi an. Sie illustrieren in überraschender Weise die Schilderung, die uns Tacitus von der Tracht der alten Germanen giebt. Auf welche Weise der Unglückliche in das Moor gerathen ist, durch einen Unglücksfall, Mord oder durch das bekannte Strafverfahren, läßt sich nicht mehr entscheiden. Sicher aber ist, daß wir dem Moorwasser das treue Bild eines frühgeschichtlichen Menschen verdanken, wie es uns anderwärts der Bimsstein des Vesuvs oder der egyptische Sand gerettet hat.

Neues vom Tage.

Großfeuer.

New-York, 30. Okt. (Tel.) Gestern Mittag brach in der Chemikalienfabrik von Tarrant u. Co. am Broodway Großfeuer aus, verbunden mit gewaltigen Explosionen. Ein Theil der nahen Hochbahn wurde zerstört. Die Angestellten der Fabrik, ausgenommen einen, über dessen Verbleib nichts bekannt ist, retteten das Leben. Die Blätter behaupten, daß 100 bis 200 Personen getödtet seien oder vermißt würden, doch dürfte Uebertreibung vorliegen. In der Nachbarschaft sind viele Personen durch Glassplitter oder Trümmerstücke verletzt. Eine Person ist im Krankenhause gestorben, wo sich noch 20 Verletzte befinden. Der Schaden beläuft sich auf 1 500 000 Dollars.

New-York, 30. Oktbr. (Telegr.) Ein Telegramm des „Evening-Journals" meldet, daß in Amoy 150 Geschäftshäuser nahe der englischen und der amerikanischen Niederlassung durch eine Feuersbrunst zerstört worden sind. Das Feuer dauert an. Britische, russische und japanische Marinesoldaten seien gelandet, welche das Feuer bekämpfen sollen.

Godet †.

Neuenburg (Schweiz), 30. Okt. (Tel.) Der Professor der Theologie Frédéric Godet, der einstige Lehrer des Kaisers Friedrich, ist gestorben.

Schiffsunfälle.

Die Rettungsstation Cuxhaven der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Heute wurden von dem auf Groß Vogelsand gestrandeten deutschen Viermaster „H. Bischoff", Kapitän Schwarting, mit Salpeter von Iquique nach Hamburg bestimmt, 8 Personen durch das Rettungsboot des dritten Elbleuchtschiffes und 4 Personen durch das Rettungsboot des Staatsdampfers „Neuwerk" gerettet.

Der englische Dampfer „Roby" mußte in Sicht von Montevideo aufgegeben werden, da ein Leck im Schiffsrumpf entstanden war. Die Besatzung konnte sich in Barken retten, aber nur ein Theil derselben landete. Man befürchtet, daß die Uebrigen umgekommen sind.

Erdbeben.

Caracas, 30. Okt. (Telegramm.) Stadt und Bezirk Caracas sind am 29. Oktober früh von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden; 25 Personen sollen getötet, viele verwundet sein. Der Präsident, welcher vom 2. Stock des Regierungs-Gebäudes herabsprang, brach ein Bein. Der Sachschaden ist bedeutend. Nachrichten aus dem Innern zufolge sind die Erschütterungen bis in die Gegend der Anden verspürt worden.

Trauung in der Wiener Hofburg.

Gestern Vormittag fand mit dem üblichen Zeremoniell in der Hofburg-Pfarrkirche die Trauung der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit dem Herzog Robert von Württemberg statt in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, des Herzogs Nikolaus von Württemberg als Vertreters des Königs von Württemberg, der Mitglieder des kaiserlichen Hauses, der obersten Hofchargen und der Staatswürdenträger. Die Trauung vollzog der Hofburg-Pfarrer Bischof Mayer. Nach der Trauung wurden die Neuvermählten vom Kaiser in Audienz empfangen.

Die Kaiseryacht „Hohenzollern"

erhielt, wie den „Münch. N. N." aus Kiel gemeldet wird, Befehl zu sofortiger Instandsetzung. Der Kaiser will im November eine kurze Seefahrt unternehmen, anscheinend nach Schweden.

Lynchjustiz gegen eine Engländerin

ist in der Pariser Weltausstellung geübt worden. Wie „Wolffs Bureau" meldet, stieß am Sonntag Abend im Ausstellungspavillon der Südafrikanischen Republik eine junge Engländerin vor der Büste des Präsidenten Krüger leidenschaftliche Beschimpfungen gegen den Präsidenten aus. Das Publikum fiel entrüstet über die Engländerin her und riß ihr die Kleider vom Leibe. Die Schutzleute konnten sie nur mit Mühe vor weiteren Mißhandlungen bewahren.

Neuer Postdampfer.

Bremen, 30. Oktbr. (Privat-Tel.) Der Norddeutsche Lloyd wird am 5. November den Postdampfer „Großer Kurfürst" in Dienst stellen. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß sowohl Admiral Tirpitz als auch Staatssekretär v. Podbielski dem feierlichen Akt beiwohnen werden.

Kein Mord!

J. Berlin, 30. Okt. (Privat-Tel.) Wie die Obduktion ergeben hat, ist der am Sonntag Morgen in der Seestraße todt aufgefundene Arbeiter eines natürlichen Todes gestorben und zwar an Lungenschlag.

unter Umständen eine dritte Anklage wegen Meineids zugezogen haben kann.

Sensationell gestaltete sich die Vernehmung der Zeugin Rosine Symanowski. Die Zeugin wird darüber vernommen, ob ihr ein Verkehr zwischen Winter und Moritz Lewy bekannt sei. Im weiteren Verlauf ihrer Vernehmung verwickelt sie sich in Widersprüche und bekundet, sie sei aus Furcht vor den Juden von Konitz verzogen. Der Kaufmann Friedländer habe sie bestechen wollen; er habe ihr Geld und Geschenke geboten, wenn sie nicht gegen die Juden aussage.

Der Oberstaatsanwalt beantragt, die Aussage genau zu protokolliren. Gleichzeitig wird die Ladung des Kaufmanns Friedländer beschlossen. Das Protokoll wird verlesen und von der Zeugin genehmigt. Kriminalkommissar Braun wird ihr gegenüber gestellt und über die Vernehmung, die er neuerdings mit der Zeugin in Berlin vorgenommen, befragt. Die Zeugin Symanowski ist ein 17-jähriges hübsches Mädchen, die in Folge ihres Lebenswandels in Konitz unter Polizeiaufsicht gestellt worden und deshalb nach Berlin verzogen ist. Aus ihren Aussagen ist noch hervorzuheben, daß sie behauptete, Kaufmann Friedländer habe zu ihr in seinem Laden gesagt: Die Juden brauchen Blut und mußten es unter allen Umständen haben." Auf Antrag des Vertheidigers Rechtsanwalt Hunrath trat der Gerichtshof in eine Besprechung des Verhältnisses der Zeugin zum Kaufmann Friedländer ein. Es wird für die weitere Dauer der Vernehmung der Symanowski die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die nichtöffentliche Sitzung dauert bis 1 Uhr, zu welcher Zeit die Mittagspause eintrat.

Locales.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Meyer, Georg, Lt. im Fußart.-Regt. v. Linger und kommandirt zur Intendantur des 17. Armeekorps, ist zur Intendantur des Gardekorps versetzt.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** gab gestern ein größeres Festmahl, zu dem ca. 60 Einladungen ergangen waren.

* **Vom Urlaub zurück.** Der Herr Polizeipräsident ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Die Betheiligung an der Wahl war gestern in Schidlitz wesentlich lebhafter, als an den beiden Wahltagen in der Stadt. Es wurden von 722 Wahlberechtigten 234 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen erhielten die Herren de Jonge 171, Boese 150 und Boldt 33 (auf 6 Jahre), ferner Lietsch 210 und Krupka 8 (auf 4 Jahre) Stimmen, 33 Stimmen waren zersplittert. Diese ungewöhnlich große Anzahl der zersplitterten Stimmen ist durch ein Wahlmanöver veranlaßt worden, welches gestern Mittag in Szene gesetzt wurde. Es wurden nämlich Zettel vertheilt, in welchen die Wähler aufgefordert wurden, die Herren Lietsch und Boldt auf 6 Jahre und Herr Krupka auf 4 Jahre zu wählen. Da Herr Lietsch als Kandidat für 4 Jahre aufgestellt war, so gingen für ihn eben Stimmen, welche ihn als Kandidat für 6 Jahre bezeichneten, verloren. Es wurden in der That mehrere Stimmen in dieser Weise abgegeben, die dann bei der Feststellung des Wahlresultats als zersplittert gerechnet werden mußten. Bis jetzt sind im zweiten Wahlbezirk 598 Stimmen abgegeben worden, davon erhielten die Herren de Jonge 522, Boese 341, Boldt 200, Lietsch 403 und Krupka 170 Stimmen. 46 Stimmen waren zersplittert. Heute wählen die Einwohner von Langfuhr in Tite's Hotel in Langfuhr, morgen wählt in der Turnhalle der Bezirksschule zu Neufahrwasser die letzte Unterabtheilung des zweiten Wahlbezirks, zu welcher Neufahrwasser nebst der Westerplatte gehört.

* **Deutsches Seemannsheim in Neufahrwasser.** Für Seemannsmission in Danzig und Neufahrwasser hat sich ein Komitee gebildet, das aus folgenden Herren besteht: Kaufmann Braemer, Kommerzienrath Claassen, Korvettenkapitän Darmer, Navigations-Lehrer Doebler, Generalsuperintendent D. Doeblin, Pfarrer Kubert, Hafenbau-Inspektor Ladisch, Konsistorial-Präsident Meyer, Konsistorialrath Reinhard, Rheder Th. Rodenacker, Vereinsgeistlicher Pastor Scheffen, Pastor Stengel, St. Bartholomäi, Kapitän Trapp, Lootsenkommandeur Wunderlich. Das Komitee hat nachstehenden Aufruf erlassen:

Ein deutsches Seemannsheim ist in diesem Sommer (1. Juni) zu Neufahrwasser in dem Hause Schleusenstraße 13 eingerichtet und eröffnet worden. Deutsche Seemannsheime bestehen bereits lange in zahlreichen ausländischen Häfen, in neuerer Zeit sind die meisten deutschen Häfen auch damit versehen worden, und die segensreiche Wirksamkeit der Heime wird allseits anerkannt. Den Seeleuten nach der Ausübung ihres harten Berufes an den Abenden, den Sonn- und Feiertagen Gelegenheit zum Aufenthalt in einer freundlichen Häuslichkeit, zu gesittetem Verkehr mit Kameraden, zur Lektüre guter Bücher, zu religiöser Erbauung unter einem hierfür eigens angestellten Seemannsmissionare zu bieten, desgleichen sie für die Fahrten mit gesundem Lesestoffe auszurüsten, sind die bekannten Aufgaben der Seemannsmission, und auch die hier ins Leben getretene Arbeit widmet sich diesen Aufgaben. Bei der Bedeutung der Schifffahrt für das deutsche und insbesondere auch für das Danziger Erwerbsleben, bei dem bekannten Interesse weiter Kreise an dem Wohlergehen der seefahrenden Bevölkerung unseres Vaterlandes, an der Hebung des wirthschaftlichen und geistigen Wohles unserer Seeleute glaubt das Komitee sich an die Mitbürger mit der Bitte wenden zu dürfen, die für die Unterhaltung des Heimes in Neufahrwasser und Fordrung der übrigen Arbeit nöthigen Geldausgaben tragen zu helfen.

* **Rekrutenvereidigung.** Heute Vormittag fand nach voraufgegangenem vorbereitenden Gottesdienst in der St. Brigittenkirche bezw. St. Elisabethkirche die feierliche Vereidigung sämmtlicher katholischer Rekruten der Garnison einschließlich Langfuhrs und der evangelischen Rekruten des Inf.-Regts. Nr. 128 statt.

* **Symphonie-Konzert.** Heute Abend findet wieder im Hotel Carlshof in Oliva ein Symphonie-Konzert mit einem interessanten Programm statt.

* **Bezirkseisenbahnrath.** Für die am 27. November, Vormittags 10 Uhr, in Bromberg stattfindende Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg ist nachstehende Tagesordnung aufgestellt worden:

Aufhebung der Kohlenausfuhrtarife. Anwendung des Spezialtarifs II bei Befrachtung von Sprit und Spiritus nach Hamburg, Bremen, Stettin und Neufahrwasser und Aufhebung der per mare-Klausel für die Verfrachtung nach Hamburg. Aufnahme der Stationen Obornik und Samter in den Ausnahmetarif 10 für Getreide und Mühlenfabrikate nach Berlin. Einführung von Staffeltarifen für Wagenladungsgüter. Einführung eines Nothstandstarifs für Heu, Stroh und Torfstroh für die Provinz Westpreußen. Herstellung einer Tages-Schnellzugverbindung Königsberg bezw. Danzig—Dirschau — Bromberg — Inowrazlaw — Posen — Breslau. Aenderung der Ankunft- bezw. Abfahrtzeit des D-Zuges Nr. 2 und des Schnellzuges 13 für Bahnhof Berlin Friedrichstraße. Verlegung der Fahrzeit des Zuges 555 auf der Strecke Belgard-Stolp. Halten der Fernzüge mit Ausnahme der Schnellzüge 19 und 20 in Oliva und Langfuhr. Durchführung des Zuges Nr. 5:4 von Danzig bis Stolp. Späterlegung des jetzt 8 Uhr 48 Min. Abends von Kornatowo nach Kulm fahrenden Zuges. Einrichtung eines neuen Zugpaares mit normaler Personenzuggeschwindigkeit auf der Strecke Posen-Schneidemühl. Halten der Schnellzüge 51 und 54 in Tremessen. Umwandlung der Lokalzüge Bromberg—Inowrazlaw und Posen—Gnesen in Lokalzüge Bromberg—Gnesen und Posen—Inowrazlaw. Besprechung des bestehenden Fahrplans.

* **Der Männergesangverein „Thalia"** feiert am Sonnabend, den 3. November, im großen Saale des Gewerbehauses sein 28. Stiftungsfest. Für das Programm der Feier sind vorgesehen Instrumental- und Vokalkonzert, Theateraufführung und Tanz.

* **Niedriger Wasserstand.** In der oberen Weichsel bleibt der Wasserstand in diesem Herbste fortgesetzt ein so niedriger, daß sich in dem Frachtverkehr vermittelst der Weichselkähne vielfach Störungen einstellen, die für den Geschäftsverkehr mit dem Binnenlande von einschneidender Bedeutung sind. Im Hafen von Neufahrwasser haben sich bereits bedeutende Mengen von Eisenbahnschienen, Pflastersteinen und anderen Materialien und Gütern angehäuft, die alle für den Versand mit Kähnen nach den oberen Weichselstädten bestimmt sind. In solchen Fällen, wo die Sendungen eilig sind, mußte die Beförderung bereits mit der Eisenbahn geschehen, wobei die Fracht natürlich sehr viel theurer wird.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Klein Bölkau Blatt 43 von der Eigenthümerin Mathilde Soroff geb. Wensorra an die Geschwister Tuichinski. Eine Parzelle von Mirchauerweg Nr. 23 und 24 von der Aktien-Gesellschaft Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft in Berlin an die Stadtgemeinde Danzig für 11290 Mk. Durch Erbgang: Abegg-Gasse 12a nach dem Tode des Lehrers Dunkel auf dessen Wittwe Hedwig Dunkel geb. Zwingelberg und deren 6 Kinder. Der Grundstückswerth ist auf 12000 Mk. angegeben und Langenmarkt Nr. 23 nach dem Tode der Wittwe Brandt geb. Pahnke auf die Geschwister Schepke, Geschwister Partsch und Geschwister Schutz übergegangen.

* **Unfälle.** Der ehemalige Grenzaufseher Oskar Döring, welcher in seiner Wohnung eine Leiter bestieg, fiel von derselben herab und zog sich hierbei einen rechtsseitigen Knöchelbruch zu. In einem Wagen wurde er in das chirurgische Lazareth geschafft, woselbst er aufgenommen werden mußte. Der Gerichtsdiener Gustav Homuth wurde beim Passiren der Postgasse plötzlich von Krämpfen befallen. Er stürzte zur Erde und zog sich hierbei Verletzungen des Kopfes zu. Mit dem Sanitätswagen wurde er in das Lazareth Sandgrube geschafft, von wo er nach Anlage eines Verbandes wieder entlassen werden konnte.

* **Verzollungserklärungen in Frankreich.** Der Herr Handelsminister hat den Handelsvertretungen mitgetheilt, daß die französischen Zollbehörden neuerdings in den Verzollungserklärungen, welche die Spediteure der französischen Grenzorte an Stelle der deutschen Absender bei der Einfuhr von Waaren abgeben, vielfach Unrichtigkeiten festgestellt und daraus Veranlassung genommen haben, gegen Unregelmäßigkeiten dieser Art strenger als bisher einzuschreiten. Um Bestrafungen vorzubeugen, ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß die General-Zolldirektion in Paris gern bereit sei, von Waaren, über deren richtige tarifarische Bezeichnung Zweifel bestehen könnten, Proben entgegenzunehmen und ihre Tarifnummer zu bestimmen. Insbesondere scheine dies Verfahren für die Fälle geeignet, in denen es sich um neue, bisher noch nicht nach Frankreich eingeführte Artikel handle. Schwierigkeiten würden auch zu vermeiden sein, wenn die deutschen Exporthäuser und Fabrikanten, sofern sie ihrer Sache nicht ganz sicher wären, die Verantwortung für die Zollerklärung den Grenzspeditionshäusern ausdrücklich überließen und diese nur allgemein über die Beschaffenheit der Waare unterrichteten.

* **Schußverletzung.** Der Schüler Paul Markowski und mehrere erwachsene Jungen begaben sich auf das Gelände bei Legan hinaus, um mit einem Tesching zu schießen. Einer der Jungen — in der Meinung das Gewehr sei nicht geladen — drückte ab, und die Kugel drang in den linken Oberschenkel des Markowski. Er wurde in das Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst ihm das Geschoß entfernt werden konnte.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:

150000 Mk. auf Nr. 37433.
30000 Mk. auf Nr. 158037.
15000 Mk. auf Nr. 58655.
5000 Mk auf Nr 19150 7[illegible]597 109919.
3000 Mk. auf Nr 67 7418 1[illegible]40 12775 16198 34439 40695 50774 58189 70170 76968 7[illegible]365 8[illegible]845 [illegible]8351 1[illegible]30[illegible] 111[illegible]66 113196 1[illegible]9549 1282[illegible]6 142811 1[illegible]375[illegible] 15[illegible]489 169952 172823 173141 202[illegible]35 203883 204919 (Ohne Gewähr).

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 29. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt Stromab 2 Traften eichene Schwellen, Rundklötze, Plankons, kieferne Schwellen, Mauerlatten von J. Wegner-Schulitz durch J. Jedowski an Zeorowski, 3. Buhne. 3 Traften eichene Rundklötze und Plankons, kieferne Schwellen, Stangen, Mauerlatten von J. Silberfarb-Kochnow durch M. Silberfarb an E. Linie, Bohnsack. 2 Traften kieferne Sleeper- und Mauerlatten von L. Goldhaber-Korretschmcik durch J. Taubin an Meseck, Weßlinken. 1 Traft eichene Rundhölzer und Schwellen, kieferne Schwellen und Mauerlatten von Eisenbaum-Wilscowitze durch F. Zemba an B. Müller, Bohnsack. 2 Traften eichene Plankons, Rundhölzer und Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen und Mauerlatten von J. Eisenbaum-Wilscowitze durch W. Schubialka an B. Müller-Bohnsack.

* **Einlager Schleuse, 29. Okt.** Stromab: 2 Kähne mit fichtenen Balken, 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Schleppdampfer. A. Schmidt, A. Pudich, P. Bauermeister von Montwy mit je 100 To. Zucker, Joh. Ostrowski von Montwy mit 95 Tonnen Zucker, C. Strahl von Hirschfeld mit 50 To. Zucker, Alex Engelhardt von Nakel mit 100 To. Zucker, Konst. Engelhardt u. Leonh. Engelhardt beide von Thorn mit je 90 To. Zucker, S. Graszewicz von Schwetz mit 10 To. Zucker sämmtlich an Raffinerie, Danzig. Joh. Podorzynski von Georgenburg mit 100 To. Zucker, Joh. Ostrowski von Schwetz mit 75 To. Zucker, J. Matowski von Schwetz mit 95 To. Zucker, F. Czarnecki von Schwetz mit 85 To. Zucker, S. Graszewicz von Schwetz mit 62 To. Zucker, Ad. Werner von Mewe mit 90 To. Zucker, A. Okonkowski von Mewe mit 100 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn von Thorn mit div. Gütern an Ick, D. „Frisch", Kapt. Adler von Elbing mit 10 To. Weizen u. div. Gütern an A. Zedler, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck von Neumünsterberg mit Schlachtvieh an Zedler, D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Rud. Maas von Georgenburg mit 57 To. Leinsaat an Oelmühle, Friedr. Krause u. Ad. Landau von Thorn mit je 90 To. Hafer an Proviantamt, Friedr. Scholze von Gr. Nebrau mit 71 To. Weizen u. 15 To. Roggen an Ph. Simson, A. Grajewski von Graudenz mit 80 To. Syrup an Joh. Ick, sämmtlich Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Salz, 1 Schleppdampfer. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Neumünster.

* **Polizei-Bericht vom 30. Oktober.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 5 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 3. Gefunden: 1 Fahrradlaterne, 1 Hundhalsband, 1 Buch „Homeri Odyssea", 1 Schlüssel, am 2. v. Mts. ein Carton mit 3 Stücken Seife, am 28. v. Mts. 1 Buch „Kurzer Lehrgang der französischen Sprache", am 27. Juli 1 Spazierstock mit Metallkrücke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. Verloren: Am 27. d. Mts. 1 Zehnmarkstück, am 18. v. Mts. goldene Damen-Schlüsseluhr mit kurzer goldener Kette, am 21. v. Mts. goldener Trauring gez. B. B. 30. 6. 96, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Provinz

m. **Zoppot,** 29. Okt. Nachdem gestern die Leiche des verstorbenen Pastors Conrad in der evangelischen Kirche aufgebahrt worden, fand heute von dort die Beerdigung unter ungewöhnlich starker Theilnahme der Bevölkerung ohne Unterschied der Konfession statt. Eine große Anzahl von Amtsbrüdern im Ornat gaben unter Führung des Herrn Generalsuperintendenten Döblin-Danzig dem Dahingeschiedenen das letzte Geleite. Die politische Gemeinde war durch mehrere Mitglieder des Gemeindevorstandes vertreten. Gemäß letztwilliger Verfügung des Todten war jede größere Feier unterblieben.

= **Elbing,** 29. Okt. Der frühere Apothekenbesitzer Gustav Stadie, der erst kürzlich in Rößel seine Apotheke verkauft und in Elbing als Rentier lebte, hat sich heute im Elbingflusse ertränkt. Das Motiv für diesen Selbstmord ist nicht bekannt. S. lebte in guten Vermögensverhältnissen, er hinterläßt eine Frau und ein Kind. — Die 10 Jahre alte Fabrikarbeitertochter Grethe Huhn hatte bei einer Traufeierlichkeit Blumen gestreut und fuhr dann mit dem jungen Paare in der Droschke mit. An der Ecke Lange Hinter- und Körperstraße sprang die Thür des Wagens auf und das Mädchen, welches an der Thüre stand, stürzte so unglücklich auf die Straße, daß es die Wirbelsäule brach und sofort starb.

y. **Lauenburg in Pom.,** 30. Oktbr. Als gestern Abend um 7 Uhr, 22 Min. der Personenzug 548 von Danzig in den hiesigen Bahnhof einfuhr, stürzte von der Plattform eines Wagens 4. Klasse der frühere Bahnwärter Koppen aus Luggewiese hiesigen Kreises am Bahnsteige herab, gerieth unter den rollenden Zug und wurde durch Ueberfahren getödtet. Koppen hat den ihn betroffenen Unfall jedenfalls selbst verschuldet, indem er die Thür des Wagens zu frühzeitig geöffnet und sich auf die Plattform des Wagens begeben hat, von welcher er dann beim Durchfahren des Zuges durch die Weichen herabgeschleudert worden ist.

Stolp, 29. Okt. Heute Vormittag war der Arbeiter Albert Kasten von hier mit dem Theeren eines Daches beschäftigt. Infolge des Regens war das Dach schlüpfrig und glatt, Kasten glitt aus, fiel aus einer Höhe von 12 Metern auf den gepflasterten Hofraum und blieb auf der Stelle tot liegen. Der Verstorbene ist schon 23 Jahre als Dacharbeiter beschäftigt und soll sich äußerst gewandt und fleißig bewiesen haben. (Z.f.H.)

Gnesen, 30. Okt. Die hiesige Strafkammer verurtheilte gestern den Rittergutsbesitzer Josef von Koscielski auf Miloslaw, Mitglied des Herrenhauses, wegen öffentlicher Beleidigung mehrerer Mitglieder des Männergesangvereins zu Miloslaw zu 200 Mark Geldstrafe. Am 29. Oktober 1899 fand in Wittkowo eine polnische Volksversammlung statt, die von 600 bis 700 Polen besucht war. Auf dieser Versammlung war auch Herr von Koscielski anwesend, der, nachdem ein anderer Redner gesprochen hatte, das Wort nahm und unter anderem sagte: Ein deutscher und ein polnischer Gesangverein in Miloslaw hätten einige Jahre ein Fest gefeiert, und zwar der deutsche Gesangverein in einem der Herrschaft Miloslaw (also ihm gehörigen Wäldchen, der polnische, dem man die Feier gleicher Art verboten habe, im Schloßparke zu Miloslaw. Der polnische Gesangverein habe andächtig ein polnisches Abendlied gesungen. Während dies geschah, sei vom Wege hinter dem Parke her der Wiederhall eines großen Getöses herüber gedrungen. Daran soll Redner die Worte geknüpft haben: „Da kommen die Deutschen von ihrer Festlichkeit zurück, stark angetrunken und mit großem Lärm Sauflieder singend." Wegen dieser unwahren Beschuldigung ist er nun verurtheilt worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. Oktober.

Angekommen: „August," SD., Kapt. Delfs, von Kiel mit Gütern. „Wilhelm," SD., Kapt. Stähr, von Hamburg mit Gütern. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Glückauf," SD., Kapt. Petterffon, von Karlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Diomedes," SD., Kapt Bundt, nach Horsens, schleppend: „Zukunft," Kapt. Meyer, nach Horsens mit Holz. „Charles," Kapt. Kj[illegible]lsen, nach Grimsby mit Holz. „Kirstine," Kapt. Frederiksen, nach Stettin mit Kohlen.

Neufahrwasser, 30. Oktober.

Ankommend: 1 Dampfer.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 30. Oktober.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,82½ Gd., inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,80, Novbr. Mk. 9,57½, Dezbr. Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,77½, April-Mai Mk. 9,95. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktbr. Mk. 9,80, November Mk. 9,6[illegible], Dezember Mk. 9,62½, Januar Mk. 9,70, Februar Mk. 9,77½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von [illegible] Morstein. 30. Oktbr.

Wetter: veränderlich. Temperatur Pl. 9 R. Wind: SW.

Weizen war in guter Kauflust bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 761 Gr. Mk. 145, hellbunt besetzt 766 Gr. Mk. 138, hellbunt leicht bezogen 772 Gr. Mk. 145, hochbunt zerschlagen 761 Gr. Mk. 146, hochbunt 772 Gr., 777 Gr. und 7796 Gr. Mk. 150, fein weiß 807 Gr. Mk. 154, roth etwas krank 766 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 174 per 714 Gr. per To.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 128 per To. gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 5[illegible] per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, 4,27½, 4,30, 4,35, 4,40 mittel Mk. 4,00, 4,10, 4,25, feine Mk. 3,92½, 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,20, 4,37½, 4,60 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börse, Tendenz und Getreidebericht wegen Leitungsstörung nicht eingetroffen.

Standesamt vom 30. Oktober.

Geburten: Theatermeister Josef Mayr, S. — Maschinenschlosser Max Klink, T. — Bernsteindrechsler Ernst Max Ohlander, T. — Schlossergeselle Heinrich Borduhat, T. — Stellmacher Franz Raszeja, S. — Fleischermeister Anton Kantowski, S. — Fabrikarbeiter Julius Leszczinski, T. — Arbeiter Johann Bach, T. — Arbeiter Karl Hock, T. — Klempnergeselle Johann Gerkowski, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kellner August Gustav Jaworowski und Ida Auguste Witzke, beide hier. — Oberbootsmannsmaat der 2. Matrosen-Division Edmund Arthur Mix zu Wilhelmshaven und Anna Margarethe Daniel, hier. — Maschinenführer Karl Wilhelm Albert Sitterle hier und Elisabeth Wilhelmine Auguste Buchert zu Stolp. — Arbeiter Gustav Adolph Penner zu Krug und Auguste Wilhelmine Reikowski zu Weißenberg. — Arbeiter Theophiel Granica zu Dt. Eylau und Marianne Hillmann zu Ossowken. — Glocken- und Metallgießer Wilhelm Robert Mohr und Amalie Neumann, beide hier.

Heirathen: Eigenthümer Benjamin Bauer und Emilie Bauer geb. Wrobel. — Tischlermeister William Rub und Emma Moderegger. — Holzhändler August Kasper und Ernestine Walter geb. Krause. — Kesselschmied Arthur Behnke und Margarethe Reinke. — Schiffsarbeiter August Grimm und Wilhelmine Kreft. — Arbeiter Hermann Lewin und Martha Katzmakowski. Sämmtlich hier. — Bankbeamter Benno Kirchner zu Berlin und Frieda Jost, hier.

Todesfälle: Frau Henriette Wilhelmine Nickel geb. Johanndes, 77 J. 9 M. — Wittwe Luise Caroline Henriette Schulz geb. Falk 67 J. 8 M. — S. des Arbeiters Albert Kosekowski, 11 T. — T. des Briefträgers Karl Lange, 5 J. 3 M. — S. des Arbeiters Karl Maschinski, 1 J. 10 M. — T. des Arbeiters Friedrich Trabant, 10 W. — Kaufmann Rudolph Wilhelm Rütz, 56 J. — T. des Maurers Adolph Niklas, 10 W. — Unehelich 1 S. u. 1 S. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

v. **Cronberg,** 20. Okt. (Privat-Tel.) Die Kaiserin Friedrich hat sich gestern den ganzen Tag außerhalb des Bettes aufgehalten. Sie kann sich bereits im Zimmer ohne jede Hilfe bewegen.

Ausgewiesene Deutsche.

J. **Berlin,** 30. Oktober. (Privat-Tel.) Wie unser Berliner Bureau von gut informirter Seite erfährt, ist die Londoner Regierung bereit, den Deutschen, die aus Transvaal ausgewiesen sind, eine Entschädigung für ihre direkten Verluste zu gewähren. Die Ausgewiesenen sind hiermit nicht zufrieden und sind nochmals bei der deutschen Regierung vorstellig geworden mit der Bitte, beim Londoner auswärtigen Amt entsprechende Schritte zu thun.

Angebliche deutsche Pachtung.

B. **Berlin,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Die Meldung über die beabsichtigte Pachtung der westindischen Insel Margaruita als Kohlenstation für die deutsche Flotte wird uns von gut unterrichteter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. (Siehe deutsches Reich. D. Red.)

Maßnahmen gegen die Kohlennoth in Oesterreich.

Wien, 30. Okt. (W. T.-B.) Mit Rücksicht auf den andauernden Kohlenmangel beschloß die Regierung eine wesentliche Erweiterung des Betriebes in den staatlichen Kohlenbergwerken von Brüx, wodurch zunächst eine Erhöhung der Kohlenförderung um mindestens 480 000 Tonnen jährlich erreicht wird. Die einschlägigen Vorkehrungen sind bereits im Zuge.

China.

Kämpfe mit den Boxern.

Tientsin, 30. Okt. (W. T.-B.) Die Expedition, welche von hier am 23. Oktober nach Hsiangho und Paoti abging, kehrte heute hierher zurück, ohne zum Kampfe gekommen zu sein. 4000 Boxer hätten, wie gemeldet war, sich bei Paoti befunden, sich jedoch beim Herannahen der Expedition zerstreut. Gaselee meldet aus Paotingfu vom 24. Oktober: Nach Anordnungen Waldersee's kehren die britischen Truppen nach Peking und Tientsin zurück, wo sie am 6. November eintreffen. Sie werden mit den Deutschen und Italienern gemeinsam operiren. Die nach Peking zurückkehrenden Abtheilungen marschieren in drei parallelen Linien, um die auf dem Wege befindlichen Boxer abzufangen. Eine Rekognoszirungs-Abtheilung der bengalischen Lancers traf am 22. Oktober auf Boxer, 70 Meilen von Paotingfu, sie tödtete etwa 20. Die Gesundheit der Truppen ist gut.

Z **Bremen,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Heute gehen mit der „Irene" 154 Pioniere, sowie eine Menge Material und Ausrüstungen für unsere Truppen nach China ab.

Berlin, 30. Okt. (W. T.-B.) In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Vereinigten Königs- und Laurahütte, in welcher 25 047 Aktionäre mit 15 028 200 Mk. vertreten waren, wurde die Dividende auf 16 Prozent (Vorjahr 15 Prozent) festgesetzt. Der diesmalige Gewinn des 1. Quartals ist der höchste der bei der Laurahütte zu verzeichnen ist. Das zweite Quartal läßt gleichfalls gut an, sodaß der Verlauf zu der Hoffnung berechtigt, daß auch dieses ein gutes Resultat ergeben wird.

J. **Berlin,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Wie offiziös mitgetheilt wird, ist die Schaffung einer einheitlichen Wasserbaubehörde seitens der Regierung nicht beabsichtigt.

J. **Berlin,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Der Kolonialrath, welcher auf den 8. November zusammengerufen ist, wird sich neben der Berathung des Kolonialetats mit einer geforderten Beihilfe für die Ansiedelung in Südwestafrika, der Konzession der Jaluit-Gesellschaft auf den Karolinen, der Zollverordnung für Neu-Guinea und der Utah-Minenkonzession beschäftigen.

J. **Berlin,** 30. Okt. (Privat-Telegramm). In der Magistratssitzung wird heute eine Debatte über die Frage der Wohnungsnoth stattfinden. Wie verlautet, ist es höchstwahrscheinlich, daß die Mehrheit gegen den Bau von Arbeiter- und Beamtenhäusern sich aussprechen wird.

Madrid, 30. Okt. (W. T.-B.) Kapitän Arelano hat endgültig das Marine-Portefeuille abgelehnt.

▱ **Livadia,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Das Zarenpaar wird längere Zeit hier verweilen; zum mindesten bis zu der erwarteten Niederkunft der Kaiserin.

○ **London,** 30. Okt. (Privat-Tel.) Kimberley wird von einem Boerenkorps bedroht. Die Engländer sind bereits in mehreren kleineren Gefechten in der Nähe der Stadt geschlagen worden.

New York, 30. Okt. (W. T.-B.) Die Arbeit ist in den meisten Kohlengruben wieder aufgenommen. Der Ausstand dauert nur noch an wenigen Plätzen fort.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 30. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Der Troubadour.

Oper in vier Akten nach dem Italienischen des S. Camerano und Heinrich Proch. Musik von Josef Verdi.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Graf Luna . . . . Juan Luria
Leonore . . . . Marg. König
Azucena, eine Zigeunerin . . . . Almati-Rundberg
Manrico . . . . Emil Buchwald
Ferrando . . . . Willy Martin
Inez . . . . Joh. Hellmann
Ruiz . . . . Fritz Birrenkoven
Ein alter Zigeuner . . . . Emil Davidsohn
Ein Bote . . . . Hugo Gerwink.

Im 3. Akt:
Pas de Cartemonnais (Die Wahrsagerin).
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul u. dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 9½ Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. **Die Tochter des Erasmus.** Schauspiel.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. C. **Lohengrin.** Große Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Jugendfreunde.** Lustspiel. Hierauf: **Grosses Tanz-Divertissement.**

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch 2 Tage!
Auftreten des brillanten Elite-Ensembles.
10 Attraktionen 1. Ranges!
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert.
Tyrolersänger Freiberger jr. Theaterkapelle.

Grossartig schön

ist die im Kaiser-Panorama in der Passage ausgestellte Reise durch die
Urwälder Süd-Amerikas.
Wer seinen Kindern eine grosse Freude bereiten will, lasse sie diese Reise sehen.
Entree 25 Pf., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pf.

Noch ist es Zeit den indischen
Doppel-Menschen
im Kaiser-Panorama zu sehen. Alle **100** Jahre giebt es solche Naturseltenheit kaum ein Mal lebend zu sehen. In Danzig bleibt sie nur noch **2 Tage.**
Entree 20, Kinder 10 Pf., Panoramabesucher zahlen 10 Pf. nach.

Apollo.

Heute und morgen:
Musikalische Abend-Unterhaltung.

Hohenzollern

Café, Restaurant und Weinstube
Langenmarkt 11,
Eduard Hesse.
Mittagstisch Abonnement 1 Mk.
Schönbuscher, Münchener, Pilsener.
Abendkarte bis 1 Uhr Nachts. (17547

Hotel „Preussischer Hof“.

7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle
„Austria“
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) A. Eder.

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246
Nur noch 2 Tage!
Grosses Concert
des Damen-Orchesters „Blau Veilchen“
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: **Matinée** bei freiem Entree.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Mittwoch, den 31. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse,
Vortrag (49146
des Herrn Rabbiner **Dr. Freudenthal,** Danzig.
Frau Glückel aus Hameln und ihre Lebenserinnerungen.
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Bürgerschützenhaus.

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:
Grosses Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin. (15990
Entree frei. ff. Waffeln. **P. Bahl.**

Neu! **Neu!**
Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.
Täglich: Grosses Konzert
der berühmten Alpen-Sänger-Truppe bestehend aus 6 hübschen Damen, 1 Herrn.
Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Greil's Hotel,

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich:
Grosses Frei-Konzert
der Damen-Kapelle „Victoria“.
Heute: Letztes Mitwirken des beliebten Pianisten **Max John.**
NB. Zu meinem heutigen Benefiz erlaube mir alle Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
Max John, genannt **Kasper** (Original.)

Restaurant Arendt,

Jopengasse Nr. 32,
empfiehlt täglich:
Königsberger Rinderfleck,
Eisbein mit Sauerkohl,
kräftigen Mittagstisch,
Abendessen (17158
zu soliden Preisen.

Café Feyerabend,

Inhaber A. Böhlke,
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.
(15996

Café F. Müller,

Langfuhr,
Hauptstraße 142.
Jeden Donnerstag:
Familien-Kränzchen,
wozu ergebenst einladet
F. Müller.

„Carthäuser Hof.“

Heute:
Frische Blut- und Leberwurst,
— eigenes Fabrikat. —
Gustav Schmidt.

Wissen Sie schon das Neueste?

vom Hôtel de Danzig, Langgarten No. 27,
Nein?
Na dann drehen Sie das Blatt mal um.

Dort konzertirt ab 1. Nov. allabendlich im renovirten Gastraum das hervorragend schneidige Damen-Luftr.-Orchester ‚Humor', (6 Damen, 3 Herren)
* * bei freiem Entree. * *

Vereine

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **E. Wien,** Kasernengasse 1, und **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (34596

Hollaheh!

Zusammenkunft!!
Donnerstag,
den 1. November cr.
(50215

Zigarre No. 18.

10 Stück 60 Pfg.
habe ich neu eingeführt und kann ich dieselbe der feinen Qualität wegen ganz besonders empfehlen. (17561
R. Martens Danzig,
Zigarren-Import-Geschäft
Hundegasse 60.

Kartoffeln, weiße, rothe, blaue. **Max Harder,** Fleischerg. 16. (46346

Cacao lose

à 1,20, 1,40, 1,60, u. 2,40 ℳ p. Pfd.
Bruch-Chocolade
in bekannter Güte,
à 80 und 90 ₰ p. Pfd.
Thees neuester Ernte
Congo à 1,60—2,40 ℳ p. Pfd.
Souchong 2,40—3,00 ℳ p. Pfd.
Melange, Pecco u. Souchong 1 Pfd. 4,00 ℳ
Pecco 4,50—6,50 ℳ p. Pfd.
Thee-Grus mit Vanille
1 Pfd. 2 ℳ, ohne 1 Pfd. 1,60 ℳ
Leckhonig
1 Pfd. 70 ₰.
Neues Pflaumenmus
1 Pfd. 25 ₰.
Neue Aprikosen
1 Pfd. 60 ₰.
Neue Viktoria-Erbsen
1 Pfd. 20 ₰.
Neue Dill- u. Senfgurken
Sardinen in Oel
1 Dose 45 ₰.
Sardellen
1 Pfd. 1,40 ℳ
Kronen-Kerzen
1 Zollpfd. 55 ₰.
Dampf-Kaffees
à 90—1,80 ℳ p. Pfd.
Streuzucker
1 Ctr. 27 ℳ
empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft
Heilige Geistgasse 4
(gegr. 1883.)
Preis-Kourante nach außerhalb franko. (17422

Danzigs

erste und größte
Schnellsohlerei
mit Hand- u. Maschinenbetrieb liefert in Folge Grossbetriebs sämmtliche
Reparaturen an Fusszeug
schnell, äußerst sauber u. unübertroffen haltbar zu billigsten Preisen.
Danzig:
Jopengasse Nr. 61.
Langfuhr:
Hauptstraße Nr. 108,
Ecke Mirchauerweg.

Gut Pelonken

empfiehlt frei Haus
vorzügliche
Speisekartoffeln.
Magnum bonum
per Ztr. 2,00 ℳ,
Dabersche
per Ztr. 1,80 ℳ
Proben giebt und Bestellungen nimmt entgegen (17963
Victor Busse,
Häkergasse 56 u. 4. Damm 8.

Vernickelungs-Anstalt

für Fahrräder und andere Gegenstände (17730
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 89 (Teleph. 898.)

Möbelfabrik u. Magazin

A. F. Sohr,

Gr. Gerbergasse 11/12. (17331
Grösste Auswahl in jeder Preislage.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (17783
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt
(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.
Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.
Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen
zu 4½% p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5% p. a. mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung**
bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.
Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (17027

Strickwolle, Rockwolle,
Handschuhe, Strümpfe
und
Socken
Trikotagen
empfiehlt in allerbesten Fabrikaten noch zu alten Preisen.
(17659
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Eine Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Weidengasse 1, Seitengartenh., Förster.

Eine sehr geübte Schneiderin empfiehlt sich billig in u. außer dem Hause. Off. u. U 340 an d. Exp.

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Pelzwaaren,
Muffs,
Kragen,
Boas,
Hüte, (18047
Baretts
empfehlen zu billigsten Preisen
B. Sprockhoff & Co.

Neue Sendung lebender
Teichkarpfen
soeben eingetroffen. (48596
Ferner empfehle **frischen Lachs, Zander, Steinbutten** sowie alle anderen **See- und Flußfische.**
Auswärtige Aufträge werden prompt und koulant ausgeführt.
M. Bock, Danzig,
Am brausenden Wasser.

Aus dem Gerichtssaal.

Berufungsstrafkammer.

Am 25. Juli d. J. kam der Zimmermeister Felix Krüger von hier an der Rückforter Schanze auf das Holzfeld eines ihm bekannten Herrn und traf dort den 71 Jahre alten Holzwächter Lange an. Im Uebermuthe hetzte Herr K. seinen Hund auf Lange, der Hund sprang an diesem empor und biß den L. in die Schulter. Lange erzählte dieses Vorkommniß anderen Personen und beschwerte sich dabei bitter über das ihm widerfahrene Unrecht. Einige Tage später kam Krüger, dem dieses zu Ohren gekommen war, wieder auf das Holzfeld. Er ging auf Lange zu, ergriff ihn an der Brust, schüttelte ihn derbe durch, rief ihm dabei eine grobe Beleidigung zu und drohte noch, wenn Lange nicht schweigen werde, werde er dafür sorgen, daß er seine Stellung verliere. Das Schöffengericht hatte Krüger wegen Körperverletzung zu 90 Mark und wegen der thätlichen und wörtlichen Beleidigung zu 10 Mark, also insgesammt zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Krüger legte gegen das Urtheil Berufung ein und hatte damit insofern Erfolg, daß die Strafe wegen Körperverletzung auf 50 Mark herabgesetzt, wegen der thätlichen und wörtlichen Beleidigung aber auf 50 Mark erhöht wurde. Auch wurden dem Angeklagten sämmtliche Kosten auferlegt.

Ein recht gewaltthätiger Mensch scheint der Kellner Emil Kirchwehn zu sein, der vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu insgesammt neun Wochen Gefängniß verurtheilt worden ist. An einem Tage im Juli trat K. auf den Hof des Herrn Kaufmann Krämer in der Burggrafenstraße, um dort ein Bedürfniß zu verrichten. Er that dieses an einer Kalkgrube, in der ein Lehrling beschäftigt war, Kalk herauszuholen. Als der Lehrling K. aufforderte, den Hof zu verlassen, schlug K. auf den Lehrling ein und brachte ihm blutende Wunden am Kopfe bei. Auf den Lärm eilte Herr Krämer auf den Hof und als er jetzt Kirchwehn aufforderte, den Hof zu verlassen, kam dieser der Aufforderung nicht nur nicht nach, sondern er erging sich noch in groben, hier nicht wiederzugebenden Schimpfworten gegen Krämer. Nur mit Mühe konnte Kirchwehn durch einen Polizeibeamten vom Hofe entfernt werden. Die Berufungsstrafkammer hielt die vom Schöffengericht erkannte Strafe für durchaus angemessen und erkannte auf Verwerfung der Berufung.

Auch der bisher noch gänzlich unbescholtene Eigenthümer Rudolf Kuschel aus Ohra war vom Schöffengericht wegen ähnlicher Delikte zu der empfindlichen Strafe von 3 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt worden. In dem Hause, in dem K. wohnte, herrschte zwischen den einzelnen Familien viel Unfriede, der hauptsächlich durch die Kinder hervorgerufen ist. Am 17. Juli hatte wieder zwischen Kindern eine Schlägerei stattgefunden. Als Kuschel Abends nach Hause gekommen war, hörte er hiervon und gerieth darüber in solche Wuth, daß er sich mit einem Revolver bewaffnet auf den Hof lief, laut zu schimpfen anfing und alle im Hause wohnenden Leute mit dem Erschießen bedrohte. Der Revolver schien ihm hierzu nicht zu genügen, er eilte zu seinem Schwager und ließ sich von diesem eine Flinte, um damit sein Vorhaben auszuführen. Der große Lärm hatte eine Menschenansammlung zur Folge, die Kuschel noch mehr in Erregung brachte. Einen auch herbeigeeilten Bäckergesellen Burch schlug K. mit dem Flintenkolben so heftig vor den Kopf, daß dem B. mehrere Zähne eingeschlagen wurden und er bewußtlos hinfiel. Bei Festsetzung des Thatbestandes erkannte die Berufungs-Strafkammer auf Verwerfung der Berufung.

Wegen zu knappen Wiegens beim Verkauf von Kohlen hatte das Schöffengericht am 6. September d. J. den 62 Jahre alten, bisher noch gänzlich unbescholtenen Kohlenhändler Ephraim Groß zu 200 Mk. Geldstrafe event. 40 Tagen Gefängniß verurtheilt. Im April d. J. lief bei der Königlichen Staatsanwaltschaft eine Denunziation des Arbeiters Stöß, der früher bei Groß beschäftigt war, ein, in der G. beschuldigt wurde, beim Verkauf von Kohlen fortgesetzt unreell gehandelt zu haben, indem er statt 1 Ctr. Kohlen immer nur 80 Pfund verkauft habe. Auch wurde G. vorgeworfen, von einem Wagen, auf dem Kohlen für die Schule in Ziganfenberg verladen waren und die bereits verwogen waren, Kohlen wieder heruntergeworfen zu haben. Diese Angaben des Stöß wurden bei der eingeleiteten Untersuchung von den Arbeitern Klein und Ludwig, die früher auch bei Gr. gearbeitet hatten, bestätigt. Gr. hatte gegen das Urtheil der ersten Instanz Berufung eingelegt, und es gelang ihm eine große Anzahl von Zeugen vorzuladen. Stöß, Klein und Ludwig blieben auch gestern bei ihrer Aussage, doch wurde sie durch die Aussage aller anderen Zeugen widerlegt. Der Eindruck, den St., Kl. und L. gestern machten, war ein sehr wenig günstiger; alle drei sind schon vielfach vorbestraft, Stöß sogar schon so oft, daß er sich der einzelnen Strafen gar nicht mehr entsinnen kann, auch im Zuchthause ist er bereits gewesen. Auf Grund der Beweisaufnahme konnte der Gerichtshof sich nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen und erkannte auf Freisprechung desselben.

Locales.

* **Einquartierung.** Dem 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176, welches seit dem 1. April d. J. in Neufahrwasser steht, sind die Krankenwärter und Arbeitssoldaten-Rekruten des Korps-Bekleidungsamtes vom 17. Armeekorps auf vier Wochen zu einer militärischen Ausbildung überwiesen worden. Da die Kasernenräume für eine solche Vergrößerung des Bataillons nicht ausreichend sind, haben ca. 60 Mannschaften ausquartirt werden müssen, welche für diese Zeit bei einer Reihe von Hausbesitzern Neufahrwassers ins Quartier gegeben worden sind.

* **Neue Postkarten.** Vom Holm und von dem Bau des neuen Stahlwerks, der von der Firma Fey ausgeführt wird, bringt der Verlag von M. Schroeter einige recht hübsche Karten im Handel, aus denen ersichtlich ist, daß die Baulichkeiten, Kanäle 2c. theilweise schon ziemlich weit vorgeschritten sind.

* **Kirchenwahlen.** Am Sonntag fanden in der Trinitatiskirche die Wahlen für den Kirchenvorstand und für die Gemeindevertretung statt. In den Vorstand wurden die Herren Malermeister A. Gröhn und Th. Wilda, Rentier B. Kownatzki und Kaufmann A. Schulz gewählt. In die Gemeindevertretung wurden dann die Herren Rentier Foth, Rentier Friedland, Wagenfabrikant Hybbeneth, Kaufmann Roeder, Kaufmann Rucker, Zimmermeister Scheibler, Rentier Scheibke, Kämmereikassenbuchhalter Schneider, Töpfermeister Schöps, Glasermeister Schröder wieder und die Herren Landgerichtsrath Thymian und Gymnasialdirektor Kahle neu gewählt.

* **Ein werthvoller Fund.** In Rinsk, in Westpreußen, fand man beim Umreißen des Schlosses in einer Wand eine goldene polnische Königskrone eingemauert. Rinsk, das heute der Ansiedlungskommission gehört, war früher im Besitz der Grafen Opalinski, dann der Familie Suminski und zuletzt gehörte es dem Grafen S. Mielzynski. Welchem Museum die gefundene Krone einverleibt wird, ist noch nicht bekannt.

* **Preisgekrönte Photographien.** Seit wenigen Tagen sind in dem Schaufenster des photographischen Ateliers Gottheil & Sohn im „Danziger Hof" die auf der diesjährigen Fachausstellung in Berlin mit dem ersten Preise ausgezeichneten Bilder ausgestellt. Durch ihren von den gewöhnlichen Photographien auffallend abweichenden Charakter, die verschiedenen monochromen Farben sowie insbesondere durch die hervorragenden künstlerischen Wirkungen fallen die Bilder besonders ins Auge. Im modernsten photographischen Druckverfahren, dem Pigmentdruck, ausgeführt, welcher zugleich eine unbegrenzte Haltbarkeit verbürgt, zeigen uns diese Photographien, Portraits und Landschaften, welche bedeutenden Fortschritte die Photographie in den letzten Jahren gemacht hat und daß Herr A. Gottheil zu einem der hervorragendsten Vertreter der Fachphotographie Deutschlands gezählt werden muß. Auf der Berliner Ausstellung waren die Bilder im Ehrensaal plazirt worden und dort fanden der künstlerische Werth der Arbeiten und die vollendete Technik besondere Anerkennung.

* **Oeffentliche Versammlung.** Zur Besprechung von Fragen die die Handelsverträge und den Zolltarif betreffen, soll em Dienstag, den 6. November eine öffentliche Versammlung im großen Saale des Schützenhauses stattfinden.

* **Sturmgefahr.** Wie die Seewarte in Hamburg gestern Nachmittag 4½ Uhr meldet, ist unruhiges Wetter demnächst noch wahrscheinlich. Der Signalball soll hängen bleiben.

* **Selbstmord.** Gestern Abend 7 Uhr sprang die Arbeiterfrau Drawe, geb. Hallmann aus Schidlitz an der Fähre an der Mottlauer Wache in die Mottlau. Heute morgen wurde die Leiche an der Schuitenlake aufgefunden und nach dem Bleihofe geschafft.

* **Wasserstand der Weichsel** am 30. Oktober Thorn + 0,30, Fordon + 0,34, Culm + 0,06, Graudenz + 0,62, Kurzebrack + 0,78, Pieckel + 0,68, Dirschau + 0,82, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg + 0,29, Wolfsdorf + 0,06 Meter.

Handel und Industrie.

Königsberger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft. Die Verwaltung bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als ein folgenschweres für das Unternehmen. Der bekannte Prozeß ist in allen Instanzen zu Ungunsten der Gesellschaft entschieden worden. Die nunmehr der Stadt im Jahre 1901 zu übergebenden Innenlinien werden mit dem von den berufenen Sachverständigen geschätzten Sachwerthe in die Bilanz eingestellt, was für die Gesellschaft einen bedeutenden Verlust gegen den Buchwerth bedingt. Das Gewinn- und Verlust-Konto weist folgende Einnahmeposten auf: Gewinnvortrag von 1898/99 361 Mk., Kautionszinsen 3535 Mk., Grundstück-Ertrags-Konto 820 Mk., Pferdebahnbetrieb 561 545 Mk., elektrischer Betrieb 17 027 Mk., zusammen 578 572 Mk., Lichtanlage Luisenhöh und diverse Einnahmen 45 040 Mk., Zinsen 7869 Mk. Unter den Unkosten figuriren unter anderem Kosten des Prozesses mit der Stadtgemeinde mit 82 792 Mk. und pro 1898/99 in Reserve gestellt 10 915 Mk. Zu Abschreibungen werden 84 965 Mk., zu Extra-Abschreibungen 698 752 Mk. verwendet. Die Buchung auf Gewinn- und Verlust-Konto pro 30. Juni 1900 stellt sich demnach wie folgt: in Reserve gestellte Obligationszinsen 6175 Mk. ordentliche Abschreibungen 84 964 Mk., Extra-Abschreibungen 698 752 Mk. Tantiemen und Unterstützungsfonds-Konto 10 000 Mk., zusammen 799 892 Mk. Verlust. Nachdem aus dem Reservefonds-Konto 107 724 Mk. und aus dem Spezial-Reservefonds-Konto 3000 Mk. auf Gewinn- und Verlust-Konto übertragen wurden, stellt sich der Verlust-Saldo noch auf 547 857 Mk.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Wolf Herrmann durch Weidenfeld 6 Traften mit 2775 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 7867 kief. Sleepern, 33595 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 28 eich. Plancons, 35 eich. Rundklobenschwellen, 3175 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Reich durch Baren 1 Traft mit 1804 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Kartagener durch Baren 578 kief. Balken, Mauerlatten und Timber. — Für Steinsapier 5 Traften mit 333 kief. Rundhölzern, 17 Rundelsen, 2 Rundbirken, 1 Rundesche, 17 tannenen Rundhölzern. — Für Kiehl durch Krumitz 1 Traft mit 24 Rundhölzern, 2750 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Kiehl durch Kopito 1 Traft mit 55 Rundkiefern, 1600 kief. Balken, Mauenlatten und Timbern. — Für Laskowitz durch Gisewig 33 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 81 kief. Sleeper, 576 kief. einfache und doppelte Schwellen, 65 eich. Plancons, 11 eich. einfache und doppelte Schwellen. — Für Stolz durch Golde 4 Traften mit 1279 Rundkiefern, 54 Rundtannen. — Für Broide durch Gisewig 2 Traften mit 1258 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 183 kief. Sleepern, 70 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2358 eich. Rundklobenschwellen. — Für Friedemann u. Co. durch Spira 3 Traften mit 6400 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 30. Oktober.

Bullen: 50 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—33 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk., 3) gering genährte Bullen 23—25 Mk. — **Ochsen** 42 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—32 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—26 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters 20—23 Mk. — **Kalben und Kühe:** 122 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—29 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—27 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber 17—19 Mk. **Kälber:** 86 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—38 Mk., 3) geringe Saugkälber 32—34 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 121 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—26 Mk., 2) ältere Masthammel 22—23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. **Schweine:** 1152 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—43 Mk. 2) fleischige Schweine 36—38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 33—35 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Okt. Wasserstand: 0,27 Meter über Null. Wind Süd-Westen Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladnng	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Danzig	Thorn
Grüttke	Kahn	do.	do.	do.
Pflugradt	do.	Kleie	Warschau	do.
Geschke	do.	do.	do.	do.
Smarzewski	do.	do.	do.	do.
Klimkowski	do.	do.	do.	do.
Jantz	do.	Bandstöcke	Schillno	do.
Kutz	do.	do.	do.	do.
Prengowski	do.	Brennholz	Nieszawa	do
Kreß	do.	Kohlen	Danzig	Plock
Czarra	do.	do.	do.	do.

New-York, 29. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./10.	29./10.		27./10.	29./10.
Can. Pacific-Actien	86½	—	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	73	—	Musc.	4⅛	—
Refined Petroleum	8.75	—	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.45	—	per Oktober	75¼	76¾
Cred. Bal. at Oil City	110	—	per December	77	78⅜
Schmalz West			per Mai	80½	79⅞
Steam	7.40	—	Kaffee per Nov.	7.05	—
do. Rohe u. Brothers	7.87½	—	per Januar	7.30	—

Chicago 29. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	27./10.	29./10.		27./10.	28./10.
Weizen			per Dezember	—	73½
per Oktober	—	72⅝	Pork per Okt.	—	—
per November	—	72⅝	Speck short cl.	—	—

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,5	WNW	3	bedeckt	6,1
Blacksod	755,7	O	3	halbbedeckt	8,9
Shields	754,8	SW	2	heiter	5,6
Scilly	757,2	SSW	4	bedeckt	13,9
Isle d'Aix	767,1	SSW	3	Dunst	14,5
Paris	763,0	SSW	4	bedeckt	12,2
Vlissingen	757,4	WNW	2	Regen	9,5
Helder	756,5	W	3	halbbedeckt	10,7
Christiansund	747,2	OSO	4	wolkig	7,1
Skudesnaes	749,1	still		wolkig	6,2
Skagen	750,4	still		bedeckt	7,5
Kopenhagen	—	—		—	—
Karlstad	740,6	NO	2	bedeckt	5,0
Stockholm	750,1	ONO	4	bedeckt	6,7
Wisby	746,7	SO	2	bedeckt	8,6
Haparanda	758,1	still		Nebel	2,6
Borkum	755,0	W	4	halbbedeckt	9,8
Keitum	752,4	WNW	2	halbbedeckt	8,3
Hamburg	754,1	WSW	3	bedeckt	8,4
Swinemünde	754,1	WSW	3	bedeckt	8,4
Rügenwaldermünde	752,9	SW	5	bedeckt	8,6
Neufahrwasser	752,9	SW	4	bedeckt	8,4
Memel	749,6	WSW	5	bedeckt	8,8
Münster Westf.	756,9	W	1	bedeckt	9,2
Hannover	756,4	W	2	bedeckt	9,4
Berlin	756,7	SW	3	halbbedeckt	7,2
Chemnitz	760,6	S	3	bedeckt	7,4
Breslau	759,2	W	3	Regen	6,8
Metz	762,9	W	7	bedeckt	11,5
Frankfurt (Main)	759,6	SW	4	Regen	9,0
Karlsruhe	761,9	SW	6	bedeckt	12,0
München	760,2	SW	3	bedeckt	8,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 765 mm befindet sich in Südeuropa, während eine Depression sich vom norwegischen Meer bis Zentraleuropa mit einem Minimum unter 755 mm über der südlichen Ostsee erstreckt und sich ein neues Minimum südwestlich von Irland gebildet hat. In Deutschland ist das Wetter milde, meist trübe mit Regenfällen.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Für den abgebrannten Fischer

Omland

in Junkeracker bei Steegen

wurden ferner eingezahlt:

Frl. B. . . . . Mk. 1,50
Familie B. . . . . Mk. 3,—
im Ganzen Mk. 29,50.

Zur Entgegennahme weiterer Beträge ist gern bereit die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Danzig, Ketterhagergasse 7a, b und 8 und Ketterhagergasse 9 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Ketterhagergasse Blatt 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Theodor Domanowski** zu Danzig eingetragenen Grundstücke am

7. Januar 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Dieselben sind im Steuerbuch unter Art. 1368 Nr. 502, 503 mit 3,36 ar Fläche und 3939 M Nutzungswerth vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. Oktober 1900. (18034

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute unter Nr. 29 die Firma „Westfälisches Margarinewerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" zu Danzig als Zweigniederlassung der zu Bielefeld domizilirenden Hauptniederlassung eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Margarine sowie den daraus sich ergebenden und anderen Erzeugnissen. Das Stammkapital beträgt 240000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Mai 1897 festgestellt. Gesellschafter sind der Chemiker **Max Poppe** und der Kaufmann **Albert Mantell** beide in Bielefeld. Jedem Geschäftsführer steht nach dem Gesellschaftsvertrage die selbstständige Vertretung der Gesellschaft zu. (18024

Danzig, den 25. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zuschneiders **Walter Otto Schmidt** in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (18123

Danzig, den 26. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra am Radaunekanal belegene, im Grundbuche von Ohra Blatt 51, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Kaufmann **Fanny Berlowitz geb. Finkelstein** in Danzig eingetragene Grundstück am

20. Dezember 1900, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 5 ar 90 qm groß und im Steuerbuch Art. 35 Nr. 161 mit 420 Mk. Nutzungswerth veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (18026

Danzig, den 20. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Heine** in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (18122

Danzig, den 26. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Für den Neubau einer Kavallerie-Kaserne in Langfuhr bei Danzig soll am **2. November 1900, Vormittags 11 Uhr,** die Lieferung von 1000 cbm Putzsand öffentlich verdungen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst den geforderten Proben sind bis zum genannten Zeitpunkte an den Unterzeichneten einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer Pfefferstadt 75 während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen Erstattung von 0,50 M bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (18027

Garnison-Baubeamter, Danzig II.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht 2¾ Uhr endete der Tod die schweren Leiden meines theuren, innigst geliebten Mannes, des Kaufmanns

Rudolf Rütz.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an
Danzig, den 30. Oktober 1900.

Agnes Rütz, geb. Graf.

Gestern Mittag 11 Uhr erlöste der Tod die langen und schweren Leiden meiner lieben Frau, unserer theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Henriette Wilhelmine Nickel
geb. **Johannides**

im 77. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
Danzig, den 30. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Hohe Seigen Nr. 34, nach dem St. Katharinen-Kirchhof (Halbe Allee) statt.

Gestern Vormittag 10½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Louise Caroline Schultz
verw. **Osnitzki** geb. **Falk**

im 68. Lebensjahre. (146g

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 30. Oktober 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denen, die meinem lieben Mann, unserm guten Vater, die letzte Ehre erwiesen, sowie für die vielen Kranzspenden und die herzliche Theilnahme von Nah und Fern sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

B. Dunckern Ww. nebst Kindern.

Die Beerdigung unseres lieben

Erich

findet Mittwoch, d. 31. Okt. Nachmittags 2 Uhr auf dem Sankt Kapellen-Kirchhof (Halbe Allee) statt.

Franz Klinkosch.

Die glückliche Geburt eines strammen gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an

Franz Labudda nebst Frau Margarete geb. Schibblach.

Auctionen

Auktion

Steinschleuse Nr. 4, 2 Tr.
am Legethor.

Mittwoch, 31. Oktober cr.
Vormittags 10 Uhr, werde ich aus dem Nachlaß des Eisenbahn-Assistent **Braunschmidt,** gegen baare Zahlung versteigern: (18017

1 mah. Vertikow, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Bettgestell, Rohrstühle, Betten, Kleider, 1 Teppich, 1 Stubenuhr und diverses Hausgeräth

wozu ergebenst einladet

A. Karpenkiel,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Auktion

Langgarten Nr. 51 Hof.

Am Donnerstag, 1. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (18080

6 Pferde mit Geschirr,
1 Rollwagen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

In der am
2. November cr.
in (18093
Pickkendorf-Abbau
stattfindenden Auktion kommen
ca. 20 Vagasschafe,
theils tragende Mütter, theils Böcke
zum Mitverkauf.

A. Klau, Danzig.

Konkurs-Auktion Zoppot, Alexanderstrasse.

Mittwoch, den 31. Oktober, von Vormittags ½ 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Elstorpff** aus der **Tryschinski**'schen Konkursmasse folgende Gegenstände: (18072

1 Halbverdeckwagen, 4 Arbeitswagen, 2 Arbeitsschlitten, Arbeits- und Spaziergeschirre, Stallutensilien, eine Partie Dachpappe, diverse Partieen Kanthölzer, desgl. Stapel Bohlen, Bretter 2c. in verschiedenen Stärken, Gerüstbretter, Aufrichter, Schaalbretter, Bauleitern, einen größeren Posten div. Drahtstifte, ca. 300 Pack Pappnägel u. Rundstifte, div. Schlösser, Drücker 2c., Schloßgarnituren und Beschläge, eine Partie T-Träger, 7 cbm Kalk, 7 To. Theer, div. Stapel Brennholz, ferner einen bedeutenden Posten zum Baugeschäft gehöriger Utensilien

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Nachlass-Auktion

Heil. Geisthospitalhof (Tobiasgasse).

Freitag, den 2. November, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Pflegers, den Nachlaß der Wittwe **Jackstädt** geb. **Milosch**, gegen baare Zahlung versteigern:

2 goldene Trauringe, 1 Paar goldene Ohrringe, 1 silberne Zylinderuhr, 2 Kommoden, 1 mahagoni Bettgestell mit Matratze, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, Betten, Wäsche, Kleider, sowie Haus und Küchengeräth,

wozu ergebenst einlade. (18106

A. Karpenkiel,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Grosse Auktion mit Schuhwaaren Breitgasse 25 part. (50286

Donnerstag, 1. November, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage: **ca. 200 Paar elegante Damengamaschen in Glacé- und Kalbleder,** sowie **ca. 150 Paar Herren- und Kinderstiefel** meistbietend gegen baare Zahlung à tout prix versteigern. Händler mache besonders darauf aufmerksam. **Louis Hirschfeld,** Auktionator u. Taxator.

Auktion Neufahrwasser, Hafenstrasse 24.

Mittwoch, d. 31. Oktbr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte, im Auftrage, die dort befindlichen aus einer Konkursmasse herrührenden: (18010

5 Waggon eichene Grubenstützen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Heilige Geistgasse 94.

Auktion Heumarkt 4, „Hotel zum Stern“.

Mittwoch, den 31. Okt. cr., Vorm. 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände:

1 grüne Plüschgarnit. (1 Sopha, 2 Fauteuils), 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Trumeau, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 nußb. Büffet

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr. (18078

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Bildungs-Vereinshause Hintergasse 16, hier, im Auftrage (18113

4 Schreibpulte mit Aufsatz (2 mahagoni) und 1 großes Repositorium

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 30. Oktober 1900
Urbanski, Gerichtsvollzieher

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Oktober d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern, hier, Heumarkt, in einer Streitsache ein dorthin geschafftes

1 Faß Rothwein
(ca. 100 Liter)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (18112

Danzig, den 30. Oktober 1900.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 31. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3, Auktionslokal, (18127

1 nußb. Herrenschreibtisch u. 1 Garnitur (Sopha, 2 Sessel),

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Verpachtungen

Der Lagerplatz Hopfengasse 28

(Sonnenhof),

an Wasser und Speicherbahn gelegen, nebst **Komtoirgebäude,** ist zum **1. April 1901** zu verpachten. Näheres durch (48916

Rechtsanwalt Merleker,
Berlin W.,
Leipzigerstraße 121, 2 Treppen.

Pachtgesuche

Gutgeh. grösseres Restaurant sof. oder später zu pachten gesucht. Off. unt. **U 362** an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung, St., Cab., od. 2 kl. Z., in der N. d. Hauptbh. z. 1. Dez. zu m. ges. Off. unter **U 336** an die Exp.

Kleine Wohnung, Stube, Küche für 10-12 M., in der Nähe der Niederstadt wird zum 1. Nov. zu miethen gesucht. Offerten unter **U 329** an die Exped.

Jg. verh. Leut. s. Wohn. v. St., Kch., Kell. od. Bod. am liebst. Altst. für 13-14 M. Off. u **U 389** a. d. Exp. d. Bl.

Zum 15. Nov. od. 1. Dez. sucht alter Herr Wohnung m. Pension, St. u. Cab. o. Entr. b. einz. Dame. Off. m. Preis u. **U 386** an d. Exped. (50226

Zimmer-Gesuche

Vom 1.—15. November wird ein **möbl. Zimmer,** separater Eingang, von einer Dame gesucht. Offerten u. **U 344** a. d. Exp. d. Bl.

1 jg. Mann s. gut. Log. b. e. anst. Ww. Bahnh. o. Schichauw. Off. u. **U 350.**

1 leer. Zim. w. in d. Nähe d. Bahnh. od. Schichauw. ges. Off. unt. **U 351.**

E. kl., saub. möbl. Zimm., sep. Eing. in d. Nähe des Hauptbahnh. zu m. ges. Off. m. Preisang. u. **U 348** d. Bl.

1 kleines möbl. Zimmer, in Nähe der Weidengasse ges. Offert. m. Prsang. unt. **U 374** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Größerer Hof- oder Speicherraum gesucht. Offerten unter **U 388** an die Exp. d. Blatt. (18111

Pensionsgesuche

Pension für Kaufmann Nähe Jopengasse. Off. mit Preis unter **U 333** an die Exp.

Wohnungen

Uhsadel & Cie.,

Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.

Unentgeltlicher

Wohnungsnachweis. An- und Verkauf von Grundstücken.

Vermittelung von (3767

Hypotheken und Baugeldern.

Vorstädtischer Graben 28 und Langfuhr sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern **per sofort** zu vermiethen. Zu erfragen Vorstädtischer Graben 28, 1 Treppe, **Bodmann,** von 9—2 Uhr. (49386

Häkerg. 10 e. Wohn. f. 25 M. v. sof. od. spät. zu v., z. erfr. 1 Tr. v. (49536

Poggenpfuhl 24/25, z. 1. April die 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Mädchenst. u. sämtl. Zub. zu vm. Näh. Poggenpf. 22/23, pt. (17920

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm. nebst Zub., eig. Thüre, ist v. April 1901 zu vm. Vorst. Grab. 7, Bäck. (48066

Wohnung v. 6 Zimm. u. Badez. f. 950 M. von sofort zu vermiethen. Thornscher Weg 1c, 1 Tr. (45926

Einige Wohn. v. 12—16 M. v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (41636

Weidengasse 1c sind zu vermieth.: e. Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet und Küche und eine aus Stube und Küche mit Zubehör vom 1. November ab. Zu erfragen beim Portier. (17954

Wohnungen, je 2 Zimmer, für 25—32 M. pro Monat zu vm. Näh. Langgarterwall Nr. 10 beim Wirth. (48626

Mauergang 1, 1 Tr., ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Stall, zum 1. November für 24 M. mon. zu vermieth. Näheres Junkergasse 5 **Müller.** (17757

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (16759

Zum 1. April 1901 Wohnung v. 3 gr. Zim., 2 helle Cab. u. reichl. Zub. zu verm. Johannisgasse 47, 2 Treppen, am Johannisthor.

Schloßg. 2, eine gr. Wohn. a. nur anst. Leute z. v. Z. erfr. im Geschäft.

E. Hofwohn., 15 M., an ordl. Leute z. verm. Poggenpf. 52, 1 Etage.

Sperlingsgasse 3—4 eine Wohnung zu vermiethen.

Kassubischer Markt 1b am Hauptbahnhof. (48906 eine herrsch. Wohnung best. aus 3 Zimmer, Badest., Balk. nebst Zubehör zum 1. April 1901 zu vermiethen. Besicht. v. 11—1 Uhr. Näh. 4 Treppen. Frau **Steffen.**

Fischmarkt 6 eine Wohnung, 2. Etage, 3 Stub., 1 Entr., 1 Cab., Küche, Kell., Bod., gem. Waschk. u. Trockenb. sof. zu vm. Näh. 3 Tr.

Wohn., Stb., Cab. u. Zub., all. hell, für 15 M. u. kl. Wohn. für 8 M. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40.

Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmer m. all. Zubeh., 1 Tr. hoch, per 1. Jan. 1901 zu verm. **Hohmann,** Holzgasse 29. (50016

Kleine Wohnung 1. November zu vermieth. Töpfergasse 21, 3.

Fleischergasse 47a, 1, Wohnung v. Stube, Cabinet, Keller, Boden, Küchenantheil billig zu vermth.

Gr. Mühleng. 9, ist e. Wohn., Stb., Kch. u. Zub. v. sof. z. v. Zu erfr. pt. ht.

Eine leere große Hinterstube mit Küche ist an e. Herrn oder Dame zu vm. Schmiedeg. 5, pt.

Krebsmarkt 4/5 sind in der ersten Etg. 4 Zimmer u. Dienerzimmer z. 1. April 1901 an einen Herrn zu vermiethen. Der Miethspreis pro Jahr ist 900 M. Zu besehen an d. Wochentagen von 11—1 Uhr Vorm.

E. Vorderstube m. Zub. ist vom 1. Novbr. zu verm. Gr. Gasse 14.

Frndl. Wohn. zu vm. Nied. Seig. 2.

Eine Wohn. v. 2 St., K., B. ist v. 1. Nov. z. vm. Pfefferst. 2. (49936

Schöne 3 Zimmerwohn. m. Balk. zu v. N. Johannisthal 4, 3. (49926

Eine herrsch. Winterwohnung von 4, auf Verlang. 5 u. 6 Zimmer, Badeeinricht. mit reichl. Zub. von sofort oder v. 1. April zu verm. Zoppot, Danzigerstr. 45. (50066

Stadtgraben 16, am Zentralbahnhof, sind elegante Wohnungen von 5 Zimmern, Bad 2c., gleich oder Januar, April zu vermiethen. Meldg. dorts. bei **Sauer.** (50076

Langfuhr, Eichenweg 2, 1, ist eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Mädchzimm., all. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst im Hintergebäude.

Jäschkenthalerweg 26a, 1 Tr., Wohn., 6 Zim., Balk., Grt., Badeeinr., v. Zb., ev. gl. z. v. N. b. Wirth.

1 frdl. Oberwohnung, best. aus Stb., Cb., Kamm., Kch., Stll. v. gl. o. sp. zu vm. **C. Niclas,** Bürgerwies.

Wohn., 2 St., Kch., Stall u. Vorg. f. 18 M. 1. Nov. z. vm. Stadtgebiet 95b.

Jungferng. 13 Stube, Cab., Küche, Zub. an kinderl. Leute zu verm.

Kl. Wohn. v. 1. z. v. Rammbau 12, 3.

Bartholomäikirchengasse 14, kl. Wohnung für 10 M. zu vermieth.

Hundegasse 24, Stube, Küche u. Zubehör sof. zu vrm. Näh. part.

Pfefferst. 48 Stube u. Küche s. zu v.

Ohra, Bahnstr. 1, dicht a. d. Eisenbahn-Haltest., e. frdl. Wohn., best. a. St., K., K., B., St. v. gl. o. 1. Nv. z. v.

Neudekorirte Wohnung, 3 Zimm., Entr., Zub., sof. zu vm Brandg. 12.

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr und Umgegend.

Es sind aus der Provinz mehrere Anfragen nach Wohnungen von 4—5 Zimmern, zum 1. Januar beziehbar, eingegangen. Wir bitten unsere Mitglieder, zur November-Wohnungsliste bereits die Wohnungen anzumelden, welche vor Neujahr noch fertiggestellt werden.

Vereinsbureau: Hauptstraße 99, 1. Vorm. 9—10, Nachm. 2—4 Uhr.

18110) **Der Vorstand.**

3 Zimmer, Zubehör auch mit Möbeln, Hinter-Balkon, Garten zu vermiethen Jäschkenthalerweg Nr. 26.

Eine Wohn., 1. Damm 20, zu vrm. Zu erfragen im Laden. (49986

Stube und Küche gleich zu vermiethen Pfefferstadt 61, part.

Frdl. Wohn. v. 4 Zimmern u. Zub. für 600 M. ist versetzungshalber von sof. od. später zu vermieth. Näh. Sandgrube 53, **Witt.** (49856

Zimmer.

Breitg. 2, 1, f. mbl. Vorderz. u. Cab. m. sep. E. a. 1 o. 2 H. z. 1. N. z. v. (48956

Ein freundliches, gut möbl. Vorderzimmer im herrschaftl. Hause, ist mit auch ohne Pension zu v. **Straußgasse 3a, pt.** (49046

Zimmer, gut möbl., sep. geleg., zum 1. November zu vermiethen Heumarkt 8, 2 Treppen. (49346

Fischmarkt 6, 1 freundl., gr. Vorderzim. leer v. sofort od. spät. z. vm. (49726

Fleischergasse 8, part. i. ein kl. anst. möbl. Zimmer m. gut. Pens. z. vm. (49756

Hakelwerk 5, p., mbl. Z., sep. E., N. Art.-Kas. u. W., a. 1-2 H. z. v. (49416

Hundegasse 36, 3, i. d. 2. Saal-Etage e. fein möbl. Zimm. zu vm. (48876

Ein fein mbl. Vorderz. gl. od. spät. zu verm. Kl. Krämerg. 4, 2. (49606

Ein fein möbl. Zimmer gl. z. verm. Schießstange 3. (49636

Gr. Mühleng. 9 gut m. Vorderz. z. v. Zu erfr. 2 Treppen. (49396

Milchkanneng. 8, 3, ist e. f. möbl. Vorderzimmer zu verm. (49456

Gut möbl. Zimmer mit Klav. an eine anst. Dame zu vermieth. Heil. Geistgasse 11, 1 Tr. (49446

Ein sehr gut möbl. Zimmer ist zu verm. Kohlengasse 2, 1. (49526

Brodbänkeng. 34, 1, e. frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eg. zu vm (49556

Breitgasse 117, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer n. Schlafzimmer billig zu verm. (49436

Jopengasse Nr. 46 ein gut möbl. Zimmer mit Cab. v. Nov. zu verm. Näh. part. (49596

Saub. möbl. eins. Zimmer, sep. Eing., an anst. Mädchen od. Hrn. zu verm. Häkerg. 6, 2, N. Markth.

Ein großes Zimmer, Jopengasse, ist von sogleich auch spät. an eine nur anständige ältere Dame zu verm. Off. unt. **U 349** an die Exp.

Frdl. Vorderzimmer, mit auch ohne Möbel, an anständ. Dame zu verm. Hundegasse 119, 1. Et.

Gut möblirt. Vorderzimmer zu verm. Schmiedegasse 9, 2.

Johannisgasse 68, 2, ist ein helles freundlich. Zimmer zu vermieth.

Schw. Meer 16 möbl. Parterrez. nebst Cab. zum 1. Nov. zu verm.

Scheibenritterg. 8, 2, mbl. Zim. z. v.

Einfach möbl. Vorderzimm. an e. jg. Mann zu vm, Beutlergasse 1, 2.

Ein Dachstübchen an 1-2 Frauen zu vermiethen 1. Damm 2, 3 Tr.

Frdl. kl. Zimmer m. Alk. o. M. sogl. z. vm. Ketterhagergasse 9, 3.

Fleischerg. 87, 1, kl. m. Zimmer z. v.

Breitgasse 59 möblirtes Part.-Zimmer zu vm. Näh. 1 Treppe

Ein gut möblirtes Zimmer ist von gleich zu vermiethen Brodbänkengasse 11, 1 Treppe.

Pfefferstadt 51, gut möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer an anst. Herrn sofort zu vermiethen. Brandgasse 5, 1 Tr., r.

Stube, 12 M., gl. zu vm. Katerg. 22.

Steindamm Nr. 24 a, Gartenhaus, ist ein sauber möbl. Zimmer für 10 M. monatl. z. vm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu verm. Goldschmiedeg. 7, 2

Heizb. fr. Vorderstube n. Cabinet sofort z. v. Karpfenseigen 9, 2.

Töpfergasse 19, 2, kl. sehr sauber. möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein kl. separates Stübchen ist an einzelnstehnd. Personen mit auch ohne Möbel zu vm. Reiterg. 9, 2.

Ein schön möbl., frdl. Zimmer nach vorne, heizb., für ein. Herrn od. Dame, mit auch ohne Pension bei sehr anständ. Familie billig zu verm. Tagnetergasse 1, 2, rechts

Ketterhagergasse 7 Zimmer und Cabinet, möblirt a. unmöblirt, für 12 und 15 M. zu vermieth.

Elisabeth-Kirchengasse 7, 2 Tr., ist ein möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Mbl. Vord.-Zim. an 1-2 Hrrn. m. a. o. Pens. bill. z. v. Schichaug. 25, pt.

E. gut möbl. Vorderz., sep. Eing., an 1 H. 1. Nov. z. v. Breitg. 103, 2 Tr.

Frauengasse 22, 3, mbl. Vrdrz. m. Cab., sep. E., an 1-2 Hrn. zu vm.

Goldschmiedeg. 14, m. Z. f. 10 M. z. v.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist ein fein möbl. sep. Vorderz. m. Pens. z. vm.

Milchkannengasse 16, 2, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., evtl. mit Burschengel. v. 1. Nv. b. z. v. (49956

Pfefferstadt 75, 1, ist e. fr. möbl. Zimmer mit Cabinet zu v. (49906

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möblirtes Vorderzimmer, mit auch ohne Pension zu vermieth.

Habe ein freundlich möblirtes Zimmer, Aussicht nach d. langen Brücke, separat. Eing., 1. Novbr zu vermiethen Seifengasse 8, 1.

1 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort z. vm. Hirschgasse 12, part. r.

Heil. Geistg. 142, 2 (Holzm.), g. mbl. Zimmer mit Cabin. zu vermieth.

Heil. Geistgasse 31, freundl. möbl. Vorderz. bill. zu verm. Näh. 4 Tr.

Mattenbuden 9, 3, ist vom 1. Nov. ein sep. saub. möbl. Zimmer für 20 M. an 1—2 jg. Leute zu verm.

Kl. mbl Zimm., 10 Min. v. d. Werft, zu v. Halbe Allee, Bergstr. 1, Vrdh.

Fein möbl. Zimmer, sep. Eingang billig zu verm. Breitgasse 112, 2.

3. Damm 11, 2, möbl. Zimmer u. Cab. an 1—2 Herren zu verm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eingang zu verm. Faulgraben 9a, pt., lks.

Kl. Stübch. zu verm. Gr. Gasse 7.

Langfuhr, Bahnhofstr. 19, part. rechts, g. möbl. Zimmer z. v. (50116

Junkergasse 3, 2, vis-à-vis dem Dominikanerpl., ist ein groß. gut möbl. Vorderz. zu verm. (49996

Ein frdl. Vorderz. m. a. o. Möb. ist a. H. od. D. z. 1. N. z. v. Fischm. 44, 2, r.

Hundegasse 97, 1, freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Hundegasse 24, frdl. möblirtes Zimmer zu vermieth. Näh. part.

Langf., Ahornweg 8, pt. links, gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Hl. Geistgasse 66, 1 Tr. r. gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Gut möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu vrm. Drehergasse 1, 2 Tr., Eingang Johannisgasse.

Portechaiseng. 4 ist e. möbl. Zimm. m. a. o. Pens. an 1-2 Hrn. zu verm.

Langgasse 74, 3, ist e. gut möbl. sep. gel. Vorderzimmer u. Cab. an 1—2 H. zu v. Auf W. mit Pension.

Pfefferstadt 49 sep. möbl. Zimm. Burschengl. zu v.

Freundl. möbl. Vorderz. zu verm. Schmiedeg. 15, 2, am Holzmarkt.

F. möbl. Zimmer z. 1. November zu vm. Hl. Geistgasse 106, 1. (50176

Sehr gut möbl. Zimmer m. heizb. Entree, sep. Eingang zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 14, 1, r.

Kl. möbl. Vorderstübchen, sep. Eing., zu vm. Hohe Seigen 10.

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm.

Langgasse 49, 3, möbl. Zimmer, auf Wunsch vorz. Pens. zu verm.

Altst. Graben 42, 1, elegant möbl. separates Vorderzimmer zu v.

1. Damm 10, 3, freundl. möbl. kl. Vorderzimmer an. Hrn. z. vm.

Gut möbl. Parterre-Zimmer ist von gleich zu vermiethen. Breitgasse 56, Eg. Zwirngasse, l.

1. Damm 15, 2, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. sof. zu vm. Altst. Graben 33, 2 Tr.

Poggenpf. 30, 2, gut möbl. Zimmer u. Cab. v. gleich a. später zu verm.

Freundl. möblirtes Zimmer mit sep. Eing. an e. Hrn. für 12 M. vom 1. Nov. zu vrm. Hundeg. 36, Hth.

Traueng. 20 pt., 1 freundl. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. zu vm. (50136

1. Damm 13, 2, Ecke Heil. Geistg. gut mbl. Vorderz. v. sof. o. sp. z. vm.

Altstädt. Graben 105 a. Holzmkt. f. mbl. Zimm. m. Cab. a. Hrn. z. vm.

Melzergasse 10, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (50186

Für 1—2 junge Leute, die tagsüb. im Geschäft sind, habe ein kleines Zimmer in einem anst. Hause zu vermieth. Offert. unt. **U 380** erb.

Hundegasse 77, 1, ist ein mbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm.

Kassub. Markt Nr. 1b, part., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

3. Steindamm 33, 1, l., e. gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

Möblirtes Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Milchkannengasse 31, 3 Tr., sind möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu haben.

Frauengasse 22, 2. Et., 2 gut möblirte Zimmer, separat gelegen, im Ganzen auch getheilt zu vermiethen. (49916

1 frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. i. herrsch. Hause an e. Hrn. z. 1. Nov. zu verm. Burggrafenstraße 8, 3.

Breitgasse 105, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Mbl. Zim. b. z. v. Hl. Geistg. 125, 1.

Traueng. 27 (i. Th.) Zimmer z. vm.

Mbl. Vorderzimmer, sep. Eg., für 1 o. 2 H. zu vrm. Langgarten 5, 2.

Frauengasse 10, 1, ist ein eleg. mbl. Vorderzimmer u. Cab., g. P. für 50 M. (auch Burscheng.) z. vm.

Möbl. Vorderzimmer, separat, ist mit und ohne Pension an 2 junge Leute billig zu vermiethen Mattenbuden 37, 2.

Frdl. möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen Heilige Geistgasse 93, Hange-Et.

Johannisgasse 31, 1, ist 1 f. möbl. Zimm. m. Klavier sofort zu verm.

Pfefferstadt 57, 1. Et., fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

2 hocheleg. möbl. Zimm., Wohn- u. Schlafz. sof. zu vm. Holzgasse 6, 1.

Weideng. 1e, im Hinterh., 2 Tr., ist ein kl. möbl. Stübchen m. Bek. für 9 M. wöchentl. z. 1. Nov. zu vrm.

Hohe Seigen 23 ist ein separat. gut möblirtes Vorderzimmer v. 1. oder später zu vermiethen.

Brodbänkeng. 22, 2 Tr., e. einfach möbl. Zimm. v. 1. Nov. zu vm.

Möblirt. Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1 Tr. (49776

Fleischergasse 47a, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer u. Cabinet auf Wunsch Burschengelaß zu verm.

Pfarrhof 3 ist ein Zimmer u. ein Zimmer nebst Cab., f. möbl. 1 Tr. sep. gelegen, z. 1. Nov. zu verm.

Breitgasse 21, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer 1 auch 2 Betten auch tageweise sofort zu vermiethen.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Jopengasse 24, 2. (46856

Altstädt. Graben 29, 2 Tr., g. möbl. Vorderzimmer z. v. (49796

Breitg. 1, 1, Ecke Holzmarkt, eleg. möbl. Stube, Cab., Burschengel., sep. Entr. zu v. Näh. i. Lad. (49836

Jg. Leute find. Logis im Cabinet N. Weidengasse 10-11, 2 Tr. l. A.

Fräul. find. Logis Tobiasg. 25, 2.

Logis zu haben Pferdetränke 1, Th. 3.

Anst. Handw. f. L. Hundeg. 80, 3 lk.

Alleinst. Frau od. Mädch. f. angen. Log. b. e. Wwe. Hundegasse 80, 3, l.

Anst. Mann f. g. L. Pferdetr. 13, H.

1-2 jg. Leute finden gutes Logis Langgartenwall 10 e. **Löttker.**

Zwei anständige junge Leute finden saub. Logis (Sandgrube.) Off. u. **U 356** an die Exp. d. Bl.

Jg. Leute finden Logis Baumgartscheg. 3/4, Vordrh., 2 Tr., l.

Logis m. Kostzuhab. Rammb. 18, 2.

J. Mann find. Logis Dreherg. 4, 2.

Jung. anständiger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 1.

Gutes Logis zu haben. Vorst. Graben 28, Hof, bei **Schoeneck.**

Jung. Mann findet sehr b. Logis im Cabinet Böttchergasse 21, 1.

Junge Leute find. saub. Logis im Cab. Schüsseldamm 47, H. r.

1 jung. Mann find. anständ. Logis Vorst. Graben 44 a, Rollgesch.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 58, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 32, 3 Tr.

2 anst. jg. Leute find. v. sof. sauber. Logis u. gut. Kost Hintergasse 11, p.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis mit voller Kost Tagnetergasse 12, Kell.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Johannisgasse 63, 2 Tr.

Auständ. jung. Mann findet von gleich gut. Logis Häkergasse 14, 1.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

2 jg. Mädch. (Kellnerin.) f. Logis b. kdrl. Leut. Off. unt. **U 383** an d. Exp.

Anst. junge Leute find. bill. Logis Paradiesgasse Nr. 9—8, 3 Tr.

Anständiger junger Mann find. gutes Logis Alst. Graben 64, 2 Tr.

Anst. Mann findet anständiges Logis Kleine Bäckergasse Nr. 8.

Sauberes Logis f. 2 anständ. junge Leute zu haben Tobiasgasse 34, 1.

Jg. Leute f. Logis Häkergasse 22, 1.

Gut. Logis zu h. Kassub. Markt 16, 1.

Logis für jg. Leute im Z. m. sep. Eing. zu haben Laternengasse 2b.

Jg. Mann f. Log. Hausthor 4a, 3.

1 anständ. Mädchen findet gute Schlafstelle Holzmarkt 20, 1 Tr.

Ein jg. Mann find. Logis im Cab. mit sep. Eing. Häkerg. 12, 3 Tr.

Anständ. jung. Mann f. g. Logis im eign. Zim. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Ein jg. Mann find. gutes Logis m. Beköst. Allmodeng. 6, Hof, Th. 20.

Anst. Leute finden gutes Logis Drehergasse 8—9. **Witt.** (49846

Anst. Frau o. Mädch. m. Bett als Mitbew. gs. Goldschmiedeg. 7, p., h.

Jg. Lt. f. Schlfst. Baumgrtscheg. 44.

Jg. Leute f. Schlafstelle Burgstr. 1.

Handwerker findet Schlafstelle Breitgasse 22, 2.

Mitbewohner für gut möbl. Zim. m. auch oh. Pens. gewünscht. Paradiesg. 6a, 1, N. d. Hauptbhnh.

1 anst. jg. Mädch. o. Frau k. s. als Mitbew. mld Kl. Mühleng. 3, 2.

Anst. jg. Mdch. m. B. f. g. Schlafst. i. Cab. Baumgartscheg. 40a, 1 Tr. h.

Ordentl. Mitbewohnerin kann sich melden Johannisgasse 15, 3.

1 j. Mann f. Schlafst. Johannisgasse 55, E. Neunaugeng., Th. 1.

Mitb. k. sich m. Tagneterg. 2, Kell.

Anst Beamtenwittwe w. sogl. od. sp. pass. Mitbewohn. Sammtg. 2, 2.

Mitbewohn. ges. Petersilieng. 3, p.

Eine Mitbewohnerin melde sich. Altstädtischer Graben 35, Hof.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden **Holzgasse 23, part.**

Pension

1-2 Herren f. gute Pension im gr. hell. Zimm. f. 45 M. mtl. Aussicht n. d. Mottlau. Ankerschmiedeg. 23, 1.

Langgasse 77, bestens empfohl. Pension in sehr gut möblirtem Zimmer sofort sehr b. zu haben.

Gute Pension in frdl. Zim. für 2 Herren frei Karpfenseigen 7, 2. (50206

In meinem Pensionat ist noch eine Stelle frei. Poggenpfuhl 73, 2 Tr. Verw. Rechtsanwalt **Drochner.**

Pension für 45 M. zu haben Vorstädt. Graben 31, 3. Etage.

1. Damm No. 2 ist ein Zimmer mit voller Pension an zwei Herren sofort zu vermiethen.

Div. Vermiethungen

Hundeg. 24 gr. h. Kell. sof. zu verm.

E. gr. Keller u. Wohn. z. Gemüse-, Mang.- u. Lagkell., a. z. Klempn. 2c. pass., preisw. zu verm. Näh. Altst. Graben 78, pt., im Schuhgeschäft.

1 bish. flott gegang. Meiereigesch. b. z. vm. Näh. Brunshöferw. 43, 1. (49786

Stallung für 6 Pferde nebst Kutscherkammer, Heubod., Remise u. Hof, am Steindamm gel., sof. zu v. Näh. b. **Anton Kreft,** Hühnerberg 4. Fernsp. 941. (50006

Ein großer Lagerraum ist zu vrm. Näh. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (50026

Geräum. Lagerkeller zu verm. Biergroßhdl. Gr. Wollweberg. 6. (49886

Bäckerei, mit bestem Patent-Ofen versehen, in guter Lage Langfuhrs, hat zu vermiethen oder zu verkaufen (48136

Piltz, Müggau bei Schidlitz.

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Stallungen, mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Geschäftskell. sof. z. vm. Breitg. 24. 49646

Geschäftskell. zu verm. Breitg. 24.

Goldschmiedeg. 28 e. Werkst. oder Kellerraum zu verm. Näh. 2. Et.

Hell. ger. Keller zu vm Breitg. 41.

Unser in der frequentesten Lage Danzigs befindliches

Geschäftslokal Kohlenmarkt 32

mit 3 großen Schaufenstern ist Umstände halber v. sofort zu vermiethen. (18104

Gebr. Freymann,
Danzig.

Offene Stellen.

Männlich.

Zuschneider. Für unsere Bautischlerei suchen wir einen erfahrenen Tischler, welcher mit der Ausnützung der Hölzer vertraut ist und Holzauszüge selbstständig zu machen versteht, als ersten Zuschneider. Die Stellung ist dauernd und gut lohnend. (17999

Danziger Parquett- und Holzindustrie.
A. Schoenicke & Co.

Tüchtiger **Versicherungs-Inspektor** für Leben- und Unfall gegen festes Gehalt 2c. gesucht. Off. mit Refer. u. Angabe v. Verhältn. u. **U 269** an die Exp. dies. Bl. (17998

25 Arbeiter für Erdarbeit bei hoh. Akkord- od. Tagelohn stellt sof. ein **J. Dogge,** neue Hus.-Kas., Hochstrieß. (49306

Schuhmacherges. f. Besch. a. Rep. u. Neu. **C. Brückmann,** Stadtgb. 141. (49316

Gute Uniform-Rockschneider werden bei **hohen Löhnen** nach **außerhalb** verlangt. Meldung. Abends 7—8 und Morgens 8—9 Uhr **Hôtel Stern.**

Ein nüchterner ordentlicher Kutscher mit guten Zeugnissen wird als Stallmann gesucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Ein **unverheirathet. Kutscher** kann sof. eintret. im Speditions-Geschäft b. **A. Kreft,** Steindamm 2.

2 Schuhmacher, auf gute Husarenstiefel geübt, bei hoh. Lohn sucht **F. Hübner,** Langfuhr, Hauptstr. 76

Tüchtig. Kellerarbeiter wird gesucht Hundegasse 127.

1 Bursche vom Lande als Knecht bei einem Pferd wird von sofort gesucht Poggenpfuhl 66, 1 Tr.

Ordentl. Hausdiener mit guten Zeugnissen kann sich sogleich melden bei **Adolph Janzen,** Häkergasse 33.

Sofort Anstellung. Wir suchen in allen Orten energische Herren zum Verkauf unserer Zigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergüt. 120 M. per Monat und hohe Provision. **A. Rieck & Co.,** Hamburg-Borgfelde. (18079

Zeitschriften-Vertrieb.

Für den kolportagemäßigen Vertrieb einer beliebten illustrirten Familien-Zeitschrift in **Danzig und Umgebung** wird ein geeigneter Hauptvertreter unter günstigen Bedingungen gesucht. **Angebote unter M. 876 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** (18118

Großes, erstklassiges Zigarren-Haus beabsichtigt jetzt auch mit Restaurateuren u. Hoteliers ꝛc. zu arbeiten u. sucht in allen Städten

tüchtige Vertreter gegen hohe Provision.

Nur solide und möglichst gut eingeführte Herren w. Offerte u. K. E. 950 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, eins. (18115

Eine erstklassige Lebensversicherung sucht für Westpreußen mit Sitz in Danzig einen in dieser Branche leistungsfähigen

Inspektor.

Gehalt nach Uebereinkommen. Bei Einreichung des Gesuchs bitte Referenzen aufzugeben. Offerten unter 07030 postlagernd Langfuhr. (18109

Schneidergesellen und Mädchen können sich meld. Tischlerg. 53, 4.

Einen Klempnergesellen und einen Laufburschen stellt ein L. Döppner, Langfuhr.

Wir suchen (18092 zwei zuverlässige, nüchterne

Nachtwächter

für unsere Fabrik Schellmühl. Meldungen in unserm Fabrik-Komtoir Schellmühl erbeten.

Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke.
Aktien-Gesellschaft.
Abt. Ostdeutsche Industriewerke

Möbeltischler sucht Vorstädt. Graben 17, Hof.

Schneidergesellen und Mädchen melden sich Langenmarkt 5, Hof.

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung Fleischergasse Nr. 72.

Tüchtige, nüchterne

Modelltischler,

welche im Stande sind, Modelle für Dampfmaschinen genau nach Zeichnung anzufertigen, werden sofort eingestellt. (17970

J. W. Klawitter.

Meldungen Brabank in der Maschinenfabrik.

Dachdecker

für Ziegel und Schiefer wird sofort gesucht bei hohem Lohn, eventl. auch Winterarbeit in der Fabrik. (17996

Gustav Mannecke, Kösliner Dachpappen- u. Zementwaaren-Fabrik.

Nebenverdienst

sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit grösserem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter K. J. 5022 an Rud. Mosse, Köln. (15646m

---

Mk. 250. per Monat.

Für den Verkauf meiner Cigarren an Restaurateure, Händler, Krämer, Private Agenten an jedem Orte, wo noch nicht eingeführt, sofort gesucht. Off. unt. M 658 an Heinr. Eisler, Hamburg. (17017

Hohen Rabatt, Ladengeschäften für Briefmarken-Kommissionsverk. v. G. Zechmeyer, Nürnberg. (14728

Erfahrene Bautischler

stellt ein (48246 **Schulz, Praust.**

Mehrere tüchtige

Tapezierer-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei (17992 **Krüger & Tadrowski,** Thorn, Coppernicusstraße 21.

Schuhmachergeselle kann sich m. St. Schimanski, Jopeng. 6. (49576

Tüchtiger, ordentlicher, nüchterner

Kutscher

gesucht.

49476) **Fritz Lenz,** Carthäuserstraße 28.

Für mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft en gros suche ich von sofort oder später einen älteren, der polnischen Sprache mächtigen, nüchternen und zuverlässigen

Gehilfen,

der mit allen Komtoirarbeiten vollständig vertraut sein muß, mit der Kundschaft vom Lande zu verkehren weiß und auch als Reisender fungiren kann. Gute Zeugnisse sind nöthig u. Photographie erwünscht. (18063

J. Dlugonski, Pr.-Stargard.

---

2 Schmiedeges. z. sof. Eintr. ges. Neue Schmiede Gr. Plehnend. 1. (49946

Einen Schneidergesell. stellt ein H. Broschk, Beutlergasse 14, 2.

Arbeiter

werden eingestellt. Stahlwerk Holm vom Baugeschäft Edmund Kirste. (18100

Junger Gehilfe, Manufakturist, polnisch sprechend, sofort gesucht nach außerh. Off. unt. U 373 erb.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, bei hohem Lohn sofort u. 1. November zahlr. ges. Breitgasse 37.

Jüngerer

Hausdiener

findet Stellung. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. (50166

Ernst Crohn, 32 Langgasse 32.

Schneidergesellen u. Mädchen gesucht Brodbänkengasse 14, 2 Th.

Für das Komtoir eines hiesigen Kurzwaaren-Engros-Gesch. w. e. jüng. tücht. Kraft p. 1. Nov. gesucht. Off. unt. U 379 an die Exp. d. Bl.

Schneidergeselle, guter Rockarb., melde sich Brodbänkengasse 32.

Schuhmachg. auf Rand- u. genag. Damen-Arb. k. m. Lavendelg. 3, 2.

Schuhmacher, tücht. Randarbeit., stellt sofort ein Melzergasse 13.

---

1 jüngerer Koch, 5 Kellnerlehrlinge, 1 Mamsell für kalte Küche, 1 Hausdiener der mit Pferden Bescheid weiß, für außerhalb gesucht. Zu erfr. im Stellennachw.-Bureau Frauengasse 45, part.

Portrait-Vergrößerungen.

Zum Vertrieb an Private werden redegewandte, erfahrene

Reisende

(18117

mit guten Empfehlungen bei **hohem Verdienst** gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unt. O. R. 703 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfrt a. M.

Tüchtige Bautischler könn. sich melden Oliva, Köllnerstraße 22.

Ein junger tüchtiger

Uhrmachergehilfe

kann sofort eintreten bei

P. Czarnecki, Uhrmacher, Pr. Stargard Wpr. (18119

Einen Malergehilf., tüchtigen Leimfarbenarbeiter sucht Paul Schwarz, Frauengasse 20.

Ein Hausdiener

findet sofort Stellung (18094 im Stadtlazareth in der Sandgrube.

Einen nur tücht. Schneider-Gesellen auf Werkstatt stellt sofort ein F. W. Krohm, Gr. Wollwebergasse 14, 1 Treppe.

---

5 sehr gute Rockarbeiter in und außer dem Hause können sich sofort melden S. Gertzki, Langgasse Nr. 36. (49866

Schneider find. d. Beschäft. Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/29. (50026

Ein junger Hausdiener wird gesucht Hopfengasse Nr. 80.

Für Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Altstädtischer Graben 111.

Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, melde sich sofort F. Rudath, Hundegasse 38.

Ein starker Laufbursche

für die Nachmittagstunden von 3—6 Uhr kann sich melden Heilige Geistgasse 83 part. hint.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Große Bäckergasse 16.

Ein Laufbursche wird verlangt L. Cuttner's Möbel-Magazin, Langenmarkt 2.

Einige größere, gut gekleidete Burschen für einige Tage gesucht Passage 9.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei L. Lankoff, 3. Damm Nr. 8.

Arbeitsbursche

zum **Eisfahren gesucht** Mattenbuden 31, Hof. (18114

Kräftiger Laufbursche melde sich am neuen Hauptbahnhof in der vierten Klasse.

Schuhmacherlehrling kann sich melden. St. Schimanski, Schuhmachermst., Jopengasse 6. (49516

---

2 Sattler- u. Tapezierlehrlinge

finden Stellung bei (18055 **J. A. Würfel, Praust.**

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft suche von gleich einen ordentlichen **Lehrling.** Offerten unter U 315 an die Exped. (49506

Ein Lehrling zur Bäckerei findet von sogl. eine gute Lehrstelle bei P. Philipp, Häkergasse Nr. 41/42.

Schlosserlehrlinge können sich melden, aber nur auf eigene Kosten, Weidengasse 12.

Ein Lehrling der Töpfer werden will, kann sich melden Brandgasse 5.

Einige Lehrlinge für das Malergewerbe, mit d. nöthigen Schulkenntnissen, stellt ein Max Reinhold, Malerm., Grabeng. 1.

Mechanikerlehrling gesucht. Optisch-mechanisch-elektrotechnisches Institut Max Boehm, Röpergasse 18.

Verkäuferinnen.

Tüchtige Verkäuferinnen bei gutem Gehalt und dauernder Stellung.

Verkäufer.

Für die Abtheilung **Wirthschafts- und Luxus-Artikel** suchen einen befähigten branchekundigen Verkäufer. (18096

Warenhaus
Hermann Katz & Co.

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Junkergasse 4.

Weiblich.

J. Mädchen, welche die Damenschneid. gründl. erlern. w., k. sich meld. Petri-Kirchh. 1, 1. (42296

Tüchtige Kranzbinderin

wird von sofort gesucht. Offert. u. U 321 an die Exp. d. Bl. (49566

Handnähterin ges. Tobiasg. 28, 1. 49586

Geübte Zigarett.-Arbeiterinnen

finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Treppe. (49166

Junge Mädchen

finden Beschäftigung in der Buch- u. Steindruckerei von **Julius Sauer,** Fleischergasse Nr. 69. (18044

Von einem Arzt in der Umgegend Danzigs wird eine Wirthschafterin gesucht, die gleichzeitig bei ärztlichen Verrichtungen z. Hand gehen kann. Off. unt. U 277 an die Exped. (49326

---

2 Gartenarbeiterinnen k. sich m. 2. Neugart. 140/41, Otto F. Bauer. (49336

Eine ehrl. tücht. Aufwärt. vom 1. Nov. ges. Fleischerg. 8, v. (49666

Eine anst. alleinst. Frau oder ält. Mädch. d. e. kl. Hauswirthsch. führen kann sucht von sofort Lietz, Barth. Kirchengasse 6, 1 Tr.

E. alte anst. Frau m. s. z. Wartung e. Kindes. Burggrafenstraße 13, 1

Junge Mädchen,

die die ff. Küche erlernen wollen, können sich melden Langfuhr, Husaren-Offizier-Kasino.

Ordentl. Frau für den Nachm. z. Reinm. k. s. m. Poggenpfuhl 49.

Eine ordentliche

Aufwartefrau

sofort gesucht Langgasse Nr. 62.

Ein Mädchen f. d. ganz. Tag zum Aufw. k. s. m. Hundegasse 124, 2.

Aufwärterin (Mädch.) mit Zeugnissen melde sich Sandgrube 28a.

---

1 Mädch. von 15-16 J. f. e. l. Aufwartest. ges. Poggenpfuhl 66, 1.

Gesucht eine Reinmachefrau für jd. Sonnab., die a. gl. d. M.-Wäsche übernimmt, Weideng. 17-18, p. lks.

---

1 jg. Aufwärt. g.Raueng. 52, 1.

Knopflocharb. f. Wsch. a. Niederst. ges. Off. u. U 357 an die Exped.

Suche eine Frau zum Ausbess., desgl. ein junges Mädchen f. Vorm. zum Spielen mit 2 Kind. Hoffmann, Thornscher Weg 14.

Saub. mit guten Zeugnissen vers. Aufwärterin wird f. die Frühstunden gesucht Langgasse 77, 2.

Junges Mädchen zur Erlernung der Schuhbranche gegen monatl. Vergüt. sof. ges. Jopengasse 61.

Ein jg. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. sich m. Paradiesgasse 23, 2.

Eine ordentliche, saubere Aufwärterin für den Vormitt. kann sich melden Burgstr. 8 unten rechts. Alleinst. Pers. bevorzugt.

Ordl. Aufwärterin für d. Mrgst. kann sich meld. Pfefferstadt 42, II.

Ordentl. Frau zum Waschen gesucht Kneipab 20, Hof.

---

1 Aufwärt. m. Buch für den Vrm. melde sich Reitbahn 5, 3 rechts.

Eine Waschfrau kann sich melden Brodbänkengasse 12.

Suche sofort ein fb. Dienstmädch. Brodbänkengasse 12, parterre.

Ein junges erfahrenes Buffetmädchen melde sich. Offerten u. U 360 an die Exped. d. Bl. erbet.

Ein ordentliches, ehrliches

Ladenmädchen

für mein Destillationsgeschäft per 1. Nov. resp. 15. gesucht. (50096 H. Langanke, Tischlergasse 1/2.

Ordentl. kräftiges Mädchen das waschen u. plätten kann und Lust hat, nach Amerika mitzugehen, möge ihre Offerte unter U 338 in der Exp. d. Bl. abg. (49826

Jg. Mädchen als Lehrling für mein Papiergeschäft melde sich J. Alexander, 3. Damm 9.

Junges Mädchen für Nachmittag für ein Kind gesucht Kaninchenberg 11, part. links.

Lehrmädch. a. Schürzen g. mon. Verg. ges. Am Spendhaus 3, 1.

Aufwärterin m. guten Zeugnissen w. f. d. Zeit v. 7-½12 u. 3-9 Uhr Abd. gesucht Gr. Wollwebergasse 2, 1.

Ein Mädchen melde sich für den Nachmittag Röpergasse 15, 2 Tr.

Eine Frau, welche zeitw. Flaschen spült, sucht *M. Littmann,* Dominikswall Nr. 8.

Mädchen im Hosennähen geübt, ges. Hinter Adlersbrauh. 13-14, 3.

Zigaretten-Arbeiterinnen für gute Zigaretten f. dauernde Beschäftigung Zigarettenfabrik „Stambul", J. Borg. (50256

Maschinennäht., in Herrenarbeit geübt, ges. Baumgartsche g. 36, 1.

Lehrfräulein gesucht

Kohlenmarkt 24 Damenfrisirsal.

M.-Näth. m. s. Spendhsneug. 13, 2

Eine Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Reitergasse 12.

---

1 ält. ordtl. Mädch. f. für d. Vorm. guten Dienst Vorst. Graben 18, 2.

Anst. ehrl. Aufwärterin für die Morgenstd. melde sich Langg.-Hintergasse 1a, von 3-4 Uhr Nchm.

Eine Waschfrau melde sich Kleine Krämergasse 4, Eing. Pfarrhof.

Waschfrau ges. Schmiedeg. 12, 2.

Ein tüchtiges sauberes junges Mädchen wird als (18107

Aufwärterin

zur Mithilfe täglich von ½7 Uhr Morgens bis ½6 Abends in dauernder Stellung bei gutem Lohn verlangt Thornscher Weg Nr. 11, 2 Treppen links.

Geübte Handnähterin melde sich Große Gasse 1 b, 3 Trepp.

Ordentliche Arbeitsmädchen von 16-18 Jahren für dauernde Beschäft. ges. Schneider & Comp.

Kindermädchen, 12—14 Jahre, gesucht Breitgasse 33, im Laden.

Suchen f. unser Blumengesch. ein jung. Mädchen, in d. Binderei etw. geübt. Gebr. Kraus, Langgart. 24.

Eine geübte Masch.- u. Handnäht. k. s. m. Hohe Seigen 30, 3 Tr.

J. Dam. k. d. Weißzeugn. u. Zuschn. in kurz. Zeit erl. Röpergasse 15, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Suche für meinen Sohn mit dem einjährig-freiwillg. Zeugniß eine Stelle als Lehrling in einem größ. Komtoir oder Waarengeschäft. Offert. u. U 327 Exped.

Laufbursche mit gut. Zeugn. sucht Stellung. Off. u. U 354 a. d. E. d. Bl.

Tüchtiger Koch sucht sofort Stellung. Off. unter U 368 an d. Exp. erbeten.

Für ord. Knab. St. a. Laufb. ges. Zu erfrag. An der groß. Mühle 3.

Ein Monteur empfiehlt sich den Bauherren zur Anlage von Wasserleitungen, sowie Reparaturen. Offerten unter U 371 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mann (Militärinvalide) der schon läng. Zeit bei einer Königl. Behörde als Kanzlist beschäftigt und mit der Registratur vertraut ist, sucht anderweit Stellung. Off. u. U 378 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Eine Frau b. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Hl. Geistgasse 37, 3 Tr.

Verkäuferin w. Stellung sofort. Off. unt. U 332 an d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Aufwärt. s. e. St. f. d. Vorm. Z. erfr. Junkergasse 8, im Keller.

Junge Dame, mit d. dopp. Buchf. Stenographie u. Schreibm. vertr. sucht Stellung in einem Komtoir. Offert. u. U 335 an die Exp. erbet.

Eine ordl. Frau wünscht Stellen z. Waschen Pfaffengasse 9, 3 Tr.

Aelt. Frau bittet um ein Komtoir aufzuräumen Katergasse 6, pt.

Jg. M. sucht Stell. für d. Vor- u. Nachm. Mattenbuden 19, Th. 31.

Ord. Landmdch. s. Aufwartest. f. d. ganz. Tag Barth.-Kircheng. 29, 2, v.

Ein anst. gebildetes Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als **Stütze** bei älteren Herrschaften oder bei einer alleinstehenden Dame Näh. Heilige Geistgasse 97, 1 Tr.

Anst. saub. Aufwärter. m. Zeugn. sucht Stellung Röpergasse 21, 2.

---

1 ordl. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Schüsseld. 27, Hinth. 1 Tr.

Eine Frau bittet um Stellen zum Waschen 4. Damm Nr. 12, 2 Tr.

Eine anständige Frau bittet um Beschäftig. i. Waschen u. Reinm. Thornscherweg 1b, Schuhm.-M.

Ein Mädch. oh. Anh. bitt. u. e. Stelle z. Aufwarten Vor- od. Nachmitt. Off. u. U 369 an die Exp. d. Bl.

E. ordentl. Frau bitt. u. e. Stell. f. d. Morgenst. A. Stein 8, Hof, Th. 6.

Tcht. Köch., Stub.-, Kch.-, Scheuer-Hs.- u. Kinderm. empf. Breitg. 37.

Eine ordentl. Frau von außerh. bittet um Stück- u. Monatswäsche. Offerten unter U 387 an die Exp.

J. M. b. u. Aufwrtst. Dreherg. 16, 2.

Amme mit reichlicher Nahrung sucht Stellung. Off. unter U 390.

Ein ordentliches Mädchen bitt. um Vor- und Nachmittagsstelle Petri-Kirchhof Nr. 9, prt.

Eine gebildete junge Dame, geb. Rheinländerin u. zur Zeit in England in Stellung, der englischen Sprache vollständig mächtig, wünscht Stellung in einem feineren Buffet oder als Stütze im Haushalt. Auf Wunsch steht Photographie zur Verfügung. Gefl. Offerten werden unter **M. Werner,** Germania-Hotel, Sunderland in England, erbeten. (49366

---

1 Frau bittet um Stelle für die Morgenstund. Häkergasse 13, 2.

Wäscherin v. außerh. bittet um Stück- u. Monatsw.; dies. w. i. Fr. getr. Off. u. U 334 an die Exp.

Eine Aufwärterin ist zu erfrag. Katharinen-Kirchensteig 19, prt.

Eine Nähterin bitt. noch u. einige Tage in d. Woch. Beschäft. Tobiasgasse 21, 3 Tr. Hinterh. Friedrich.

Capitalien.

Wer borgt ein. jg. Kaufmann in Lebensstell. 500 ℳ auf ein Jahr geg. Sicherheit u. hohe Zinsen? Off. u. U 286 an die Exp. (49426

Suche 4—7000 ℳ hint. 17000 ℳ Bankgeld. Off. u. U 307. (49696

Mk. 15000 zur ersten Stelle auf eine Landwirthschaft sind zu zediren. Gefällige Offerten unter **18085** an die Exped. dies. Blattes. (18085

---

500 Mark von gleich gesucht gegen gute Sicherheit und Zinsen. Offert. u. U 342 an die Exped.

6—8000 ℳ s. z. 1. Stelle zu 5% auf ein großes Grundstück. Woschee, Ohra a. d. Ostbahn 2.

7000 ℳ z. 2. St. hint. Bankg. a. e. Geschäftsh. p. gleich od. 1. 12. ges. Off. unt. U 345 an die Exp. (49816

Suche zur Uebernahme eines rentablen Geschäfts **3000 Mk.** gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. u. U 358 an die Exp. d. Bl.

10000 ℳ z. 1. St. zu verg. Ag. verb. Off. unt. U 375 an die Exp. d. Bl.

30—33000 Mark

erststellige Hypothek auf neues Grundstück in Vorstadt Danzig von Selbstdarleiher gesucht. Werthtaxe 66 000 ℳ Miethen 3300 ℳ Agenten verbeten. Off. unt. U 377 an die Exp. d. Bl.

4—5000 Mk.

werden zur 2. goldsichern Stelle von sofort gesucht durch **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse 84.

Hypothek

auf gutes Grundstück, Mittelpunkt der Stadt, umständehalber mit hohem Damno abzutreten. Vermittler verbeten. Offerten unter **18121** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (18121

Unterricht

Kinderfräulein, Stützen,

Stubenmäden, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbunden mit Koch- Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2- bis 6-monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (14032

Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Kindergärtnerin 1. Klasse ertheilt Nachhilfestunden in allen Zweigen. Offerten unter **U 341** an die Exped.

Obersekundan. d. städt. Gym. will Nachhilfest. geb. o. Arb. beaufsicht. Offerten unter U 359 an die Exp.

Für einen Quintaner suche strenge Nachhilfe. Off. mit Preisangabe u. U 381 an die Exp. d. Bl.

Am 1. November cr. beginnen neue Kurse

für Damen und Herren

im Königsberger Handelslehr-Institut von Bücher-Revisor Troedel, (49196

Danzig, Langenmarkt 26, 1 Treppe.

Gewissenhafte u. vollendete Ausbildung innerhalb 8—12 Wochen für: **Kontor, Kasse, Stenographie, Schreibmaschine div. Syst.** Die Theilnehmenden werden f. d. spät. Existenz in jeder Beziehung **praktisch vorbereitet,** verbl. ohne Nachz. b. z. Stellungann. im Inst.

Violinunterricht.

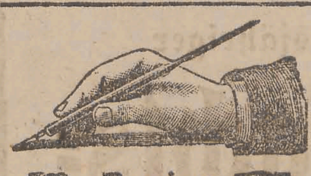
Der neue Kursus beginnt am 3. Novbr.; wöch. 2 St. i. Schule a. Hakelwerk. Hon. mon. 2 ℳ Anmld. Mittwoch u. Sonnab. 2-4 Uhr in Schule auf Hakelwerk. (48576

Englisch,

Franz., Ital., Span., Portug., Russ.

Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286

The Berlitz School of Lang. Hundegasse 26, 1 Tr.



Danziger Erstes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

Buchführung

einschließlich (17824

Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.

Stenographie, Schreibmaschinen,

div. gebräuchl. Systeme.

Für Damen Separat-Kurse.
Kostenloser Stellennachweis.

Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg.

W. Pelny, Bücher-Revisor, **123 Breitgasse 123.**

Verloren u. Gefunden

Ein Arbeitsbuch verloren, abzugeben Große Mulde 23, prt. bei Karl Gradetzki. (49626

---

4 Schlüssel a. B. gefund. Abzg. Weichmannsg. 4, 1 Tr., Th. B.

Kl. schw. Teckel mit gelb. Füßen h. s. eingef. St. Albrecht 51, Pfarrd.

Schw. Federfächer a. Sonnabend verl. Gg. Bel. abzg. Tischlerg. 50, 1.

Der Betreffende, d. m. Schirm am 28. aus Versehen aus dem Steppuhn'schen Lokal mitgen., w. geb. dens. b. H. Steppuhn abzugeb.

Arbeitsbuch a. d. Nam. Heinrich Franz vrl. Abz. Rothe Brücke 5.

Plüschbar. gef. Abz Gr. Bäckg. 17p

Arme Frau h. gest. schwar- u. weißgestr. Seide verl. Geg. Bel. abzg. Schleuseng. 13, B.-Pff. Gedanitz.

Regenschirm, Sonntag Abend im Apollosaal vertauscht, Umtausch Goldschmiedegasse 22, erb.

Gl.-Hdsch. vl. Abz. A. Spendh. 2, p.

Am 26. ds. Mts. hat sich bei dem Arbeiter Mujal in Gut Schönfeld eine hellbraune Dogge (Hund) mit weißer Brust und gestutzten Ohren eingefunden.

Schönfeld, den 29. Okt. 1900.

Der Amtsvorsteher.
Wendt.

Vermischte Anzeigen

Für (46906

Zahnleidende

Sprechstunden: Vorm. 9—1, Nachm. 2—5.

H. Pohlenz, Dentist, früh. Assist. bei Herrn **Dr. Kniewel.**

Langenmarkt 1, 2 Tr., Eing. Matzkauschegasse.

Künstl. Zähne Plomben

(4529

Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, ꝛc., A. Neuhoff, (48056 2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Junger Kaufmann mit Vermögen v. 10000 ℳ, wünscht zwecks baldiger Verheirath. die Bekanntschaft einer hübschen kath. Dame. Vermögen v. Minimum 6000 ℳ erwünscht. Off. u. U 361 an die Exp.

Zwei geb. jg. Damen, e. blond, e. dunkel, 19 Jahre alt, Verm. 12- bis 15 000 ℳ, wünschen Bekanntschaft geb. Herren zu m. beh. spät. Verh. Beamt. bevz. Photogr. erw., jed. d. Bed. Off. b. z. 31. d. M. u. U 355 a. d. E.

Ein Kaufmann,

28 Jahre alt, mit einem Vermögen von 7000 ℳ, welcher sich zu etabliren gedenkt, sucht eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von 5—6000 ℳ. Offerten unter U 347 an die Exped. (50056

Wer vermittelt Heirath

in Danzig. Verschwiegenh. Bed. Offerten unter U 363 an die Exp.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Hochgebildete Damen und Herren können in einem alten sehr angesehenen „Philosophen-Orden" eintreten. Anfr. u. 5029b an d. Exp. dies. Bl. (50296

Der bek. Herr w. den schwarz. Hut Sonntag, 28., aus Pethans Hotel mitgenomm. hat, wird ers., denslb. Sasperstr. 42 abzug., andernf. ich mein Recht anderw. s. P. Woldt.

Die **Reparatur- und Bezichschirme** bitte **baldigst abzuholen,** widrigenfalls dieselben verkaufe. **R. Andres, Johannisg. 61.**

Welche gut situirt. kindl. Herrsch. w. geneigt, ein **Mädchen,** 10 J. alt, aus sehr anst. Fam., gut erzg., unentgeltl. i. Pflege od. s. eigen zu nehm.? Off. u. U 370 a. d. E. d. Bl. (50146

Hilfe g. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestraße 22. (18116

Jede Putzarbeit w. sehr billig u. gut angefert. Langenmarkt 5, Hof.

Damen- u. Kinderkl. v. d. eins. bis eleg. werd. saub. u. gutsitz. angef. Johannisgasse 67, 2, Eg. Priesterg.

Hüte w. billig u. modern garnirt Neufahrwasser, Bahnhof Nr. 5.

Dam.- u. Kinderkl. w. saub. u. gut angefert. Hl. Geistg. 40, 2. L. Stein.

D.- u. Knd.-Gard. w. guts. angef. a. umg. b. Ww. Prange, Hundg. 80, 31.

Tischlerarbeiten in Bau und Möbel, auch bei Lieferung von Holz, sämmtliche Reparaturen werden gut u. billig ausgeführt Häkergasse 43, Hinterhaus.

Ein Pappdach beabsichtige gleich mit guter Pappe einfach überdecken zu lassen. Eine Mindestforderung pro □-Meter incl. alles dazu Erforderlichen, wird unt. U 376 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Wenn Herr **Franz S.** nicht binn. 8 Tag. s. Sach. abh., überg. ich sie z. Verkf. W. v. Oschinski, Neufahrw. (49686

Welch. Herr w. 40 000 mtb. Ziegel schicken an Bau, unweit Emaus, b. z. Beleih. Hypoth. paar Monate. Off. m. Prsang. u. U 372 an d. Exp.

E. perf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Langg. Hintergasse 3, Th. 2, pt., l.

Damen, die in Zurückgezogenh. leben woll., find. bill. Pension bei der Bez.-Hebamme **Cäcilie Fischer,** Junkergasse 12.

Aufgepasst!

Die erste und billigste **Schnell-Sohlerei** befindet sich **Schmiedegasse No. 5** und nicht Nr. 9. **M. Stange.**

Als Aushilfe-Koch

zu allen Festlichkeiten empfiehlt sich **Otto Grasel,** Schmiedegasse 5, parterre.

Kräft. Privat-Mittagstisch ist zu haben Mattenbuden 37, 2.

Vorzüglicher Mittagstisch Pfarrhof Nr. 3.

Gut empfohlener

Privat-Mittagstisch

zu haben Am Sande Nr. 2, 1 Tr.

Guter Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hause zu haben Häkergasse 48, 2 Treppen.

Elegante Fracks

und (42316

Frackanzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Fracks

und (49676

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

כשר Pa. Schmalz-Gänse

wie auch Brat-Gänse sind Mittwoch u. Donnerst. b. à 50, 55 u. 60 ₰ zu haben Markthalle, Stand 40. Reif und Ww. Tuchler. (50266

Leihbibliothek

Clara Anhuth.

Hundegasse 128. Novitäten 1900:
Boy Ed., Aus einer Wiege.
Bülow, Abendkinder.
Dahn, Am Hof Herrn Karl's.
Dornau, Das Kuckucksei.
Fontane, Meine Kinderjahre.
Frapan, Wehrlose.
Gyp, Balancez les Dames.
Hartleben, Rosenmontag. Dr.
Hauptmann, Schluck u. Jau. Dr.
Hesse-Wartegg, Japan u. China. Erlebnisse. Reich illustrirt.
Kretzer, Der Holzhändler.
Maupassant, Les Colporteurs.
Megede, Felicie.
Prévost, Glückliche Ehe.
Samarow, Goldapotheke.
Schulze-Smidt, Arkadien.
Sudermann, Johannisfeuer. Dr.
Velz, Witterung.
Wichert, Getrennte Wege.
Wildenbruch, Tocht. d. Erasmus.
Zapp, Madame Améthyste.
Zobeltitz, Bedeutender Mann.

— Operntexte. —

Musikalien: Ausg. Kunz a 15 ₰, Ausg. Rühle a 20 ₰.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Unser diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

mit Seiden-Stoffen Woll-Stoffen

für Kleider, Blousen

(auch kleinere Reste)

beginnt (18098

Montag, den 5. November.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Der Ausverkauf mit fertigen Sachen, als **Kleider, Blousen, Mäntel, Jackets** zc., beginnt 8 Tage später, also am 12. November cr.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

beginnt am

Mittwoch, den 31. Oktober cr.,

und stelle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Reste und einzelne Wäschestücke

aus allen Abtheilungen meines Lagers zum Verkauf.

Als **besonders preiswerth** empfehle ich einen größeren Posten

Kravatten,
Gardinen,
Taschentücher.

Außerdem verkaufe ich

Korsets

wegen Aufgabe des Artikels zu jedem **annehmbaren Preise.**

Otto Kraftmeier

Langgasse Nr. 59. (18095

B. Sprockhoff & Co.

empfehlen

Kapotten für Damen u. Kinder in Wolle, Chenille u. Sammt,

eigenes Fabrikat,

Kopfshawls und Fichus

in Wolle, Chenille und Seide, (17864

Damen- und Herren-Westen, Zuavenjacken,
Trikotagen für Damen, Herren und Kinder,
Handschuhe, Strümpfe u. Socken aus haltbarem Material,
Pantoffel, **Filzschuhe,** Einlegesohlen,
in anerkannt guter Qualität.

Größte Auswahl in **Strickwolle**

zu vorjährigen billigen Preisen.

En gros. En detail.

Williams Schreibmaschine.

Neuestes Modell No. 4.

Goldene Medaille 1900!

Vollkommenste Schreibmaschine der Gegenwart
mit allen praktischen Neuerungen und Verbesserungen!
Ausführliche Prospekte und Schriftproben gratis!

Henry W. Peabody & Co., Hamburg,
Pickhuben 9. (18051m

Tüchtige Vertreter gesucht.

Stadtverordneten-Wahl

3. Abtheilung, II. Wahlbezirk,

Neufahrwasser

Wahllokal in der Turnhalle der Bezirksschule in Neufahrwasser.

Wir bitten die Wähler von Neufahrwasser recht dringend

Mittwoch, den 31. Oktober cr.,

unseren Kandidaten, den Herren:

Rentier H. Boldt } auf
Kaufmann Carl de Jonge } 6 Jahre
Kaufmann J. Krupka } auf 4 Jahre

ihre Stimme geben zu wollen. (18038

Die Bürgerpartei. Das Wahlkomitee.

Stadtverordneten-Wahl

3. Abtheilung, 2. Wahlbezirk,

Neufahrwasser

wählt morgen Mittwoch, den 31. Oktober, von Morgens 11 Uhr bis 8 Uhr Abends, in der Turnhalle der Bezirksschule in Neufahrwasser.

Wir bitten unsere Mitbürger von Neufahrwasser ihre Stimme nur den drei Herren:

Rentier H. Boldt } auf sechs Jahre,
Kaufmann Carl de Jonge }
Kaufmann J. Krupka } auf vier Jahre

zu geben. (18101

Das Wahlkomitee von Neufahrwasser.

Stadtverordneten-Wahlen

3. Abtheilung, III. Wahlbezirk,

(Altschottland, Petershagen und Stadtgebiet).

Zu einer Besprechung der Stadtverordneten-Wahlen und einiger wichtiger städtischer Angelegenheiten laden wir sämmtliche Wähler dieses Wahlbezirks, welche auf dem Standpunkt der Bürgerpartei stehen, zu

Mittwoch, den 31. Oktober, Abends 8½ Uhr,

im **Café Nötzel,** 2. Petershagen

ergebenst ein. (18039

Bürgerverein Stadtgebiet.
Der Vorstand.

Pa. Press-Torf

offerirt billigst jedes Quantum

H. Wandel,

Danzig, Frauengasse 39. (18090



Die Firma

H. Kanthack, 3. Damm 11,

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen ihr außerordentliches reichhaltiges Lager von

Metallsärgen,
Eichen- u. Fichten-Särgen,
Kindersärgen in allen Größen.

Sarg-Ausstattungen halte ich ständig die **neuesten** Muster von den elegantesten bis zu den einfachsten Genres zu ganz **billigsten Preisen.** (16881

H. Deutschland's Möbelfabrik

Breitgasse 79, parterre und 1. Etage

Gegründet 1881 (15196

empfiehlt hochelegante und einfache nußb. oder mahag. Kleiderschränke, Vertikows, Sophatische, Speisetische, Diplomatenschreibtische, große Auswahl von Rohrlehn- und Wienerstühlen, Trumeaux und Pfeilerspiegel, Spiegelspinde. Spezialität: Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlaf- und Salonsophas, Matratzen, Bettgestelle mit starken Federmatratzen, **Brautausstattungen** für 300, 400, 500 *M.* zc.

Sicheren Leuten gewähre Kredit ohne Aufschlag.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unterm Heutigen den Alleinverkauf unserer Exportbiere, hell und dunkel, für die Provinzen Ost- und Westpreußen

Herrn Robert Krüger Nachfolger, Inh. Arwed Tetzlaff,
in Danzig, Langenmarkt Nr. 18,

übertragen haben und bitten wir Sie, demselben Ihre geschätzten Aufträge zuwenden zu wollen. (18091

Hochachtend

Nürnberger Aktien-Bierbrauerei
vormals **Heinr. Henninger.**



Neuheiten

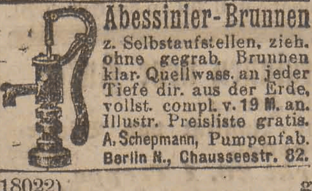
in (17306

Posamenten, Besatz-Stickereien, Tressen u. Bändern Schleiern

sind eingetroffen!



Empf. mein neu ausgestattetes **Lager von Uhren,** von der einfach. soliden Strapazier-Uhr zu 10 *M.* bis zu den feinsten Sorten. **Reizende Schmucksachen** zu billigst. Preis.
H. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1. (17508



Abessinier-Brunnen
z. Selbstaufstellen, zieh. ohne gegrab. Brunnen klar. Quellwass. an jeder Tiefe dir. aus der Erde, vollst. compl. v. 19 M. an. Illustr. Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab.
Berlin N., Chausseestr. 82.

18022) g.

Frische Milch
per Liter 16 ₰ (42336
7 Holzgasse 7.

Pianoforte-Magazin Robert Bull,

Brodbänkengasse 36, I.

Flügel und Pianinos

von

Steinway & Sons

New-York—Hamburg.

Schiedmayer Pianoforte-Fabrik

Stuttgart. (16657

Ed. Westermayer

Berlin.

Römhildt Weimar.

Harmoniums

deutschen und amerikanischen Systems.

Seiler

Pianinos u. Flügel

mit gesetzlich geschütztem Resonanzbodenbau sind unübertroffen dauerhaft, gesangreich und leicht spielbar. (16419

Die Instrumente sind im Konservatorium des Herrn **Königl. Musikdirektor Heidingsfeld** eingeführt.

Lager und Vertretung bei

Otto Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76 part. und 1. Etage.

Frische Milch (Liter 15 ₰)
St. Katharinen-Kirchensteig 12.

Hiesigen Sauerkohl,
vorzügl. neue Erbsen empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19. (49765

Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (17674
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendor.

---

14 000 000 Mark

kommen in den nächsten 8 Gewinnziehungen zur Auslosung. Haupttreffer abw.

520 000 Mk.

300,000 Mk.	200,000 Mk.
135,000 Mk.	120,000 Mk.
105,000 Mk.	85,000 Mk.
75,000 Mk.	60,000 Mk.
u. s. w.	u. s. w.

Nächste Gewinnziehung 2. November vor Notar und Zeugen. **Jedes Loos muss bei dieser Ziehung sofort mit einem Geldtreffer herauskommen. Loose giltig für diese Ziehung.** $^{1}/_{100}$ Loosabschnitt *M.* 20., die Hälfte davon *M.* 10., $^{1}/_{4}$ davon *M.* 5., $^{1}/_{5}$ davon *M.* 4. — (18031
Porto u. Gewinnliste 30 ₰ ext.
Die Einsätze für die folgenden Ziehungen u. Gewinnplan sind aus dem Verloosungsplan ersichtlich, welcher jedem Auftrag beigefügt wird. Bestellungen baldigst per Post-Anweisung oder Nachnahme erbeten. **M. Prietz & Co.** Bankgeschäft, Fürstenberg, Villa 260 (Meckl.)

Massiv echt goldener



8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin **2,50 Mk.**

Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen **4,50 Mk.**

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren engros.
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. (5063



(9008

Für Frauen.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! **Deutsches Reichspatent No. 94583.** Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin,** frühere Hebamme, **Berlin S 27,** Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (10427

---

64. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Rathgeber bei Krankheiten des Nerven- und Sexualsystemes, populär gehalten, mit Angabe der nöthigen Diätvorschriften u. eines Säfte verbessernden und kräftigenden Heilverfahrens. Diesem Werke verdanken jährlich Tausende ihre volle Herstellung. Preis 2 Mark. Zu beziehen von **Dr. Ernst's Homöopatische Anstalt, Wien, Giselastrasse 6.**

(16831m

Allerbilligste Einrahmungs-Werkstätte
für Bilder und Spiegel aller Art. (49875
Caesar Krueger,
Altstädt. Graben 17/18.

Häßliche Haut!

verschwindet gänzlich bei Anwendung des echten (17906

Birkenbalsams

vorräthig in Fl. à 60 ₰ u. 1 *M.* bei **Carl Lindenberg** Breitgasse 131/32

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

Von unserem nach Konitz entsandten Mitarbeiter.

Konitz, 29. Oktober.

Vierter Verhandlungstag.

Mit Rücksicht darauf, daß die Mehrzahl der Geschworenen am Sonntag außerhalb Konitz' geweilt hat und Viele erst mit den Morgenzügen am Gerichtsorte wieder eingetroffen sind, begann die heutige Sitzung erst um 10 Uhr Vormittags. Wie immer wurden zunächst die Zeugen wieder aufgerufen, die neu geladenen über die Folgen des Meineides belehrt und der größte Theil dann wieder entlassen. Das nimmt jedes Mal lange Zeit in Anspruch. Der Andrang des Publikums wird wie bisher zurückgehalten und der Vorsitzende bestimmt ferner, daß im Interesse der Zeugen, die im Saale verbleiben müssen, die Bänke der Zeugen nach Bedarf freizuhalten sind. Diese Maßregel trifft die vornehme Gesellschaft von Konitz, die bisher auf den bevorzugten Sitzen Platz genommen hat, namentlich die Damen der Richter und höheren Beamten.

Vor Eintritt in die Zeugenaussage erbittet sich der Geschworene Oberlehrer Meyer das Wort zu der Erklärung, deren Inhalt wir gestern schon mitgetheilt haben.

Nach Abfertigung der Zeugen, es befinden sich fast alle Vernommenen aus dem Israelski-Prozeß und aus dem Prozeß Speisiger darunter, wird als erster Zeuge der Kaufmann und Kürschner Aronheim, Nachbar des Lewy, vernommen. Es handelt sich im gegenwärtigen Stadium der Verhandlung nur darum, das Alibi der Lewys zu prüfen. Der Vorsitzende hat die kolossal umfangreiche Materie genau in Abtheilungen zerlegt. Sämmtliche jüdische Zeugen werden über ihr theilweises Zeugnißverweigerungsrecht belehrt, sofern sie sich einer strafbaren Handlung bezichtigen müßten. Die Stammgäste des Gastwirths Falkenberg (mosaisch), fast ausnahmlos jüdischer Konfession, werden über die Frage, ob und wie lange Adolf Lewy am 11. März bei Falkenberg gewesen ist, gefragt. Die Kaufleute Aronheim, Adolf Jaks, Moritz Brünn, Steinmetz Louis Engel machen sehr unbestimmte Angaben. Sie erklären, daß sie sich bei der Länge der Zeit nicht mehr genau erinnern können, ob und wie lange Adolph Lewy am 11. März bei Falkenberg gewesen ist. Das ist bei der Länge der Zeit auch ganz selbstverständlich; wer kann nach mehr als einem halben Jahr noch wissen, ob er zufällig einmal mit diesem oder jenem zusammensaß.

Günstige Aussagen für Lewy's

geben die Arbeiterfrau Caroline Medoch, deren Tochter Bertha Medoch, Besitzersohn Josef Fröhlke aus Kgl. Neukirch, Arbeiter Johann Ossowski aus Sternau ab. Die Genannten bestätigen die Behauptungen der Lewy, soweit sich diese Behauptungen auf die Gänge und Reisen von Vater und Söhnen am 11. März d. J. beziehen.

Schneidergeselle Conrad Otto

aus Berlin ist der zweite, seiner Zeit Lehrling, den Hogo Lewy am 11. März d. Js. auf seinem Wagen von Granau nach der Stadt Konitz mitgenommen hat. Auch dieser Zeuge beschwört gleich dem am Sonnabend vernommenen Haupt positiv und mit größter Sicherheit, daß Hugo Lewy damals erst um ¼8 Uhr Abends mit ihnen in der Stadt angekommen sei. Ein Irrthum im Tage sei ganz ausgeschlossen.

Sehr entlastend sagt auch die Friseurfrau Doering, eine ältere Dame, die einen guten Eindruck macht, für die Lewys aus. Die Zeugin wohnt dem Lewy'schen Hause gegenüber: „Ich habe seit langen Jahren die Angewohnheit, jeden Abend vor dem Schlafengehen die Vorhänge meiner Fenster aufzuziehen. Man verschläft dann am Morgen nicht so leicht. Bei der Gelegenheit sehe ich dann auch regelmäßig, ob die Nachbarschaft schon schläft. Wir gehen immer gegen 11 Uhr zu Bett. Ich habe öfters im Keller des Fleischermeisters Lewy zur Nachtzeit Licht bemerkt. Wenn Lewy in der Nacht in seiner Werkstatt arbeitet, dann kann ich stets das Licht sehen. Oefters habe ich zu meinem Manne gesagt: „Die Lewys haben heute wieder die halbe Nacht gewirkt." Allerdings bin ich noch nie im Keller des Lewy gewesen, — in der Wohnung dagegen wiederholt. Da ich immer nur das erste Kellerfenster erleuchtet sah, so habe ich mir gedacht, daß sich dort die Feuerung und der Kochkessel befinden müsse. Licht war stets, wenn Lewys zu Markt fahren wollten oder wenn Wurst gemacht wurde." Vors.: „Wollen Sie uns jetzt mittheilen, was Ihr Wahrnehmungen Sie am 11. März gemacht haben?" Zeugin: „Gar keine. Bei Lewys war kein Licht. Das weiß ich bestimmt." Vors.: „Was war denn für Wetter?" Zeugin: „Es war ein heller, sehr schöner Mondschein. Licht hatten Lewys keins, — ich habe wenigstens keins bemerkt, und ich hätte es bestimmt bemerkt, wenn der Keller erleuchtet gewesen wäre." Vors.: „Sie haben sich das wohl so genau gemerkt, weil am Dienstag die Leichentheile gefunden wurden und man den Verdacht gleich gegen Lewys aussprach?" Zeugin: „Jawohl, — ich habe deshalb sofort zurückgedacht. Ich erinnere mich ganz genau, daß kein Licht war, auch bei Anger nicht. Natürlich, wenn die Fenster verhängt oder verstellt waren, — so, dann hätte ich es doch nicht bemerken können. Ich habe wenigstens kein Licht gesehen, — es schien finster".

Entgegenstehende Aussagen.

Diametral entgegen stehen der Aussage der Frau Doering die Aussagen des Hausbesitzers Otto Laas und des Handelsmanns Hermann Scheel. Die beiden Herren sind in der Mordnacht durch die Danziger Straße nach Hause gegangen. Herr Laas bekundet, er habe es ½12 Uhr schlagen hören und darauf zu Scheel gesagt: „Es muß schon später sein, denn hier der Bäcker ist schon auf." Damit meinte er einen erleuchteten Keller in der Danzigerstraße, den er für denjenigen des Bäckermeisters Anger hielt. Darauf habe ihm Scheel erwidert: „Nein, beim Bäcker sind wir schon vorbei, das ist hier der Keller vom Fleischer Lewy." Zeuge Scheel bestätigt, daß ein solches Gespräch zwischen ihm und Laas (Christ) stattgefunden hat, nur behauptet er die Sache umgekehrt, so zwar, daß Laas geäußert habe: „das ist hier der Keller von Lewy." Dem hält Zeuge Laas entgegen, daß er in Konitz noch ziemlich fremd gewesen sei und von der Existenz eines Fleischermeisters Lewy nichts gewußt habe, während Scheel in Konitz mit den Verhältnissen und den Bürgern bekannt war. Der Widerspruch der beiden Zeugen ist nicht aufzuklären. Oberstaatsanwalt Lantz beantragt daher die nochmalige Ladung des Bäckermeisters Anger, seiner Ehefrau und seines Gesellen Tuszczyk. Die Ladung geschieht.

Als Belastungszeuge des Moritz Lewy ist auch der Husar Teddek zu nennen. T. ist früher Schreiber beim Rechtsanwalt Vogel gewesen und hat am 11. März bei dem Restaurateur Krause in Wilhelminenhöh (Ausflugsort von Konitz) Kellnerdienste verrichtet. Der 17jährige Zeuge erklärt, Moritz sei am 11. März Nachmittags mit zwei kleinen Mädchen an der Hand von Dunkershagen in das Krausesche Lokal gekommen. Er habe erklärt, eine Frau oder ein Mann sei draußen krank geworden und sich Rum mit Zucker zur Stärkung für die kranke Person geben lassen. Dann sei er in die Küche gekommen und habe dort bis gegen 5 Uhr verweilt. Sonst sei Lewy stets in das Restaurationslokal gegangen und habe bis 10, bis 12 Uhr Nachts verweilt, sei auch immer sehr lustig gewesen. Nur dieses Mal, behauptet Zeuge, sei es ihm aufgefallen, daß Moritz Lewy sehr still und wenig umgänglich gewesen ist. Um 5 Uhr rüstete er schon zum Aufbruch, und als ihm in der Küche gesagt wurde: „Bleiben Sie doch noch ein Weilchen", habe Moritz Lewy erwidert, es sei ihm nicht recht wohl, er müsse nach Hause oder so etwas Aehnliches. Auf Befragen giebt Zeuge noch an, die Lewy's hätten ihn nach dem Morde auf der Straße angehalten und ihn aufgefordert, sich den Sonntag zu merken, deshalb wisse er genau, daß es der 11. März war. Die gleiche Behauptung hat am Sonnabend der Schneiderlehrling Haupt aufgestellt, ferner theilte heute auch der Arbeiter Oszowski mit, daß die Lewy's mit ihm gesprochen und ihn aufgefordert hätten, sich den Sonntag zu merken. Nur der Schneidergeselle Otto versichert auf Befragen des Geschworenen Weinberg, ihm habe Niemand von den Lewy's ein solches Ersuchen gestellt. Er habe sich den Tag von allein so genau gemerkt, weil man die Lewy's gleich mit dem Mord in Verbindung brachte. Auch sonstige Zeugen geben an, sie hätten den 11. März so genau im Gedächtniß behalten, weil man Lewy und seine Familie damit in Verbindung brachte. Gleich in der nächsten Woche hätten sie an ihre Begegnung mit Lewy's oder ihr eigenes Thun an dem Sonntag (11. März) zurückgedacht und es ihrem Gedächtniß eingeprägt.

Zeuge Kaufmann Leo Lindenstrauß, jetzt in Berlin wohnhaft, sagt, über sein theilweises Zeugnißverweigerungsrecht belehrt, aus, er sei mit seiner Frau am 11. März nach Konarzyn zum Ablaß gefahren, um dort mit Waaren auf dem Markt auszustehen. Da er kleine Kinder habe, sei die Helene Lewy in seiner Wohnung geblieben. Zwischen ½8 und 8 Uhr Abends sei er mit Fuhrwerk heimgekommen. Gegen 9 Uhr sei dann Helene Lewy erst zu dem Fleischer Lewy gegangen, um ihre Mutter abzuholen. (Helene L. soll nach der Behauptung der Frau Roß gegen 7 Uhr bei Adolph Lewy gewesen sein und mit einer Lampe den Keller verlassen haben.) Frau Lindenstrauß sagt wie ihr Mann aus. Der Besitzer Franz Zbilski aus Doeringshof bestätigt, daß das Ehepaar Lindenstrauß erst zu der von ihm angegebenen Zeit nach Konitz zurückgekehrt ist. Es werden ferner vernommen der Synagogendiener David Nossek, der Kaufmann Isidor Fleischer und der Rentier Simon Busse.

Die Nachmittagssitzung.

Wie gewöhnlich, war am Nachmittag der Saal wieder drückend voll; es herrschte bereits kaum erträgliche Hitze, als der Vorsitzende um ½4 Uhr in die Verhandlung eintrat. Die am Vormittag noch einmal geladenen Zeugen Bäckermeister Anger, Frau Anger und Bäckergeselle Tuszczyk wurden zunächst gehört. Alle drei versicherten auf das Bestimmteste, daß nur in den Nächten vor dem Sonntag vor 12 Uhr Nachts in dem Angerschen Bäckereikeller Licht gewesen sei. Zeugen wissen ganz genau, daß in der Nacht des Mordes vor 12 Uhr ganz bestimmt kein Licht bei ihnen im Keller gewesen ist, es könne sich also nur um den Lewy'schen Keller gehandelt haben, wenn die Zeugen Scheel und Laas Licht gesehen haben.

In direkten Widerspruch mit den Zeugen Lindenstrauß und Zbilski setzt sich der Zeuge Schuhmachermeister Gustav Bennewitz von hier. Derselbe behauptet eidlich, er habe Frau Lindenstrauß bereits gegen 6 Uhr auf einem Wagen zur Stadt zurückkommen sehen, er könne sich darin garnicht irren. Zeuge Gerichtsassistent Bulinski aus Schwetz sagt nichts von Belang aus.

Inzwischen ist der Sachverständige Gerichtschemiker Dr. Bischoff aus Berlin eingetroffen. Vors. (nach Vernehmung des Zeugen Bulinski): „Ich schreite jetzt zur Vernehmung der noch zu hörenden

Sachverständigen.

Gutachter, Gerichtschemiker Dr. Bischoff.

Vors.: „Herr Dr. Bischoff, es ist Ihnen ja der Inhalt der Speiseröhre Winters zur chemischen Untersuchung übersandt worden. Bitte uns Ihr Gutachten zu erstatten." Dr. Bischoff: „Ich habe in amtlich verschlossenen Gläschen eine Masse erhalten, die als Inhalt aus der Speiseröhre und aus dem Schlund des Ermordeten bezeichnet wurde. Der Inhalt sonderte sich bei ruhigem Stehen in eine gelbliche Flüssigkeit und in einen milchartigen Bodensatz ab, welcher Gerinsel enthielt. Der Bodensatz ließ sich durch Abgießen isoliren. Mit der Absonderung — es waren nur etwa 10 Gramm — habe ich dann experimentirt. Bei der oberflächlichen Besichtigung konnte ich feststellen, daß einige Stückchen Kartoffeln waren, andere Stücke waren glasig, sie charakterisirten sich als Gurke und endlich waren auch kleine Fleischrestchen vorhanden. Bei mikroskopischer Untersuchung zeigte sich, daß die Kartoffeln durch den Verdauungsprozeß erst wenig verändert waren. Die äußere Struktur der gekochten Kartoffel war deutlich erkennbar, die Dextrinirung und Verzuckerung wenig vorgeschritten. Auch die Gurken wiesen noch gar keine Verdauungswirkungen auf, auch waren keine Anfänge der mechanischen Zerreibung bemerkbar. Bei dem Fleisch erschien die Verdauung auch sehr wenig gefördert. Bei der mikroskopischen Untersuchung konnte man noch deutlich die Querstreifen der Muskelfasern erkennen. Es kommt nun darauf an, festzustellen, wie lange die Speisen der Verdauung ausgesetzt gewesen sind. Man müßte annehmen, daß das nur sehr kurze Zeit der Fall gewesen ist. Ich habe nun sehr eingehend experimentirt, um zu einem befriedigenden Ergebniß zu gelangen. Zu dem Zwecke nahm ich eine Quantität gekochten Schweinebraten, zerkaute sie und versuchte eine künstliche Verdauung herbeizuführen. Dazu präparirte ich mir einen künstlichen Magensaft. Ich nahm 0,1 Salzsäure, — es entspricht die Menge ungefähr dem Magensaft und setzte Pepsin dazu. Auf verschiedene Mischungen nahm ich 0,1 — 0,15 und 0,2 Pepsin. Diesen künstlichen Magensaft mischte ich mit der, wie schon erwähnt, vorbereiteten Speise und überließ dann bei einer Temperatur von etwa 40 Grad Celsius die Mischung mehrere Stunden sich selbst. Nach 5 Stunden sah ich nach und stellte fest, daß die Fleischfasern sich ganz verändert hatten, so daß ich sagen mußte, — es hatte zu lange gedauert. Um die Struktur zu erhalten, wie sie die in der Winter'schen Leiche gefundenen Speisereste hatten, mußte ich nun von Zeit zu Zeit nach dem Fortschreiten der Verdauung sehen. In drei Stunden war der Prozeß so weit vorgeschritten, sodaß ich also sagen würde, wenn Winter die Speisen um 1 Uhr eingenommen hat, so sind die Speisen ca. drei Stunden von ihm verdaut worden, ehe die Magenthätigkeit aufhörte. Aber wenn man nun annimmt, daß die Speisen nicht normal verdaut sind, — z. B. könnte der Speiserest, der vorgefunden worden ist, der vollen Wirkung des Magensafts nicht die ganze Zeit ausgesetzt gewesen sein, — so würde als Maximum für die Verdauung die Zeit von 1 bis 7 Uhr Abends anzusehen sein. Bei normaler Einwirkung müßte also um 4 Uhr der Verdauungsprozeß so weit wie konstatirt vorgeschritten gewesen sein, im nicht normalen Falle käme als äußerste Grenze 7 Uhr in Berechnung." Vors.: „Herr Sachverständiger, ich will Sie noch fragen, ob Sie in dem Mageninhalt vielleicht Spuren von Chloroform gefunden haben?" Sachverst.: „Es ist mir diese Frage ja auch vorgelegt worden, aber die Probe war nicht geeignet, eine solche Feststellung zu treffen. Ich habe nichts gefunden. Hierbei muß ich aber sagen, daß Chloroform sehr flüchtig ist, sodaß es schon beim Hantieren mit der Leiche wieder fortgehen konnte." Vors.: „Es erübrigt sich noch eine Frage: „Haben Sie in den Speiseresten Bier gefunden." Sachv.: „Es war unmöglich, das zu ermitteln." Vors.: „Darf ich die Herren medizinischen Sachverständigen bitten, sich zu dem Gutachten zu äußern."

Noch einmal die medizinischen Gutachter.

Es entspann sich auf diese Aufforderung hin eine sehr langathmige, neue wissenschaftliche Debatte der ärztlichen Sachverständigen.

Sanitätsrath Dr. Mittenzweig erklärt sich im Großen und Ganzen mit den Ausführungen des Gutachters Dr. Bischoff einverstanden. Die Eiweißstoffe kämen im Magen zur vollen Verdauung, während die Kohlenhydrate mitunter erst im Dünndarm den Prozeß durchmachen. Eines habe Dr. Bischoff jedoch nicht genügend berücksichtigt, nämlich, daß nicht gleich alle eingenommenen Speisen mit dem Magensaft in Berührung kommen. Dr. Bischoff habe die fortwährend drehende Bewegung des gefüllten Magens um seine eigene Achse nicht in Rücksicht gezogen. Als Lage der Magenachse könne man den Eingang und den Ausgang des Magens bezeichnen. Daraus, daß der verdauende Magen sich fortwährend drehe und bewege, ergiebt sich, daß der Speiseinhalt sich zu einem Klumpen einige und daß dann zunächst der Magensaft nur auf die Peripherie des Klumpens, nicht aber auf seinen inneren Bestand wirke. Allmählig verflüssige sich die Speise und verlasse den Magen auf dem natürlichen Wege durch den Magenpförtner, der sich von Zeit zu Zeit öffne, indem der Klumpen immer kleiner werde in den Dünndarm. Man wisse also garnicht, wie viel Speise Winter noch im Magen gehabt habe, wie groß der Klumpen noch gewesen ist und ob der gefundene Rest nicht vielleicht überhaupt der Rest der eingenommenen Mahlzeit gewesen ist, oder ob die Verdauung eben erst angefangen hatte. Deshalb müsse man die äußerste Grenze, nämlich 7 Uhr Abends zu Grunde legen und dabei berücksichtigen, daß Winter um ½6 Uhr noch gesehen worden ist.

Physikus Dr. Puppe schließt sich Dr. Mittenzweig im Wesentlichen an. Es fehlen für die Bestimmung der Verdauungsdauer zwei Hauptfaktoren. Erstens wisse man nicht, wie groß die Mahlzeit gewesen ist, die Winter genommen und zweitens, wie groß der Mageninhalt zur Zeit des Todes noch gewesen ist. Die Feststellung der Zeit des Todes schwebe daher vollständig in der Luft, man könne nicht subtrahiren, was von der Mahlzeit bereits abgegangen war.

Im Anschluß an obigen Gegenstand entspinnt sich nun eine nochmalige eingehende Erörterung der Frage, ob Winter verblutet oder erstickt ist. Dr. Mittenzweig setzt noch einmal sehr eingehend auseinander, warum er zu der Ansicht gekommen ist, daß Winter verblutet sein müsse. Redner erläutert seine Ausführungen an der Hand von Präparaten. Der Halsschnitt sei der tödtliche gewesen und zwar habe der Mörder zwei Schnitte gemacht. Dr. Puppe bleibt demgegenüber bei seiner Ansicht stehen, daß Erstickung als Todesursache anzunehmen ist.

Der Vorsitzende brachte hierauf wiederum die Frage zur Besprechung, ob die Berliner Sachverständigen ihrem dringenden Wunsche gemäß zu entlassen seien oder nicht. Dr. Schwedowitz gab ein Telegramm des Oberstaatsanwalts von Berlin zur Kenntniß, in welchem betont wird, daß die Gutachter in Berlin ganz unabkömmlich seien. Das Gericht beschloß nach Anhörung der Prozeßparteien die Herren zu entlassen. Darauf trat eine halbstündige Erholungspause ein.

Nach der Pause wurden als Sachverständige die Herren Katasterkontroleur Pfundt, der eine Zeichnung von dem Hause Lewy und Umgebung gefertigt hat, und Herr Professor Dr. Paszotta vernommen, letzterer nochmals über die Leuchtverhältnisse des Mondes in der Mordnacht.

Frau Kreisschulinspektor Rohde, Frau Maurermeister Herrmann und der Maurermeister Herrmann haben am Mordsonntage in der Loge hierselbst geweilt, die der Synagoge gegenüberliegt. Als sie 11 Uhr gemeinsam die Loge verließen, um sich auf den Heimweg zu begeben, haben die Damen aus der Gegend der Synagoge einen unangenehmen, brenzlichen Geruch wahrgenommen, so als ob Lumpen verbrannt würden. Auch meint Frau Rohde, daß in der Synagoge Licht gewesen ist. Der Vorsitzende

Berliner Börse vom 29. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	—
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.50
" "	3½	96.50
" "	3	88.20
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.25
" "	3½	96.50
" "	3	88.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.50
" 1892	3½	94.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	96.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	92.10
" "	3	83.—
Ostpreußische	3½	99.75
Pommersche	3½	93.50
Posensche, 6—10	4	100.40
"	3½	92.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.—
" 1. B.	3½	92.70
" neuländisch.	3½	92.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	84.—
Westpreußische neuländisch. 2.	3	84,—
Preußische Rentenbriefe	4	100.20
"	3½	92.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.80
do. innere	4½	68.—
do. äußere 500 L.	4½	68.90
do. 20 L.	4½	70.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	18.40
Chinesische Anleihe 1896	5	90.—
" 1898	4½	75.40
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	1⅗	37.75
do. Goldrente L 500.	1.3	37.75
do L 100	1.3	30.60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.60
do. Monopol	1¼	41.60

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4½	96.60
Italienische Rente	4	94.60
" kleine	4	94.60
" amortisirte Rente S. 4	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.60
Mexikaner 100 L.	5	98.70
Mexikaner 20 L.	5	98.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.70
do. do. 1000 G.	4⅕	96.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 60er L.	—	133.25
do. 64er L. p. St.	4	—
Best. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.60
do. 2—8	4	95.60
Rum. amort. Rente	5	86.75
do. do. 400 Mark	5	85.75
Rum. amort. de 1892/93	5	85.75
do. do. de 1889	5	72.30
do. do. de 1890	4	72.60
do. do. de 1891	4	72.30
do. do. de 1894	4	72.50
do. do. de 1896	4	72.30
do. do de 1898	4	72.30
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.70
Türk. Adm. 1888	1	98.50
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	106.60
Ung. Gold-Rente	4	95.25
do. Kronen-Rente	4	91.10
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	—

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	84.—
do. unkündbar bis 1904	4	84.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	76.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99.—
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98.75
" " 11.	3½	90.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	87.75
" " 16—18.	4	87.75
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	87.75
" " 21. 22.	3½	80.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
" " 1908	3½	90.50
" " 1908	4%	99.—
" " 1909	4%	99.50
" " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1908	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.80
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	99.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.50
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.70
" 1874	3	85.40
" Ergänzungsnetz	3	85.25
" St. 3.	5	—
" Gold	4	97.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.20
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	94.70
Raab Oedenb.	3	71.25
North. Gen. Lien.	3	66.—
Northern Pacific 1.	4	103.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101,20
do. Staatseis. Gld.	4½	99.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	6	125.25
Gotthardbahn	6	139.—
Königsberg-Cranz	8	133.50
Lübeck-Büchen	6¾	134.10
Marienburg-Mlawka	2¾	69.40
North.-Pac. Vorzg.	4	73.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	140.25
Ostpr. Südbahn	3	87.90
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	146.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	144.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.—
Bresl. Disconto	7½	104.20
Danziger Privatbank	7	123.—
Darmstädter Bank	7	132.90
Deutsche Bank	11	189.30
Deutsche Genossenschaftsb.	6	106.75
Deutsche Effectenb.	8¾	115.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	—
Disconto-Gesellschaft	10	172.90
Dresdener Bank	9	143.50
Gothaer Grundcred.	7	122.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	146.—
Hannoversche Bank	6	122.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.30
Meining. Hypoth.-B.	7	125.—
Nationalbank für Deutschland	8½	130.10
Nordd. Creditanstalt	8½	118.80
Nordd. Grundcr.-B.	6	89.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	204.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	136.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	168.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	—
Reichsbankantheile 3½%	10.48	147.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	46.50
do. 5% St.-Prior.	0	69.60
Hibernia	12	192.10
Große Berl. Straßenbahn	10½	221.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.50
Harpener	9	176.10
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	60.50
Laurahütte	16	195.75

Norddeutscher Lloyd	7½	112.50
Stett. Cham. Didier	30	330.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.43	Newy.	4.2125
Napoleons	16.27	Engl. Bankn.	20.44
Dollars	4.1975	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	76.90
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.23	Oesterr. "	85.—
Am. Not. kl.	4.215	Russ. Bankn.	216.60
		" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.30
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.43
London	3M	20.255
New-York	vist	4.22
Paris	8T	81.45
Wien östr. W.	8T.	84.85
Italien. Plätze	10T.	76.85
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	213.25
Warschau	8T.	216.05

befragt den Zeugen Herrmann, ob ihm bekannt sei, ob in der Synagoge eine Feuerungsanlage vorhanden ist, in der man Kleider (etwa die des Winter) verbrennen könne. Zeuge weiß das nicht. Durch den Augenschein hat sich die Untersuchungsbehörde hiernach davon nicht überführt. Die Zeugin Frau Rohde macht dann noch Mittheilung über ihre Vernehmungen im Vorverfahren und beschwert sich über die schroffe Behandlung, die sie von dem Kriminalkommissarius Wehn erfahren habe. Wehn habe, als sie von der Synagoge sprach, zu seinen Beamten gesagt: „Da haben Sie wieder das Vorurtheil, das alberne Märchen, das uns die Untersuchung so erschwert."

Zeugin Frau Reichau ist in der Mordnacht vom Bahnhof durch die Danzigerstraße gekommen und hat in einem Keller Licht gesehen, in welchem Keller das war, wisse sie nicht bestimmt.

Maurermeister Herrmann bekundet ferner, er habe den Adolph Lewy am 3. oder am 6. April auf dem Wege nach Zandersdorf in der Nähe des Schützenhauses getroffen, L. ging anscheinend spazieren. Als er über die Begegnung sprach und es in die Zeitung kam, sei der alte Lewy zu ihm in die Wohnung gekommen und habe ihm vorgestellt, daß ein Irrthum vorliegen müsse, daß er es nicht gewesen sei. Dabei wisse Zeuge aber noch heute ganz genau, daß es Lewy gewesen ist. Zeuge Lewy wird vorgerufen und zu einer Erklärung aufgefordert. Lewy erklärt auf allen Vorhalt, er könne sich nicht besinnen. Dabei bleibt er.

Höchst merkwürdige Aussagen

brachte der Rest der heutigen Verhandlung. Die Tischlermeisterfrau Wiwiorra bekundet, sie sei im Dezember v. Js. oder im Januar d. Js. einmal in den Laden des früheren hiesigen Kaufmanns Matheus Meyer, der jetzt in Berlin wohnt, gekommen, um etwas einzukaufen. Es sei zwischen 2 und 3 Uhr Nachm. gewesen. In den Laden kam mit Meyer alsbald ein älterer Mann, anscheinend ein Jude, mit einer Liste unter dem Arm, er ging mit Meyer nach hinten und es will der Zeugin geschienen haben, als ob Meyer sehr erregt war. Frau Meyer habe darauf zu ihr geäußert, ob sie einen Gymnasiasten Ernst Winter kenne. Als sie bejahte und hinzufügte, Winter pussire sehr stark mit der Selma Tuchler, habe Frau Meyer sehr erregt ausgerufen: „Das ist nicht gut!" Die Tochter der Meyer habe ihre Mutter darauf gemahnt, nicht so erregt zu sein. — Frau W. versichert, daß der fremde Jude nicht etwa der nachherige Käufer des Meyer'schen Geschäfts gewesen sei. Es habe ihr den Anschein erweckt, als kam der Mann mit der Liste zum Zwecke einer Kollekte in das Haus und als wollte M. nichts zahlen.

Merkwürdig klingen die Aussagen des Besitzers Anton Hellwig und seiner Mutter, der Wittwe Hellwig aus Gersdorf. Beide bekunden, sie seien Kunden von Math. Meyer gewesen. Am 29. November v. Js., Vormittags 9 Uhr wollen sie, wie sie eidlich versichern, zum Zwecke eines Einkaufs in dem Geschäft erschienen sein. Aus dem Hinterzimmer trat mit Meyer ein fremder jüdischer Mann, der ein braunes Buch trug und, als er ihrer ansichtig wurde, schnell den Laden verließ. Frau Hellwig will darauf den Meyer gefragt haben, ob der Mann nach Abgaben gekommen wäre. Meyer bejahte erst, sagte dann aber: „Nein, Abgaben nicht, aber wir werden ihm schon so viel geben, daß es genügt." Nunmehr bemerkte Frau Meyer ganz unvermittelt. Es handle sich um eine Verschwörung oder eine Verschreibung gegen einen jungen Herrn. Mutter und Tochter nannten auch alsbald den Namen Ernst Winter. Auf die Frage der Hellwig, ob sie den Winter denn verklagen oder umbringen wollten, sagte Frau Meyer: „Nein umbringen gerade nicht, aber so etwas Aehnliches!" Die Meyer's seien dann auch auf Menschenblut zu sprechen gekommen und hätten erklärt: „Das ist Unsinn, wenn erklärt wird, wir brauchen das Blut zu Mazzen, oder zum Händewaschen oder zum Altarbespritzen, wir brauchen es blos zum Glück, damit die alten Kunden bleiben und neue hinzukommen." Schließlich sagten sie: „Wenn Sie Ernst Winter kennen, dann sagen Sie ihm, er solle Konitz verlassen und auf ein anderes Gymnasium gehen, sonst bekommen wir ihn doch!" Präs.: Es ist doch auffallend, daß Sie das so fließend herunterjagen, gerade wie früher. Hat Ihnen das Jemand vorgesagt? Zeugin: Nein, ich habe darüber nachgedacht. Anton Hellwig behauptet ferner, Meyer's haben ihm auch gesagt, wenn er 'mal zu Lewy's bezahlen gehe, solle er nie von hinten gehen, sondern nur von vorne, und dann solle er stets Jemanden mitnehmen. Frau Hellwig macht einen sehr unsicheren Eindruck und es hat den Anschein, als ob sie absolut nicht über den Sinn und ... vollständig verwirrt ist; ihr Sohn aber drückt sich sehr präzise aus und bleibt bei seinen Behauptungen. Präs. (an den Zeugen Hellwig): Wissen Sie, wie es kommt, daß Sie das alles erlebt haben? Zeuge: Nein. Präs.: Sagen Sie selbst: wenn die Juden sich verschworen hätten, wäre es denkbar, daß sie es Ihnen, dem Christen, gerade Ihnen, das Geheimniß erzählen würden? Zeuge: Es ist aber so. Ober-Staatsanwalt Lautz: Wie kam das Gespräch auf die Familie Lewy? Zeuge: Das weiß ich nicht. Oberstaatsanwalt: Aber das ist ja gerade das Wichtigste. Haben Sie nicht gefragt, was die Meyers damit sagen wollten? Zeuge: Ich habe mir nichts dabei gedacht. Präs.: Sie erzählen alles genau so fließend wie Ihre Mutter. Ist das in den Zeitungen gekommen? Zeuge giebt zu, daß ein Gendarm zu ihm gekommen sei und ihn in den Gasthof gerufen habe, dort sei ein Herr gewesen, der ihn befragt habe, was er wisse. Zeuge erzählt dann weiter, er sei bald darauf bei dem Getreidehändler Kammer hierselbst auf dem Hofe gewesen. Dort sei er von mehreren Juden gefragt worden, ob er gesund sei, er scheine viel Blut zu haben. Als sich Kammer mit seinen Religionsgenossen entfernt hatte, habe er (der Zeuge) gehört, wie einer von ihnen sagte: „Blut ist dieses Jahr sehr theuer; eine halbe Million wird es wohl kosten." (Große Bewegung und Heiterkeit.) Erster Staatsanwalt Settegast: „Wie sind Sie nur bei Meyer auf Lewy zu sprechen gekommen; es muß doch ein Uebergang —" Oberstaatsanwalt Lautz erhebt seinen Talar mit den Worten: „Lassen Sie doch, wir wollen den Zeugen nicht ernst nehmen." Vertheidiger Dr. Vogel (erregt): „Ich beantrage hiermit, sogleich den Amtsvorsteher und den Gemeindevorsteher von Gersdorf, ferner den Ortspfarrer zu laden. Sie bekunden werden, daß Herr Hellwig schon seit vielen Jahren als ein hochachtbarer, durchaus ernster Mann bekannt ist. Im Gegensatz zu dem Vertreter der Anklage nehmen wir den Zeugen sehr ernst!" Vertheid. Hunrath: „Und ich beantrage, sogleich den Herrn Kammer und die übrigen jüdischen Leute, die von dem Blut gesprochen haben, zu laden." Vertheid. R.-A. Zielewski: „Ich bitte auch den früheren Pfarrer von Gersdorf, der jetzt in Langenau bei Danzig amtirt, Herrn Behrendt zu laden." Oberstaatsanwalt Lautz: „Gut, dann beantrage ich, auch die Familie Meyer aus Berlin zu laden. Was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig! Meinetwegen kann die Verhandlung noch 14 Tage länger dauern."

Das Gericht zieht sich zurück und beschließt, sämmtliche Zeugen, ca. 20 an der Zahl, zu laden. Damit ist die Verhandlung beendet. Schluß ½8 Uhr Abends.

Provinz.

a. Rehhof, 28. Okt. Heute früh brannte das Nebengebäude des Tischlermeisters E. Paurs, worin Tischlerei betrieben wurde, total nieder. Mitverbrannt sind eine Menge Bretter, Dielen 2c. sowie vieles Handwerkzeug, auch Betten, Kleidungsstücke und Wäsche.

* Königsberg, 29. Okt. Die ostpreußischen Großgrundbesitzer planen den Bau einer großen Viehverwerthungsanstalt in Königsberg mit einem Aufwand von 3 Millionen Mark.

G. Pillau, 28. Okt. Die dänische Galeas „Anna", Kapitän Jensen, welche gestern befrachtet von Königsberg hierher segelte, gerieth unweit Rosenberg im frischen Haff auf Grund. Da die Lage des Schiffes für die übrige Schifffahrt hinderlich war, unter Umständen sogar gefährlich werden konnte und kein Schleppdampfer in der Nähe war, so entschloß sich der Kapitän Stange vom fiskalischen Dampfer „Natus", welcher sich auf einer Dienstreise im Haff befand, das festgerathene Schiff von Grund abzubringen, was ihm auch nach einiger Mühe gelang. Das Schiff hat Schaden nicht gelitten und konnte seine Weiterreise nach See gestern Nachmittag fortsetzen.

y Firchau, 28. Okt. Gestern Abend versuchte eine Frau von einem Wagen vierter Klasse des in der Abfahrt begriffenen Personenzuges 301 herabzuspringen, sie kam hierbei zu Fall und es wurde ihr der rechte Fuß in der Wadengegend überfahren.

□ Lauenburg, 28. Okt. Im Forstrevier Vogelsang wurde vorgestern der Arbeiter Klewer aus Zackenzin in einem Torfloch todt aufgefunden. Jedenfalls ist Klewer auf dem Rückwege von Lauenburg nach Hause verunglückt.

□ Lauenburg, 26. Oktbr. Wie die gerichtliche Leichenschau ergeben hat, hat der an der Grenze des Langeböser-Bonkower Walde als Leiche aufgefundene Fleischermeister Buchert sich erschossen. Der Revolver lag neben der Leiche. Buchert war in Vermögensverfall gerathen. In seiner Tasche wurden noch 18 Mk. vorgefunden.

□ Stolp, 29. Oktbr. In Raths-Damnitz brannte am 26. d. Mts. das Wohnhaus des Gastwirths Paul Durdel vollständig nieder. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

* Miloslaw, 29. Okt. Kürzlich traf eine Gerichtskommission zur Besichtigung des hier aufgefundenen Menschenarmes und zur Anstellung von Ermittelungen zur Aufklärung der Angelegenheit hier ein. Der Arm soll dem praktischen Arzt Dr. Lewinski gehören, der ihn zu Studienzwecken gebraucht hat. Es muß sich irgend eine Person den Arm angeeignet und ihn dann fortgeworfen haben.

* Posen, 28. Oktober. Die Ansiedlungskommission kaufte die Güter Gr. Golmkau mit den Vorwerken Klopschau und Zakrzewsken im Kreise Dirschau, 3324 Morgen, Chabsko im Kreise Mogilno mit 1171 bezw. 113 Morgen und Chlewisk im Kreise Inowrazlaw mit 1337 Morgen. Insgesammt sind in den letzten Jahren 120 565 Morgen angekauft worden, die in 1770 Ansiedlerstellen durchschnittlich 68 Morgen aufgetheilt werden. Zur Besiedelung liegen jetzt 65 Güter mit 1600 Stellen fertig aus. Die Kauflust bleibt dauernd rege, und die Arbeiterstellen, die neuerdings eingerichtet worden sind, ergänzen und erweitern die Wirksamkeit der Ansiedlungskommission in der richtigen Weise.

Handel und Industrie.

Bremen, 29. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 95 Br.

Hamburg, 29. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober —, per Dezember 38½, per März 39½, per Mai 39¾. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 29 Okt. Petroleum still, Standard white loco 6 85.

Paris. 29. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Oktober 19,70, per November 20,00, per November-Februar 20,44, per Januar-April 21,05. Roggen ruhig, per Oktober 15,50, per Januar-April 15 50. Mehl matt, per Oktober 25,45, per November 25,75, per November-Februar 26,30, per Januar-April 27,10. Rüböl matt, per Oktober 80, per November 79¾, per November-Dezember 79¾, per Januar-April 79½. Spiritus fest, per Oktober 34¼, per November 33, per Januar-April 33, per Mai-August 33¼. — Wetter: Kalt.

Paris 29 Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco 27¼ à 27¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per Oktober 28¼, per November 28⅜, per Januar-April 29¼, per März-Juni 29¾.

Antwerpen, 29. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 92.

Pest. 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Oktober — Gd., — Br., per April 7,75 Gd., 7,76 Br. Roggen per Oktober — Gd., — Br., do. per April 7,25 Gd., 7,25 Br. Hafer per Oktober — Gd., — Br., per April 5,58 Gd., 5,59 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,03 Gd., 5,04 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 29. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 4 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 43000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 29. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 46 00, per Dezbr. 46,25, per März 46,75. Ruhig.

Hannover, 29. Okt. Die Verhandlungen der Vertreter der Portland-Cement-Fabriken des nordwestdeutschen Gebietes haben zu einer Einigung geführt. Bei einer Produktionsfähigkeit der bezeichneten Fabriken von 15 Millionen Faß Portlandcement wird eine durchschnittliche Einschränkung der Erzeugung von ungefähr 50 Prozent in Aussicht genommen. Die Preise sollen derart modifizirt werden, daß bei Wahrung der Interessen des legitimen Großhandels und der Zementwaaren-Fabrikanten, der unter den enormen Ueberproduktionsverhältnissen leidenden Industrie ein wenn auch nicht erheblicher, so doch einigermaßen entsprechender Nutzen verbleibt.

8. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

95 171 251 417 21 715 37 83 874 965 1048 123 396 495 535 605 758 [300] 820 919 2133 347 400 27 86 590 652 80 722 64 842 86 957 3009 78 112 21 49 [1000] 95 444 755 68 829 4026 226 323 24 80 431 647 5197 460 [300] 66 542 61 616 804 93 911 6044 48 190 48 [1000] 477 677 721 853 7018 164 464 [300] 512 92 727 76 95 828 42 8051 [1000] 168 267 317 544 60 682 800 927 32 [3000] 9008 211 73 418 582 634 710 20 919 89

10094 131 219 369 638 74 [300] 754 11118 631 [500] 33 789 12040 75 185 477 506 762 [300] 98 957 13023 71 184 319 23 87 468 643 88 759 912 14046 109 16 [500] 296 348 497 519 54 780 83 859 15038 117 76 [500] 381 553 [500] 57 80 [3000] 675 810 19 88 99 [1000] 972 16169 203 [300] 530 38 627 805 45 938 98 [3000] 17078 100 8 63 465 506 693 97 718 881 18006 44 146 49 [300] 78 261 94 353 732 84 836 19155 256 57 357 81 411 [3000] 25 66 74 567

20014 97 289 386 93 548 649 718 51 70 890 975 21168 210 12 305 66 428 614 71 22198 232 91 384 491 526 822 23055 414 600 41 737 819 916 58 24098 167 86 325 [1000] 415 595 676 788 896 25044 69 421 646 914 60 26063 234 502 26 [3000] 652 [300] 98 887 993 27010 27 [1000] 237 377 624 717 [500] 829 32 909 17 66 [500] 78 28210 62 317 [5000] 530 719 55 902 65 29121 80 311 408 527 635 64 961

30222 361 474 564 856 915 18 87 31034 152 [300] 376 719 88 32046 92 158 276 85 311 64 76 98 424 88 514 604 833 33034 140 243 359 442 [500] 517 76 718 99 842 [300] 994 34028 87 112 203 58 93 342 460 [1000] 652 [3000] 766 84 93 816 25 35088 [3000] 115 440 568 750 [500] 57 77 810 60 938 [1000] 77 36003 366 486 580 763 809 78 [3000] 37099 374 [300] 471 97 593 [300] 646 754 836 83 [300] 38003 63 70 178 420 63 68 87 611 39 [500] 88 39074 147 252 81 96 303 435 519 37 98 672 807

40000 266 363 88 493 568 83 [500] 613 75 804 48 927 70 41135 96 326 526 42126 37 63 87 [300] 268 85 374 486 516 850 74 978 43015 [500] 33 126 30 83 [1000] 243 382 479 99 904 44171 74 97 235 453 517 76 [500] 864 45230 32 92 378 511 [1000] 622 37 989 46160 253 82 87 552 931 47108 204 55 408 78 769 48034 122 47 251 318 423 60 77 521 [500] 76 617 41 88 [500] 706 90 [5000] 49036 111 287 389 455 82 696 937 887 [3000] 988

50158 208 [1000] 41 315 442 92 564 668 93 708 51131 662 776 52020 51 [1000] 155 95 232 [1000] 41 363 [300] 409 17 96 543 612 14 21 800 53169 96 [1000] 280 394 425 81 555 682 910 54081 106 51 62 230 [300] 96 302 63 650 [3000] 867 911 55153 60 89 217 47 365 85 452 513 29 [500] 79 819 53 73 905 56298 [300] 356 450 59 812 [300] 25 57015 303 25 [500] 88 464 510 48 775 58107 21 284 311 791 810 65 72 59145 234 [1000] 75 413 46 [150 000] 516 650 704 23 33 95 849 80 93 919

60098 341 [3000] 443 739 53 70 81 [300] 61039 44 58 69 215 44 54 391 422 [500] 586 950 59 90 62156 706 91 855 945 63049 115 80 [500] 301 6 92 406 72 83 90 585 603 74 76 751 [300] 55 895 946 64 74 64005 [500] 299 [3000] 362 435 75 633 45 90 712 33 35 65086 [300] 119 54 91 271 433 76 669 709 37 926 76 66068 86 223 58 59 80 89 327 458 582 624 49 67227 308 13 38 493 600 [500] 74 90 99 814 983 68069 151 300 96 574 845 90 956 [1000] 69267 428 75 99 [500] 586

70122 309 56 58 593 642 60 741 50 71146 228 65 555 616 72126 380 474 505 661 764 936 73017 25 123 96 225 301 [1000] 54 [1000] 462 848 903 [3000] 74050 191 301 55 80 419 649 856 85 908 37 68 75062 117 [500] 54 75 84 237 385 [1000] 96 548 661 907 76031 61 245 [300] 359 [3000] 75 94 434 519 [3000] 91 791 77066 [500] 176 272 [300] 309 34 45 59 559 96 607 935 47 [300] 70 78051 160 344 450 641 810 44 [300] 79049 78 110 33 208 79 415 25 504 622 88 917

80119 97 326 96 540 909 81122 [3000] 240 835 47 982 82015 74 174 267 321 26 420 82 613 87 904 [1000] 83047 [500] 66 108 226 322 33 837 932 55 84037 76 96 134 301 425 515 67 860 62 911 85246 305 517 99 716 833 937 86134 441 85 623 779 896 960 87171 87 330 548 63 617 751 63 821 971 88053 583 603 58 766 804 99 89073 190 332 581 709 69 829 901

90022 [300] 248 346 53 86 478 602 91548 79 83 929 84 86 94 92130 55 216 391 420 631 62 787 93046 336 414 95 653 94003 106 31 85 427 72 719 95 918 95186 260 [500] 301 [3000] 580 [1000] 620 707 37 814 96287 314 475 570 860 912 97211 54 91 306 75 431 51 686 977 98046 51 121 [3000] 28 74 91 [3000] 257 310 38 526 41 85 88 686 848 64 94 986 [500] 96 99354 68 406 587 [3000] 626 893 912

100003 265 335 38 407 51 529 [3000] 912 101216 40 85 453 [300] 38 502 [500] 33 [300] 656 70 95 [500] 717 936 102076 139 59 96 373 491 [1000] 554 808 48 98 921 103161 236 344 454 619 755 104041 47 133 35 410 570 697 730 972 105029 326 90 493 582 610 62 97 106053 68 132 487 603 22 942 107051 [1000] 120 53 86 87 242 358 [3000] 431 62 554 108097 [300] 147 88 [300] 284 305 449 544 706 828 59 [3000] 98 911 109107 339 411 516 32 99 724 883 97 955

110134 322 94 413 689 785 889 111143 323 443 548 652 714 859 901 112200 79 313 445 941 65 113110 357 718 79 91 865 114017 60 138 269 88 310 [300] 21 29 44 [1000] 537 40 [1000] 772 115265 358 434 37 601 799 116049 303 434 557 63 79 93 634 722 51 844 955 117065 66 140 260 584 747 72 845 916 50 [1000] 57 118060 [1000] 188 224 372 542 52 666 765 870 941 119042 142 224 73 327 418 565 845 71

120632 822 29 84 960 67 121137 65 451 654 927 122012 188 292 314 63 420 33 532 123050 [3000] 54 276 99 [300] 357 92 94 769 815 993 124260 366 423 927 125237 60 502 621 59 [500] 796 999 126144 213 45 335 81 421 50 565 127124 27 38 261 62 77 320 25 413 531 715 816 128181 394 480 647 749 86 815 914 129293 311 26 51 54 91 616 19 21 38 837

130069 331 632 732 845 131028 188 307 444 94 678 800 42 77 981 132298 [3000] 523 695 752 892 133199 550 683 [500] 777 [300] 814 87 951 [1000] 134122 [300] 95 318 793 982 135048 76 238 336 [300] 67 406 [1000] 659 742 48 [300] 801 912 136007 8 202 19 321 448 76 601 763 856 91 137070 155 346 69 431 53 615 719 43 841 59 993 138374 477 632 [300] 927 139164 78 92 206 24 59 307 58 499 549 656 [300] 79 720 943 90 [500]

140089 408 18 86 537 42 65 685 859 983 91 [300] 141382 409 44 777 85 998 142170 308 43 85 601 27 78 719 63 843 [3000] 143156 305 708 144066 174 448 562 601 703 821 930 145393 764 79 962 84 88 146318 449 883 978 147193 97 367 907 43 148237 85 628 93 875 [500] 938 62 [500] 149215 55 91 325 55 64 494 720 30 76 915 [1000]

150064 265 492 615 60 718 996 151189 258 423 64 543 646 55 58 808 933 [1000] 152292 470 598 [300] 625 98 153115 340 47 97 504 25 719 154233 342 684 837 72 75 155078 160 249 360 717 36 68 839 78 932 156018 29 77 165 246 [500] 317 466 687 93 733 157029 65 176 308 486 567 90 98 [300] 625 35 938 61 158027 173 235 87 305 43 59 71 [500] 459 558 774 813 974 159057 83 214 306 409 537 722 89 843

160096 131 [3000] 47 285 475 636 83 783 987 92 161000 107 477 672 755 921 63 162099 182 203 31 [3000] 60 527 56 883 163010 60 589 98 659 792 933 164076 146 82 291 506 64 605 [1000] 66 774 912 165082 156 80 327 814 166128 426 521 65 77 619 167115 69 203 6 323 92 440 54 85 568 844 168367 583 606 [3000] 27 38 877 169176 279 372 426 [100 000] 59 536 645 737 807 58 [500] 95 965

170110 202 624 771 73 871 926 171024 59 127 88 255 306 [3000] 437 685 172030 48 123 320 480 93 585 661 963 173346 [5000] 83 420 88 567 [500] 817 174026 38 59 114 60 312 39 40 838 83 [300] 175022 36 [500] 139 342 205 24 977 176035 92 167 288 177186 213 47 61 304 487 539 75 84 606 66 783 868 178141 213 356 443 747 179165 82 245 306 81 469 612 84 [3000] 779 873 927

180018 64 [300] 148 313 55 73 449 511 832 181123 245 68 69 347 63 661 182048 68 186 349 576 643 786 860 [300] 183001 100 256 328 89 456 592 619 750 852 92 [1000] 910 184090 178 401 23 580 614 52 88 871 941 [3000] 65 185009 77 218 614 701 809 186430 77 678 88 92 935 187150 57 217 321 92 405 98 504 [15 000] 80 [300] 683 849 964 188219 [300] 60 [500] 300 555 65 95 648 819 909 189043 103 51 310 [3000] 430 85 [500] 90 518 28 91 [500] 671 766

190074 94 191 208 429 36 49 87 558 662 710 836 191271 308 447 685 192304 13 479 600 731 807 193033 47 150 [3000] 216 354 86 469 76 556 908 194042 126 40 277 83 428 [3000] 58 80 562 [500] 706 810 979 80 195089 304 573 75 799 979 [3000] 196013 52 158 [300] 260 354 71 442 63 521 821 72 928 197210 44 62 71 85 855 525 700 855 902 52 198137 228 472 88 519 67 802 918 28 199233 99 379 596 624 912

200041 130 23 230 353 467 [3000] 534 626 59 [500] 79 940 201156 357 74 418 95 597 745 202081 175 274 428 537 667 781 203032 78 110 17 66 422 73 506 806 910 44 204214 [300] 33 56 315 66 77 [1000] 99 [300] 825 27 205006 14 178 333 541 [500] 706 60 [300] 81 815 26 40 945 206146 [300] 420 520 658 [1000] 836 207045 201 408 10 77 888 208048 [500] 121 226 [500] 331 89 487 505 60 807 209128 202 61 346 532 [300] 98 754 890 918

210006 [300] 143 68 76 754 211031 142 213 397 693 212031 225 67 348 591 661 709 42 54 68 801 968 85 213272 373 402 690 856 214123 318 39 42 474 82 595 756 82 215161 72 [3000] 382 88 487 88 576 702 45 808 75 79 85 945 216223 478 609 733 832 81 931 217141 74 215 458 612 940 [3000] 218067 127 479 [500] 530 650 219040 245 71 429 501 8 10 605 801 [500] 73 97 979

220004 195 204 83 328 90 409 85 509 [300] 18 61 881 221067 86 170 305 12 87 789 874 [1000] 222009 17 95 118 46 [3000] 70 [500] 333 45 748 938 223022 146 448 60 [1000] 942 50 224136 42 85 89 200 496 580 628 804 979 225147 222 528 89

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 13 zu 15000 Mk., 35 zu 10000 Mk., 59 zu 5000 Mk., 849 zu 3000 Mk., 954 zu 1000 Mk., 1106 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 24. Oktober vormittags lies 15423 statt 14423, ferner gehören die bei 57339, 57501, 60231 und 61890 stehenden Gewinne je zu der vorhergehenden Zahl.

8. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 202 15 48 339 770 986 98 1135 323 43 453 96 644 2126 224 29 311 42 560 763 [500] 832 919 3171 222 341 413 519 681 808 26 53 945 89 95 4034 94 147 316 67 462 89 661 [500] 78 110 26 888 997 5171 603 [300] 39 91 751 [300] 6090 114 87 235 51 559 685 737 7030 54 263 459 640 724 38 867 8020 110 716 909 11 44 70 9071 157 252 424 519 621 75 986

10171 96 229 [300] 485 615 799 874 11122 250 539 [300] 613 747 851 12068 99 [500] 216 34 84 315 407 582 633 95 [300] 832 92 13013 270 346 481 530 85 609 [3000] 744 901 39 [1000] 14126 205 307 523 53 674 701 806 56 941 15049 [1000] 144 217 316 32 46 896 931 78 85 16003 249 [300] 53 326 73 84 92 428 535 41 611 38 723 879 17061 158 304 53 55 440 607 [3000] 758 18011 [500] 185 220 329 592 613 88 93 806 37 85 19023 26 113 33 53 319 436 81 524 686 95 880 88

20115 36 566 615 33 783 858 961 21225 510 75 740 812 22113 251 70 [500] 380 451 72 559 23002 161 72 222 40 361 468 572 689 98 742 56 81 833 [300] 89 910 37 24066 [500] 73 77 116 [300] 231 315 522 784 90 814 93 958 25024 196 614 26060 88 119 42 277 473 [3000] 97 593 721 920 71 27068 395 472 547 48 28070 111 [300] 329 547 78 705 821 29095 288 670 84 746

30223 73 488 [1000] 508 73 830 945 63 71 31021 65 102 501 [300] 50 76 699 775 942 32056 147 94 220 28 [1000] 329 492 [3000] 616 707 873 81 33130 321 [1000] 450 [500] 81 98 702 [300] 49 34144 83 355 563 632 91 798 954 35058 407 801 2 936 65 83 36057 140 229 71 334 40 419 [300] 44 605 758 96 [300] 876 959 37073 88 108 328 93 595 96 719 81 902 46 38041 254 379 638 [300] 734 39070 190 99 203 [500] 313 484 503 [300] 87 621 85 [300] 705 7 [500] 14 869 916

40029 50 169 72 77 372 415 [1000] 52 74 669 86 734 831 985 [15000] 41184 293 540 687 874 905 46 42060 [1000] 272 [300] 462 79 509 658 96 790 822 991 [500] 43021 156 203 24 27 49 85 [1000] 510 613 704 50 858 945 44196 307 452 [500] 557 613 758 72 [1000] 930 88 45138 221 367 499 579 643 952 46149 243 300 33 434 [3000] 561 661 740 [1000] 55 807 [1000] 82 47144 211 488 509 618 [500] 723 893 48149 380 979 49001 182 517 625 762 838

50026 28 198 433 695 932 [300] 95 51228 51 376 90 430 799 883 52057 191 257 [300] 76 341 406 545 652 802 982 53078 83 450 71 510 13 49 691 756 95 993 54055 82 179 85 289 [500] 389 573 [300] 700 77 55017 [300] 57 [3000] 235 382 550 678 884 56095 191 232 [500] 34 55 72 525 57107 233 [1000] 631 95 704 79 97 830 92 936 58013 91 95 283 347 92 536 45 677 704 44 59012 75 90 305 9 522 57 858 96 976 96

60011 107 48 395 509 605 79 [300] 762 [300] 884 [300] 935 61168 413 58 516 650 62047 325 65 67 425 28 [500] 540 721 882 63251 636 [1000] 93 765 811 [500] 24 64051 217 [500] 80 972 65144 221 517 99 635 46 942 93 66026 [3000] 409 65 600 22 756 [300] 968 [10 000] 67051 136 231 508 56 [500] 657 855 68111 40 349 70 503 38 47 685 757 78 90 834 970 69038 57 86 224 73 76 337 42 423 678 826 915

70283 371 [1000] 88 459 623 71060 187 262 95 307 98 423 56 535 629 58 994 72021 23 106 7 60 285 438 506 [3000] 838 58 966 73015 48 64 159 358 563 638 96 809 [3000] 992 74031 [300] 265 76 457 537 615 36 982 75034 91 403 503 39 73 644 801 966 [5000] 76011 24 178 271 412 503 844 55 77072 154 376 404 92 649 [500] 82 [300] 83 [500] 884 78183 268 427 59 613 817 25 79015 42 127 28 374 642 66 756 802 14

80046 65 102 214 39 808 40 [3000] 555 690 720 38 65 925 33 81315 543 669 858 970 73 82019 89 135 [1000] 304 525 92 620 [300] 848 [500] 973 83033 91 124 488 508 25 691 941 [300] 84132 55 235 60 393 452 97 615 720 69 891 85058 364 530 691 887 45 940 86063 123 68 337 515 673 889 938 87255 75 362 414 46 535 788 885 88027 82 305 46 593 842 967 68 89090 107 229 408 21 77 591 621 73 911

90286 301 609 [300] 792 [1000] 887 91133 85 246 589 642 739 855 918 92109 62 345 92 439 63 609 38 67 [500] 715 839 960 93145 244 [500] 357 535 79 735 810 94006 [1000] 11 15 41 [300] 338 [1000] 78 447 594 [1000] 693 749 93 864 [500] 946 83 95078 172 [500] 455 510 40 65 617 [300] 768 96095 130 49 73 410 88 569 82 739 839 72 97159 603 810 44 953 98614 57 838 99129 [3000] 417 22 556 648 762

100038 66 254 69 782 895 972 98 101130 [500] 205 316 82 565 72 615 842 102046 75 207 331 457 760 800 31 35 65 103144 81 258 492 509 18 81 839 80 [1000] 104070 [300] 112 68 223 384 527 759 865 910 63 105123 [300] 773 106111 46 251 [3000] 577 655 [3000] 930 107008 104 14 81 [300] 318 402 605 25 60 719 985 [500] 108066 189 360 578 618 750 864 [3000] 957 109000 17 241 74 418 518 79 89 735 [500] 802 7 60 61 77

110124 381 721 47 58 89 939 44 111042 133 250 470 506 637 885 920 112001 38 135 55 67 82 601 721 860 974 113070 99 174 225 81 63 327 526 821 114011 62 93 160 216 79 [1000] 327 84 524 806 13 70 [500] 901 17 115149 89 413 65 92 884 96 116425 513 [500] 821 36 59 73 981 117014 383 [300] 458 578 699 754 819 65 925 60 65 66 118083 234 341 633 35 [3000] 48 932 119141 241 [500] 407 20 96 561 713 15 65 974

120060 87 140 222 52 438 542 [1000] 661 750 121047 223 78 465 742 44 889 122048 84 179 585 63 [3000] 82 696 801 18 959 123070 139 69 316 484 615 18 85 808 124078 282 497 646 62 721 869 944 125048 141 82 221 312 403 50 504 [500] 664 89 94 946 126096 185 215 [1000] 546 804 919 127291 339 411 534 676 99 740 870 999 128021 [500] 193 [3000] 551 638 849 129313 84 458 681 737 57 942

130205 13 46 [1000] 432 512 650 [300] 823 976 131032 371 601 89 132017 111 [3000] 367 406 38 67 577 648 811 918 133257 618 90 764 74 [3000] 87 922 134022 161 [500] 91 97 99 428 77 747 837 917 135219 387 423 51 503 5 79 944 136078 226 508 41 679 86 980 137075 182 83 86 262 81 558 89 671 752 866 98 969 138004 97 99 116 93 288 [300] 311 563 692 [3000] 712 949 65 139053 77 137 278 [1000] 577 745

140156 207 66 339 463 515 626 47 [3000] 829 56 934 72 141018 174 [1000] 76 341 [300] 66 [300] 67 410 [300] 20 738 819 914 89 142076 89 267 307 11 29 86 405 38 510 46 810 143083 92 108 [300] 79 272 511 85 634 48 90 746 860 976 144031 161 [500] 76 528 89 [illegible] 90 145174 [3000] 285 [300] 373 [500] 652 97 701 861 146027 112 26 401 58 73 91 639 80 786 881 [1000] 147009 183 206 10 331 71 79 412 916 148290 456 69 567 673 91 708 915 149409 64 620 712 87 816 28 40 83 972 [5000] 95

150180 213 505 151215 45 583 98 622 [1000] 831 32 [300] 69 152254 304 60 402 562 808 85 153324 672 768 802 983 154049 201 34 381 470 720 [500] 963 66 [10 000] 155140 62 95 476 613 88 863 924 53 [500] 92 156017 37 198 377 78 85 600 780 157015 91 92 396 456 684 877 84 915 47 158006 44 [500] 70 80 108 239 56 426 504 42 606 [300] 97 722 [500] 924 60 159027 77 153 692 706 54 99 852 997

160082 195 200 63 440 [500] 52 704 31 835 161027 108 40 67 279 394 95 525 651 52 710 68 85 805 162051 263 [300] 414 576 642 55 82 707 890 163132 293 [1000] 337 81 [300] 534 794 855 97 974 83 164108 214 360 425 514 [1000] 61 [300] 749 165316 86 509 673 810 44 [300] 68 973 [500] 166028 [300] 245 305 508 736 167089 [1000] 478 570 900 168032 100 228 69 339 435 [500] 534 42 635 813 33 40 169037 [500] 268 352 404 11 16 546 793 906 87 88 98 [500]

170256 494 98 566 70 666 [300] 806 971 171147 344 621 92 746 47 802 918 56 63 [1000] 172128 307 26 546 664 741 91 [300] 824 78 82 94 173013 162 92 [500] 330 433 51 540 69 621 77 [300] 903 174004 51 101 226 [1000] 87 371 [1000] 449 522 696 841 923 175374 503 634 708 29 935 46 176072 89 364 [500] 495 505 42 51 723 819 72 945 80 177086 359 [300] 77 488 578 726 59 870 984 92 178019 53 74 155 290 384 517 88 698 770 72 801 8 33 75 179059 106 47 62 97 510 33 664 97 793 937

180050 153 71 315 436 543 66 626 799 812 18 181013 99 224 58 472 687 752 807 23 987 182140 220 37 [1000] 66 67 [1000] 526 59 897 905 55 [500] 62 183282 486 96 510 600 15 [300] 731 913 88 184142 53 329 414 56 93 792 [500] 829 89 89 [300] 185199 284 439 87 578 611 79 757 71 [3000] 859 186322 24 78 [300] 433 512 53 59 651 728 952 187042 [300] 55 137 329 89 559 696 737 816 44 974 96 188099 321 581 83 703 888 943 87 189180 211 51 [1000] 321 86 517 909 19 57

190048 68 368 435 536 625 55 745 940 191039 202 62 321 24 89 501 641 98 860 950 60 [3000] 192050 [3000] 116 24 337 [1000] 49 426 95 559 641 48 61 779 193091 97 [1000] 143 [3000] 464 642 [1000] 66 840 194141 395 499 558 618 64 69 741 47 918 195040 111 16 386 [1000] 93 [300] 458 700 37 827 196031 98 361 93 513 48 696 [500] 718 77 812 197035 100 78 226 395 [3000] 544 [500] 620 834 917 27 198025 [1000] 33 361 433 61 513 89 660 713 961 199189 723 34 821 999

200170 228 71 82 311 50 404 560 674 804 [1000] 201178 382 428 85 826 63 90 93 937 202144 267 301 597 748 203008 60 136 262 407 535 79 602 42 711 27 58 912 40 81 204031 88 557 747 868 927 205015 114 87 378 85 584 747 88 804 [1000] 34 48 59 946 206043 150 [1000] 52 77 [500] 373 505 [3000] 50 749 855 207054 328 451 620 64 715 862 208001 16 36 442 [3000] 562 98 634 41 73 909 10 46 50 209063 444 93 565 612 15 848 97 994

210034 170 391 581 800 76 926 79 89 211055 162 95 265 77 79 88 377 [300] 936 212079 127 261 321 43 [1000] 406 98 213085 107 237 65 585 695 737 855 [500] 997 214045 430 751 215261 477 734 865 92 216285 430 [500] 209 71 [1000] 358 406 16 699 750 72 800 27 40 218031 63 101 82 390 440 585 764 [500] 78 827 [1000] 51 89 219000 102 39 462 519 44 701 [300] 913

220037 82 488 504 [500] 40 58 60 67 85 221850 [300] 433 511 74 88 808 222133 77 [300] 267 363 [300] 691 223526 643 941 224006 125 38 86 485 582 99 639 997 225604

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 150000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 12 zu 15000 Mk., 33 zu 10000 Mk., 57 zu 5000 Mk., 820 zu 3000 Mk., 906 zu 1000 Mk., 1050 zu 500 Mk.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Notar Lohwasser in Schlochau ist die Entlassung aus dem Amt ertheilt. Der Kassirer der Justizhauptkasse, Rechnungsrath Conrad hierselbst ist zum Rendanten der hiesigen Justizhauptkasse ernannt worden.

* **Personalveränderungen in der Bauverwaltung.** Der Baubeflissene Otto Raasch aus Riesenburg, Regierungsbezirk Marienwerder ist zum Regierungsbauführer des Hochbaufaches ernannt worden.

* **Personalveränderungen unter den Beamten der Militär-Verwaltung.** Grimm, Lazarethinspektor auf Probe in Graudenz, zum Lazarethinspektor ernannt. Leidreiter, Intendantur-Bureaudiätar von der Intendantur der 35. Division, zum Intendantur-Sekretär ernannt. Briel, Zahlmeisteraspirant, zum Zahlmeister beim 17. Armeekorps ernannt. Henning, Proviantamtskontroleur auf Probe in Dt. Eylau zum Proviantamtskontroleur ernannt. Witte, Proviantamtsaspirant, als Proviantamtsassistent in Thorn angestellt.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Postsekretär Pape aus Leipzig ist die Wahrnehmung einer Ober-Postsekretärstelle erster Klasse bei der hiesigen Kaiserl. Ober-Postdirektion übertragen worden. Der Ober-Postdirektionssekretär und kommissarische Postkassirer Wallerius in Marienburg ist zum Postkassirer ernannt worden. Der Zivilanwärter Marquardt zu Drengfurt ist zum Postgehülfen, Fräulein Gitting zu Bromberg zur Postgehülfin, der Postschaffner a. D. Belowski in Schönberg (Weichs.) zum Postagenten angenommen worden. Der Postgehülfe Rahn in Stolpmünde ist zum Postassistenten ernannt worden. Versetzt sind die Postpraktikanten Stammberger von Schubin nach Konitz, Wegner von Tilsit nach Bromberg, Gräf von Danzig nach Culm (Weichs.), Jek von Kartenhaus nach Tilsit, Kampf von Hamburg nach Königsberg, die Postassistenten Gregorowski von Gnesen nach Schneidemühl, Peile von Neuenburg nach Hammerstein, Köhlin von Strelno nach Flatow, Mittelstädt von Inowrazlaw nach Dt.-Krone, Hahn von Lubichaken nach Gr.-Friedrichsdorf, Fiebers von Gr.-Friedrichsdorf nach Konkehmen, Nebschies von Stonitken nach Pogegen, Deskowal von Gumbinnen nach Lobsehnen, Pietka von Pillau nach Zoppot, Magalla von Danzig nach Billehnen, Vogel von Neubahnen nach Grünfließ. Der Postagent Weinert in Schönberg (Weichsel) ist freiwillig ausgeschieden.

* **Personalien bei der Verwaltung.** Der Regierungs-Assessor Dr. Valentin zu Danzig ist dem Landrath des Kreises [illegible] zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Marine-Magazin-Aufseher a. D. August Ryszewkowski zu Danzig ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens sowie den Marine-Werkführern a. D. Eduard Fischer und Wilhelm Kühler, dem früheren Kassenarbeiter, Vorarbeiter Hermann Schütz und dem früheren Handlanger [illegible] Johann Holz sämmtlich zu Danzig, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Dem Leutnant [illegible] im Pion.-Bat. Nr. 152 ist die Ritter-Insignien 2. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären und [illegible] das Ritterkreuz des Kaiserlich japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne verliehen. Dem [illegible] Reinhardt an der evangelischen Kirche zum Heiligen Leichnam in Elbing ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Königliche Kronenorden 4. Klasse mit der Zahl 50 verliehen. Dem Schiffsführer Hermann Schlodowitzki in Danzig ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen.

* **Ernennungen zu Gemeindevorstehern.** Die Hofbesitzer Hans Hoyer in Pietzkendorf, Rudolf Zinser in Bösendorf und Johann Henning in Groschkenkampe sind zu Gemeindevorstehern ihrer Heimathsgemeinden ernannt worden.

* **Weihnachtsmarkt.** Der diesjährige Weihnachtsmarkt wird vom 20. Dezember ab abgehalten werden. In der Hauptsache wird der Weihnachtsmarkt auf dem Holz- und Erdbeermarkte, welche Plätze der Magistrat und die Polizei-Direktion zur Aufstellung von Verkaufsbuden und Tischen in diesem Jahre freigegeben haben, stattfinden. — Für den Verkauf von Weihnachts-Bäumen sind der Heumarkt, der Markt in Langfuhr und die Plätze um die Markthalle herum, letztere jedoch nur insoweit, als der Wochenmarkt nicht beeinträchtigt oder gestört wird, vom 16. Dezember d. Js. ab freigegeben worden.

* **Luftkurort Strauchmühle.** Da die Ansicht verbreitet ist, daß das Kurhaus nur während der Sommermonate geöffnet sei, werden wir ersucht, darauf hinzuweisen, daß dasselbe während des ganzen Jahres in Betrieb bleibt. Augenblicklich gewähren die Waldungen in ihrer herbstlichen Färbung einen schönen Anblick.

* **Postexamen.** Bei der in den Tagen vom 23. bis einschließlich 26. d. M. auf der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion abgehaltenen Postassistentenprüfung haben die Postgehülfen Gramse in Pelplin, Schaumkessel in Graudenz, Görtz, Fenske und E. Lehmann in Danzig die Prüfung bestanden.

* **Der Kaufmännische Verein von 1858 in Hamburg,** Abtheilung für Geselligkeit, hielt am vorgestrigen Abend im Gewerbehause den angekündigten Familienabend ab, welcher von mehr als 50 Mitgliedern und deren Damen besucht war. Vorträge ernsten und heiteren Inhalts wechselten mit einander ab, sodaß es an Unterhaltung nicht fehlte. Der Vorsitzende Herr Freywald brachte ein Hoch auf den Hauptverein aus, während Herr Schultz des 100jährigen Geburtstages des Generalfeldmarschalls Moltke gedachte.

* **Neue Fernsprechstelle.** Am 23. d. Mts. ist in Weißenburg (Westpr.) eine Orts-Fernsprecheinrichtung mit öffentlicher Sprechstelle bei dem Postamt daselbst in Betrieb genommen worden. Die Theilnehmer an der Orts-Fernsprecheinrichtung sind zum Sprechverkehr mit sämmtlichen Orten im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig zugelassen, welche bereits Stadt-Fernsprecheinrichtung besitzen und an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen sind [illegible].

* **Der Langfuhrer Gesang-Verein** (gemischter Chor) veranstaltete am Sonntag für seine Mitglieder und deren Freunde einen Gesellschaftsabend. Mehreren Vorträgen ernsten und heiteren Inhalts schloß sich ein Tanzkränzchen an. Der Verein hat im künftigen Monat sein fünftes Stiftungsfest, an welchem „Die Glocke" von Romberg zur Aufführung kommen soll.

* **Westpreußische Trinkerheilanstalt.** Nachdem [illegible] der praktische Arzt Herr Dr. Timm niedergelassen hat, ist diesem Herrn die ärztliche Leitung der hiesigen Trinkerheilanstalt übertragen worden.

* **Heimkehr des S. D. „Bremen".** Vorgestern Abend traf nach der [illegible] Brandkatastrophe der Lloyddampfer „Bremen" auf der Weser ein. Der Dampfer, welcher auf der hiesigen Schichauwerft erbaut worden ist, hat, nachdem er in Brooklyn nothdürftig reparirt worden ist, die Ueberfahrt von Philadelphia, wo er eine Ladung Kohlen eingenommen hat, unter eigenem Dampf in der unter den vorliegenden Umständen kurzen Zeit von 13 Tagen glücklich zurückgelegt. Die Besichtigung in Brooklyn hat ergeben, daß der Schiffskörper selbst völlig intakt geblieben ist, und daß die Maschine [illegible] nur unbedeutend genommen und etwas reparirt zu werden brauchen. Von außen sieht man, abgesehen von den Zerstörungen an den Aufbauten, nicht besonders viel von der furchtbaren Katastrophe, welche das Schiff durchgemacht hat. Aber um so schlimmer hat das Feuer im Schiffsinnern und auf Deck gewüthet. Sämmtliche 16 feste und 6 Klappboote sind verbrannt. Das Hauptdeck ist, besonders mittschiffs, wo der Hauptherd des Feuers gewesen sein muß, sehr stark angebrannt, noch stärker die beiden Promenadendecks, und von dem Sonnendeck sind nur die nackten eisernen Träger übrig geblieben. Die sämmtlichen Salons und Kabinen der ersten und zweiten Klasse sind bis auf die eisernen Spanten total ausgebrannt; um das Schiff bei schwerem Wetter möglichst wasserdicht zu halten, hat man sämmtliche Lücken und Fenster mit Eisenplatten hermetisch geschlossen. Auf dem Oberdeck ist für die Ueberfahrt ein provisorisches Navigationshaus errichtet; ebenso sind Treppen und Decks, so weit dies nöthig war, provisorisch erneuert.

* **Der Hess'sche Männer-Gesang-Verein** hatte vorgestern Abend zur Eröffnung der Wintersaison im Gewerbehause einen Familienabend veranstaltet. Der stattliche Männerchor des Vereins unter bewährter Leitung des Herrn O. Kriesch erfreute die zahlreich Erschienenen durch Vortrag mehrerer Lieder. Der bekannte Pianist Herr E. Kriesch en brachte mit einer seiner Schülerinnen auf einem Konzertflügel mehrere Konzertstücke vierhändig zu Gehör und erntete sehr reichen Beifall, denselben Erfolg hatten auch vier Mitglieder des Vereins, die als Leipziger Sänger mehrere humoristische Quartette zum Besten gaben. Ein Tänzchen hielt die Festtheilnehmer in bester Stimmung noch recht lange zusammen.

* **Einziehung von Seezeichen.** Im Laufe des Monats November werden sämmtliche Seezeichen vor der Weichselmündung bei Neufähr, und folgende Sommer-Seezeichen eingezogen werden: 1. die Tonne „Zoppot", 2. die weiße Bakentonne vor Weichselmünde, do. „Weichselmünde N" und 3. die Ansegelungstonne, die rothen Schierentonnen A und B und die spitze schwarze Hafentonne der Einfahrt vor Neufahrwasser. Stationen, der unter 1 und 2 bezeichneten Tonnen werden, wie in den Vorjahren, in den Wintermonaten nicht bezeichnet werden. Als Winter-Seezeichen auf den Stationen, der unter 3 bezeichneten Tonnen, werden Tonnen kleinerer Art in gleicher Form und Farbe ausgelegt werden. Die Windbake ist von der Wurzel der Westmole in die Nähe der Wurzel der Ostmole versetzt worden, und steht jetzt mw. N 71° W ca. 142 m von der Stundenglasbake entfernt.

* **Der evangelische Arbeiter-Verein** feierte vorgestern Nachmittag unter überaus großer Betheiligung im Bildungsvereinshause sein zweites Stiftungsfest. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkten wir u. a. die Herren Konsistorialpräsident Meyer, Generalsuperintendent D. Döblin, die Konsistorialräthe Dr. Lic. Gröbler, Dr. Reinhard und Witting und zahlreiche Geistliche. Nachdem der Gesangschor des Vereins, der unter der Leitung des Herrn Schiemann steht, die Feier mit dem Liede „Brüder reicht die Hand zum Bunde" eröffnet hatte und gemeinsam der Choral „Lobe den Herrn" gesungen war, hielt der Vorsitzende Herr Pfarrer Pudmensky eine herzliche Begrüßungsansprache. Er wies in derselben auf die Zwecke des Vereins hin und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Während gemeinsam die Nationalhymne gesungen wurde, erschien auf der Bühne ein lebendes Bild, bei dem Vertreter aller Berufsstände dem Kaiser ihre Huldigung darbrachten. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist das abgelaufene Jahr für den Verein ein besonders günstiges gewesen. Die Gründung der Unterstützungskasse in Krankheitsfällen, deren Mitgliederzahl von 102 auf 218 gestiegen ist, hat sich als sehr segensreich erwiesen. [illegible] an Unterstützungen 1955 Mk. gezahlt [illegible]. Dem vom Herrn Lewandowski erstatteten Kassenbericht [illegible] eine Einnahme von 203,60 Mk. und eine Ausgabe von 203,80 Mk. [illegible]. Die Unterstützungskasse hatte eine Einnahme von 2699,97 Mk. und eine Ausgabe von 2094,70 Mk. [illegible] ein Bestand von 604,57 Mk. verbleibt. Deklamatorische und musikalische Vorträge, gemeinsame Gesänge, mehrere kleine, recht flott gespielte Theaterstücke und Ansprachen wechselten in reicher Fülle miteinander ab. So wurden Ansprachen gehalten von den Herren Generalsuperintendent D. Döblin, Konsistorialrath Reinhard, Pastor Scheffen, Pfarrer Hoffmann-Schidlitz und Pfarrer [illegible]. Der [illegible] Verein hatte Herrn Hauptlehrer Wohl und den Vorsitzenden Herrn Pfarrer Hoffmann als Delegirte entsandt. Erst um 10 Uhr Abends erreichte das schöne Fest sein Ende.

* **Das zweite Prank-Konzert,** welches am Montag, den 19. November, stattfindet, wird sich zu einem Festtage in unserem Musik- und Konzertleben gestalten. Keine Geringere hat für diesen Tag ihre Mitwirkung zugesagt als Lilli Lehmann. Die an allen Orten gefeierte Künstlerin, welche vor mehreren Monaten anläßlich der Eröffnung der Pariser Weltausstellung den für eine deutsche Künstlerin doppelt schwerwiegenden Triumph erlebte, von der gesammten Pariser Presse als hervorragendste Sängerin der Gegenwart gefeiert zu werden, wird nach Danzig durch ihren Besuch und ihre seltene Kunst erfreuen. Der Name Lilli Lehmann ist für das Publikum der Weltstädte Paris, London, New-York, Wien, Berlin geradezu zu einem Zauberwort geworden, das die Konzertsäle der riesigsten Dimensionen bis auf den letzten Platz füllt und die Zuhörer in einen ganz ungewöhnlichen Enthusiasmus versetzt. Daß unter diesen Umständen die Künstlerin mit Anfragen nach Gastspielen in solcher Fülle überhäuft ist, denen Frau Lilli Lehmann weder entsprechen konnte noch wollte, ist selbstverständlich. Sie beschränkt deshalb ihre Konzertthätigkeit nur auf die größten Städte, wo sie gerade in letzter Zeit von Höfen und Publikum in solcher enthusiastischen Weise geehrt wurde, wie bisher kaum eine Künstlerin vor ihr. Den langjährigen freundschaftlichen Beziehungen des Konzertgebers zu Lilli Lehmann [illegible] ist es zu danken, daß die gefeierte Künstlerin sich zu einem Gastspiel in Danzig verstanden hat. Das Programm der Gesangsnummern ist theilweise dasselbe, welches Frau Lilli Lehmann vor wenigen Tagen in der Philharmonie zu Berlin bei Nikisch gesungen hat und zwar: Ocean-Arie von Weber, Klärchenlieder aus Egmont von Beethoven, und zum ersten Mal Erlkönig von Schubert in der Instrumentation von Liszt. Doch nicht allein in vokaler auch in orchestraler Beziehung bringt das Programm eine Fülle des Interessanten. In erster Linie die hier noch nicht gehörte Symphonie pathétique von Tschaikowsky, die ihren siegreichen Einzug in alle Konzertsäle von Bedeutung gehalten hat.

* **Der Danziger Lehrergesangverein** feierte am Sonnabend Abend im Friedrich Wilhelm-Schützenhause sein viertes Stiftungsfest. Nachdem der stattliche Männerchor unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Weber den Abend mit dem Vortrage des Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte" sehr wirkungsvoll eingeleitet hatte, entwarf der Vorsitzende des Vereins, Herr Rektor Dienerowitz, nach einigen herzlichen Begrüßungsworten an die Erschienenen in längerem Vortrage ein Bild von der Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre. Wir haben über dieselbe schon bei Gelegenheit der letzten Generalversammlung des Vereins eingehend berichtet. Nach dem weiteren Vortrage des herrlichen Mendelssohnschen Liedes „Stiftungsfeier" erfreute Herr Felix Dahn, der Baritonist unseres Stadttheaters, die Zuhörer durch zwei Lieder „Der letzte Gruß" von Brandt und „Die beiden Grenadiere" von Schumann. Auch Herr Konzertmeister Wernicke von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 hatte sein Können in den Dienst des Vereins gestellt und brachte mit gewohnter Bravour auf seiner Geige das Adagio aus dem G-moll-Konzert von Bruch und die „Zigeunerweisen" von Sarasate zu Gehör, später ließ er noch das „Nocturne" von Chopin folgen, wobei ein Theil der Kapelle die Begleitung ausführte. Alle musikalischen Darbietungen fanden reichsten Beifall, besonders auch das zum Schluß des Konzerttheils gesungene Lied „Den Todten des Iltis" von Curti und das „Frühlingsnetz" von Goldmark. Dem Konzert folgte in den oberen Räumen des Schützenhauses das Festessen. Toaste und Rundgesänge würzten in reicher Fülle das Mahl. Herr Rektor Dienerowitz brachte zunächst das Hoch auf den Kaiser aus. In beredten Worten feierte Herr E. Gärtner die Sangeskunst, die auf königlicher Höhe steht, da von ihr der Dichter sagt: „Es muß der Sänger mit dem König geh'n, sie stehen beide auf der Menschheit Höh'n", und die schwierigen Aufgaben eines Dirigenten. Seine Worte klangen in ein Hoch auf Herrn Weber aus, das jauchzend Wiederhall unter den Gästen fand. Herr [illegible] weihte sein Glas den Gästen und Herr Lehrer Conrad das seine den Damen. Herr Dienerowitz feierte den Dichter der Rundgesänge, Herrn E. Gärtner, endlich toastete Herr [illegible] noch auf den Vorstand. An das Festmahl schloß sich ein Ball, der die Festtheilnehmer noch bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

* **Danziger Lehrerinnenverein.** Frl. Albrecht eröffnete die Generalversammlung und wies darauf hin, daß der Verein nun schon 10 Jahre besteht und sich in der genannten Zeit in erfreulicher Weise entwickelt hat. Mit warmen Worten gedachte sie [illegible] der Gründerin des Vereins Frl. Petry und ihrer Nachfolgerin Frl. Apreck, die den Verein nach Frl. Petry's Fortgang von Danzig bis zum vorigen Jahre geleitet hat und die sich ein besonderes Verdienst um den Verein dadurch erworben hat, daß sie der 5. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins in so würdiger Weise die Stätte hier in Danzig bereitet hat. — Es erfolgte alsdann die Vorlesung der Kassenberichte des gemischten Vereins, der Volksschullehrerinnen-Gruppe und der Musikgruppe, sowie Erstattung des Jahresberichts. Frl. Albrecht machte alsdann eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen und verlas ein Schreiben des provisorischen Vorstandes der Sektion für höhere und mittlere Mädchenschulen. In diesem Jahre fand in Friedrichroda im Anschluß an die 6. Generalversammlung des A. D. L.-V. bereits eine Versammlung, die die Gründung einer solchen Sektion zum Zwecke hatte, statt, und der damals auf ein Jahr gewählte Vorstand richtet nun an alle Lehrerinnen höherer und mittlerer Schulen die Aufforderung, sich, soweit sie noch nicht zum allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Verein gehören, dem genannten Verein anzuschließen und sich mit den im nächsten Jahre in Bonn zur Besprechung kommenden Fragen: Lehrpläne und Gehaltsfrage der höheren Mädchenschule, zu beschäftigen. — Frl. Kloß macht alsdann Vorschläge zur Anschaffung von Büchern für die Vereinsbibliothek, mit denen der Verein sich einverstanden erklärt. — Auf Antrag der Kassirerin Frl. Michel werden auch für dieses Jahr wieder Geldbewilligungen gemacht und zwar 50 Mark für das Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen, 30 Mark für die Frühstücksvertheilung an Volksschulkinder und 50 Mark für die Vereinsbibliothek. Den bisher von Frl. Michel geleiteten Journalzirkel hat Fräulein de Beer übernommen. — Zum Schluß fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Fräulein Albrecht, die während des letzten Jahres den Verein in Vertretung von Frl. Apreck als 1. Vorsitzende geleitet hat, sowie die Damen Frl. Drechsler, Frl. Lisse, Frl. Oberlehrerin Pistor hatten eine Wiederwahl abgelehnt, sodaß außer der 1. Vorsitzenden 3 Vorstandsmitglieder zu wählen waren. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel, und es wurden gewählt: Frl. Oberlehrerin Zenker als 1. Vorsitzende, Frl. Henze, Frl. Mac Lean, Frl. Schuster zu Vorstandsmitgliedern. Die übrigen Damen des bisherigen Vorstandes: Frl. Diller, Jordan, Kloß, Michel und Stelter wurden durch Akklamation wiedergewählt. — Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder zu einem geselligen Beisammensein im Danziger Hof.

* **Der Liederabend** des beliebten Konzertsängers Raimund von Zur-Mühlen, welcher am Sonntag im „Danziger Hof" stattfindet, hat ein ebenso reichhaltiges wie interessantes Programm. Der Künstler wird, wie wir bereits am Sonnabend im Inseratentheil mitgetheilt haben, Lieder von Schubert, Schumann, Tschaikowsky u. a. singen. Daß Herr von Zur-Mühlen ein ganz hervorragender Vortragsmeister ist, ist auch hier bestens bekannt. Sein Besuch wird daher auch in den hiesigen Kreisen edler Musik freudig begrüßt.

* **Bezirksausschuß.** Am 17. November 1899 fanden die regelmäßigen Ergänzungswahlen für die Stadtverordneten-Versammlung von Neustadt Westpr. sowie eine Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Zylla statt. Auf den gegen die Wahlen erhobenen Protest seitens einzelner Wähler hat die Stadtverordneten-Versammlung die Wahl des Stadtverordneten Dr. Hasse für ungültig, dagegen die übrigen Wahlen für gültig erklärt. Gegen diesen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung haben einmal der Magistrat zu Neustadt Klage erhoben mit dem Antrage, ebenso wie die übrigen Wahlen auch die des Herrn Dr. Hasse für gültig zu erklären und dann auch dem Kaufmann Wittrin u. Gen., die wiederum den Antrag stellten, die sämmtlichen am 17. November v. Js. vollzogenen Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung für ungültig zu erklären, während der Magistrat zur Begründung seiner Klage hervorhob, daß der größte Theil der Einwendungen sich nicht gegen das Wahlverfahren selbst sondern gegen die Wählerliste richtete, haben der Kaufmann Wittrin und Genossen, vertreten durch den Rechtsanwalt Dobe hierselbst, die Klage damit begründet, daß die Einladung zur Wahl

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Mit seltsamen Geberden
> Giebt man sich viele Pein;
> Kein Mensch will etwas werden,
> Ein jeder will schon was sein!
>
> Goethe.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er bot ihr freundlich die Hand und schritt dann weiter, an dem Gärtnerhause, an seinem Glück, an Allem vorüber, was zwischen ihm und dem steilen, heißen, blüthenlosen Wege der Pflicht lag. Er schritt mit seinem elastischen Gange, mit stolz erhobenem Haupte die Dorfstraße entlang, in den Wald hinein — und in Maja, die ihm träumerisch nachschaute, stieg keine Ahnung davon auf, mit welchen Empfindungen sich Lucian von ihr gewendet hatte.

„Guten Abend," sagte in diesem Augenblick eine überaus sanfte, wohllautende Stimme dicht neben dem Gartenzaun, und als das Mädchen sich umwandte, schaute es in zwei durchdringende, tiefe, graue Augen von fremdartiger Schönheit. Der junge Mann, der da neben ihr jenseits des Zaunes stand, war außerordentlich gewählt gekleidet, von schlanker, fast schmächtiger Gestalt, und stützte sich auf zwei am oberen, unter seine Arme greifenden Ende mit Sammet gepolsterte Ebenholzkrücken. Sein Antlitz erschien Maja blaß und leidend, zugleich aber so geheimnißvoll anziehend, daß sie die Augen nicht davon abzuwenden vermochte. Es war ein müdes, stolzes, vornehmes Antlitz, mit einer Stirn, über der statt des runden, grauen Hütchens eine Krone am Platze gewesen wäre! Dieser fremde, junge König mit den wie aus Marmor gemeißelten Zügen, mit dem matten, traurigen Blick mußte der Graf Herrenstein, ihr Herr und Gebieter sein! Er legte jetzt eine schneeweiße Hand, deren Ringe im Lichte der untergehenden Sonne Funken sprühten, auf die Gartenpforte und sagte:

„Ich werde Sie um Einlaß bitten müssen, mein Kind. Der Weg vom Gutshofe her hat meine Kräfte völlig erschöpft."

Dieser Appell an ihr Gefühl half der „Schönheit" am besten über die erste Befangenheit fort; es kam Leben in ihre regungslose Gestalt, in ihre weit geöffneten Augen. Sie eilte, dem Leidenden einen bequemen Sessel auf den geschütztesten Platz des schattigen Vorgärtchens zu tragen. Bald ruhte der Graf behaglich darin aus, vor sich ein liebliches Landschaftsbild, schön abschattirte Waldpartien, einen klarblauen Wasserspiegel — neben sich die Schönheit von Jendrewo in ihrer seine Erwartungen weit übertreffenden, wirklich unvergleichlichen Anmuth! Von der Wiese zog ein frischer, kräftiger Duft herüber, rothgoldene Sonnenuntergangslichter huschten über Wasser und Bäume — nur dieses kleine friedliche Versteck lag in kühlem grünen Dämmer . . . Es ward dem „jungen König" ganz märchenhaft zu Sinne. „Singen Sie ein Lied, mein Kind," sagte er, das Haupt mit halbgeschlossenen Augen gegen den Sessel zurücklehnend; „zu dieser Stunde gehört irgend ein trauriges, sehr altes Volkslied . . . . Wissen Sie etwas dergleichen?"

„Es müßte das vom Helden von Pultava sein — oder „Zdrowas Marya!" (Gelobt seist Du, Marie!) „Soll ich auch meine Zither holen?"

„Holen Sie Ihre Zither, liebes Kind, und singen Sie mir dann das letztgenannte Lied. Ich glaube, es wird meinen Beifall haben, obwohl ich es nicht kenne."

Maja hätte es nimmermehr gewagt, dem Grafen einen Wunsch zu versagen; sie sang gehorsam das alte Kirchenlied, that hin und wieder einen leisen Griff in die Saiten, deren Töne wie Thränentropfen in die melancholische Weise hineinfielen, und hatte das Gefühl, ihre Sache niemals schlechter gemacht zu haben als heute! Diesen durchdringenden grauen Augen gegenüber ging all ihr Selbstbewußtsein verloren . . . Der Graf hörte nicht recht eigentlich auf das Lied — sein Blick ruhte auf der schlanken Gestalt, dem köstlich zarten, gesenkten Antlitz, dessen Schönheit weit über die der schönsten Frauen ging, denen er im Leben begegnet war. Der Ausdruck von schüchterner Demuth war ihm in den Mädchengesichtern seiner Kreise niemals vorgekommen, daher entzückte derselbe sein Auge doppelt, hier — inmitten dieser Idylle, welche ein ihm neues Wohlbehagen, ein Gefühl friedlichen Glückes in seiner Seele wachrief. Die Stimme der Gärtnerstochter war nicht bedeutend, aber es lag ein eigener Zauber darin; sie erhob sich nie über ein gewisses Maß, sie war von einer seelenvollen Innigkeit belebt, und ihr sanfter, sympathischer Klang hatte von dem Murmeln der Waldquelle, vom Rauschen der alten Bäume, von leisen Girren träumender Vögel — von jedem ein Theil.

Die jugendliche Gestalt im weißen Kleide, die halbverschleierten, dunkelglänzenden Augen mit ihrem sanft-scheuen Blick — — alles das paßte prächtig dazu:

> Schmal ist der Pfad des Frommen,
> Durch Freuden führt er nicht:
> Aus Sturmnacht muß ihm kommen
> Sein helles Wanderlicht.
>
> Wer nicht den Sturm erleidet,
> Gelangt zum Frieden nie . . . .
> Kühl wirds — die Sonne scheidet —
> Gelobt seist Du, Marie!

„Es ist dasselbe Lied — jenes, welches das Mädchen am ersten Tage sang," sagte Geldern zu dem jungen Maler, als sie sich dem Gärtnerhause näherten. „Dort vor der Thür sitzt die Sängerin, und — ja wirklich, neben ihr sitzt unser guter Herrenstein! Ganz schön, lieber Graf! Sie haben uns den Rang abgelaufen, dennoch vernahm unser Ohr dieses Lied längst zuvor! . . Wie er die „Schönheit" gedankenvoll anblickt! Sehen Sie es, Imhoff? Ich denke, ich werde mit meinem Plan für die goldhaarige Dorfprinzessin an dem Grafen einen Verbündeten erhalten."

„Vielleicht," erwiderte Imhoff ernsthaft. „Es scheint, als wolle das Fatum dieses Mädchen mit Gewalt in andere Bahnen drängen. Das Maß seiner irdischen Glückseligkeit ist vielleicht erschöpft. Nun beginnt der Kampf."

Der Rittmeister entgegnete nichts. Sie waren am Gärtnerhause angelangt und schritten dem Ruheplatz im Baumschatten zu. Das Lied des Mädchens war soeben verklungen; über Herrenstein's Antlitz ging ein flüchtiger Schatten. Trotzdem begrüßte er die Kommenden mit liebenswürdigem Lächeln.

„Ihr seht mich trefflich aufgehoben. Ich erwartete Euch lieber hier als bei den Treibhäusern."

Das Erscheinen des Obergärtners veranlaßte die Zuletztgekommenen, die von Maja schnell herbeigeholten Stühle unbenutzt zu lassen. Herr Hartmann stellte sich zur Besichtigung der Treibhäuser zur Verfügung, und die vier Männer verließen gleichzeitig den Garten. Graf Herrenstein hatte mit vollendeter Höflichkeit den Hut vor der Gärtnerstochter gelüftet.

„Ich werde nicht vergessen, wie wohlthuend die Rast in Ihrem stillen Garten wie lieblich das alte Lied war. Auf Wiedersehen!" Das waren seine letzten, von einem freundlichen Lächeln begleiteten Worte.

Wie eine Träumende schaute Maja den drei eleganten Gestalten nach, neben denen ihr Vater in seiner vierschrötigen Art und groben Arbeitertracht als Repräsentant einer anderen Welt herschritt. Die beiden zuletzt gekommenen Herren waren größer, kräftiger als der Graf; nur langsam vermochte sich dieser mittelst seiner Krücken vorwärts zu bewegen. Trotzdem trug jede seiner Bewegungen einen Adel, eine vornehme Anmuth an sich, die ihn von seiner Umgebung merklich unterschieden.

Ob er wiederkehren wird? fragte sich die Gärtnerstochter, als der letzte Schimmer der schmächtigen dunklen Gestalt in der Ferne verschwunden war. Welche wunderbaren Augen er hat! Was für eine verzauberte halbe Stunde das war, hier in meinem kleinen dunklen Garten! . . . O, in der Welt draußen muß es wahrhaft herrlich sein, wenn sie viele solche

nicht ordnungsmäßig erfolgt sei, auch die vorgeschriebene Offenlegung der Wählerlisten nicht stattgefunden habe, indem den Einsicht in die Listen suchenden Wählern nur das Lesen ihrer eigenen Namen, nicht aber das Fertigen von Auszügen bezw. Abschriften gestattet worden sei. Ferner wurde in der Klage hervorgehoben, daß die Wählerliste unrichtig aufgestellt worden sei, weil sehr viele Bürger ausgelassen und bei anderen in der Liste verzeichneten Wählern niedrigere Steuersätze angegeben seien, so daß dadurch eine Verschiebung der einzelnen Abtheilungen bemerkt worden sei. Endlich sei auch noch eine Wahlbeeinflussung durch den evang. Pfarrer Paulik vorgekommen, der beim Wahlakte selbst in der Nähe des Wahltisches sich befunden habe und einen Wähler auch zur Wahl eines anderen Kandidaten veranlassen wollte. Der Bezirksausschuß hat nach dem Antrage des Magistrats und auf Abweisung der Kläger Wittrin und Gen. erkannt und sämmtliche Wahlen für gültig erklärt. Der Bezirksausschuß nahm nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme an, daß die Einladung zur Stadtverordnetenwahl in ortsüblicher Weise erfolgt ist und daß Einsprüche gegen die Wählerliste in diesem Verfahren nicht geltend gemacht werden können, die vorgekommene Wahlbeschränkung allein aber nicht ausreichend ist, die Wahlen für ungiltig zu erklären.

* **Eisberichte.** Wie in den vorigen, so sollen auch in diesem Jahre im Interesse der Schifffahrt regelmäßige Berichte über den jeweiligen Stand der Eisverhältnisse der Fahrwasser an der deutschen Küste und der dänischen Gewässer amtlich bekannt gemacht werden. Diese telegraphischen Berichte, welche wir wiederum regelmäßig veröffentlichen werden, enthalten die Eisbeobachtungen von Morgens 8 Uhr desselben Tages.

* **Verein für Gesundheitspflege.** Der Verein eröffnete Sonnabend Abend seine Wintersaison unter sehr günstigen Auspicien. Die Sitzung war nicht allein sehr gut besucht, sondern der Vorsitzende, Herr Medizinalrath Dr. Bornträger, konnte auch eine Anzahl von Damen begrüßen. Wie er in seiner Begrüßungsansprache zutreffend hervorhob, ist die Hygiene ohne Damen eigentlich garnicht denkbar, denn gerade auf dem Gebiet der häuslichen Hygiene entfalten ja gerade die Frauen eine außerordentlich wichtige und schwerwiegende Thätigkeit. Die Mitarbeit der Frauen auf dem Gebiete der Hygiene ist deshalb von außerordentlicher Bedeutung, und es werden im Laufe des Winters häufiger Vorträge in Anwesenheit von Damen veranstaltet werden. Herr Dr. Bornträger machte dann einige geschäftliche Mittheilungen, von denen zu erwähnen ist, daß in einigen Wochen Herr Dr. Lassar, der Vorsitzende des Vereins zur Errichtung von Volksbädern, dem der Verein für Gesundheitspflege als korporatives Mitglied angehört, hier einen öffentlichen Vortrag zur Förderung der Zwecke seines Vereins halten wird. Unter den zahlreichen Kongressen, welche während der Weltausstellung in Paris stattgefunden haben, war auch ein Kongreß für Hygiene, auf welchem Herr Dr. Bornträger als Delegirter des Vereins für Gesundheitspflege theilgenommen hat. Auf Grund seiner Beobachtungen hielt er vorgestern einen Vortrag über das Thema „Hygienisches und Anderes aus Frankreich." Der Vortragende knüpfte zunächst an seinen Besuch des Kongresses der Naturforscher in Moskau an und führte aus, daß zwischen den Ländern Rußland, Deutschland und Frankreich ein einschneidender Unterschied bestehe. Am wenigsten macht sich dieser Unterschied noch in hygienischer Beziehung geltend, denn man kann im Allgemeinen sagen, daß in Frankreich dieselben Mißstände herrschen wie bei uns. Der Vortragende schilderte zunächst seine Erfahrungen auf den französischen Eisenbahnen, deren Wagen nicht so ansehnlich aussehen wie die deutschen, die aber doch in hygienischer Beziehung mancherlei Vorzüge aufweisen. So sind überall in genügender Anzahl Spucknäpfe vorhanden, auch werden den Reisenden, die des Nachts fahren, Kopfkissen und Decke zur Verfügung gestellt. Die Bahnhöfe enthalten keine Restaurationsräume, dagegen werden dem Reisenden, der zu speisen wünscht, Menagekörbe in das Coupee gereicht. In Paris selbst fiel dem Vortragenden die große Anzahl der freien Plätze auf. Das Leben wickelt sich dort mehr wie bei uns auf der Straße ab, und da spielt doch die Staubentwickelung, namentlich bei den Verkaufsstellen für Eßwaaren, eine hygienisch nicht vortheilhafte Rolle. Verstärkt wird dieser Uebelstand noch dadurch, daß die Abfuhr nicht wie bei uns unterirdisch, sondern oberirdisch durch Rinnsteine bewirkt wird. Dennoch muß Paris als eine sehr gesunde Stadt bezeichnet werden und die Sterblichkeit ist in den letzten Jahren sehr viel geringer geworden und ist günstiger als in Berlin und Danzig. Der Redner ging nunmehr auf die Frage ein, wie der Pariser ißt und trinkt. Er schilderte die Schlachthäuser und die Markthallen, in der man ausgezeichnetes Gemüse zu außerordentlich billigen Preisen erhält und hob hervor, daß das Trinkwasser in Paris aus Tiefbrunnen herrühre und vom hygienischen Standpunkt aus als gut bezeichnet werden müßte. Die Rinnsteine münden in ein großes Kanalsystem, welches die Abfuhrwässer nach den 22 Kilometer entfernten Rieselfeldern bringt. Die Rieselfeldern sind ungefähr um dieselbe Zeit entstanden wie unsere Danziger, sie wurden 1868 begonnen, jedoch erfuhr der Bau durch den Krieg eine Unterbrechung, sodaß er erst nach dem Kriege beendet wurde. Die Kanäle, die übrigens ziemlich hoch und sehr gut ventilirt sind, dienen zu gleicher Zeit als unterirdische Verkehrsstraßen, die mittels durch Menschenkraft betriebenen Booten oder Wagen befördert werden. Auch liegen in den Kanälen sämmtliche unterirdische Leitungen, wie sie in modernen Städten heute gebräuchlich sind. Der Redner schilderte dann verschiedene Einrichtungen wie Krippen, Krankenhäuser und Findelhäuser, und besprach die Kirchhöfe. Das Begräbniß ist in Paris eine sehr theure Sache; soll die Leiche 5 Jahre in der Erde bleiben, so ist dafür eine Gebühr von 50 Francs zu entrichten, soll sie länger auf dem Kirchhof bleiben, so steigern sich die Gebühren sehr erheblich, sodaß bei Erdbegräbnissen das Quadratmeter mit 1500 Francs bezahlt wird. Die Leichen, die nur 5 Jahre in dem Kirchhof bleiben sollen, werden nach Ablauf ihrer Zeit exhumirt und die Knochenreste finden Unterkunft in den Katakomben. Neuerdings hat sich eine lebhafte Agitation für Leichenverbrennung entwickelt. Zum Schluß entwarf der Redner ein Bild von dem hygienischen Kongreß von den Empfängen der Kongreßmitglieder bei den Ministerien und dem Ministerpräsidenten, und besprach dann das berühmte Institut Pasteur. Etwas ist ihm aufgefallen in Paris, was auch bei uns nachahmenswerth wäre, das ist die Pietät, mit der die Franzosen ihre berühmten Männer, die Naturforscher und Aerzte ehren. Diese Pietät vermissen wir ganz besonders in Danzig, haben wir doch noch nicht einmal eine Straße, die nach dem berühmten Physiker Fahrenheit genannt ist. Mit dem Wunsche, daß auch Danzig seine berühmten Naturforscher und Aerzte wie in Paris ehren möge, schloß Herr Dr. Bornträger seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag.

* **Unfall.** Der Matrose Eduard Albrecht stürzte in Neufahrwasser auf dem Dampfer „Annie" beim Abladen von Kohlen in den Schiffsraum und zog sich hierbei einen Bruch des linken Schienbeins zu. Mittels Wagens wurde der Verletzte in das Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst er Aufnahme fand.

Provinz.

* **Ohra**, 28. Okt. Bei der heutigen Wahl der Kirchengemeindevertreter wurden in den Gemeindekirchenrath gewählt die Herren Tischlermeister Czische-Ohra, Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Friedrich-Ohra, Hofbesitzer Boll-Nobel, Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Draheim-Guteherberge und Schuhmachermeister Martin-Ohra. Von den bisherigen 12 Kirchengemeindevertretern wurden die 10 wiedergewählt, neugewählt wurden die Herren Kleinrentier Janzohn-Stadtgebiet und Postvorsteher Ulrich-Ohra.

-r- **Oliva**, 28. Okt. Heute nach beendigtem Gottesdienste fanden in der Sakristei der hiesigen St. Jacob-Kirche die Neu- und Ergänzungswahlen zum evangelischen Gemeinde-Kirchenrath statt. Es wurden zu Gemeinde-Kirchen-Aeltesten die Herren Hauptmann a. D. Dultz-Oliva und Rentier Vorgitz-Conradshammer einstimmig wiedergewählt. Zu Gemeindevertretern wurden die Herren Mühlenbesitzer J. Dahlmann, Zimmermeister Gust. Tauerner, Apothekenbesitzer Geisler-Oliva und die Herren Schlossermeister Ch. Gehring-Oliva und Besitzer Hermann Drewling-Glettkau neugewählt.

s. **Zoppot**, 28. Oktbr. Zur Vorbereitung der am 1. Dezember cr. stattfindenden Volkszählung ist seitens des Magistrats eine Kommission bestellt worden, in welche die Herren Kühner, Bielefeldt, Dobberstein, Hanelin und Janeke gewählt sind. Die Einrichtung eines Kindergartens erscheint bei dem bedeutenden Zuzug von arbeitnehmender Bevölkerung und einer Vorort für Zoppot ein dringendes Bedürfniß zu sein. Bereits unter der Amtsführung des Herrn v. Dewitz sind Schritte gethan, welche aber resultatlos verliefen. Neuerdings sind wieder Unterhandlungen eingeleitet. Dieselben sind so weit gediehen, daß Herr Schulrath Witt demnächst mit positiven Vorschlägen an die Oeffentlichkeit treten wird.

m. **Zoppot**, 28. Okt. Im Anschluß an den heutigen sonntäglichen Gottesdienst fanden heute in der evangelischen Kirche die Wahlen für die Gemeindekirchenkörperschaften statt. Aus dem Gemeindekirchenrath schieden aus die Herren Sulley und Lienau. An der Wahl für diese Körperschaft betheiligten sich 54 Wähler, und zwar erhielten die Herren Sulley 53, Jahnke 49, Lienau 2 und Berger 1 Stimme. Die beiden ersten sind sonach gewählt. Aus der Kirchengemeindevertretung schieden aus die Herren: Carl Schulz, Jahnke, Doeppner, May, Werner und Klingenberg. Bei dieser Wahl wurden 53 Stimmzettel abgegeben, wovon auf die Herren Carl Schulz 53, Doeppner 52, Carl Albrecht-Carlikau 34, Werner 33, May 29 und Klingenberg 28 fielen. — Der hiesige Schützenverein hielt heute in seinem Schützenhause „Kaiserthal" sein diesjähriges Schlußschießen ab, das sich durch die seitens der Mitglieder gestifteten Preise urgemüthlich entwickelte.

* **Elbing**, 27. Okt. Da, wie bereits gemeldet, Herr Handelsminister Brefeld am Freitag nach Berlin hatte zurückkehren müssen, kamen in seiner Vertretung die Herren Unterstaatssekretär und Wirklicher Geheimer Rath Lohmann und Geheimer Regierungsrath Jäger nach hier. Außerdem waren Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, ferner Regierungspräsident v. Holwede, Eisenbahndirektions-Präsident Greinert Regierungs- und Gewerberath Göbel, sowie Regierungsassessor Hassel aus Danzig hier anwesend. Die Herren wurden heute Morgen am Bahnhof von den Herren Kommerzienrath Ziese, Oberbürgermeister Elditt, Gewerberath Cnyri und Konsul Mitzlaff, letzterer als Vertreter der Aeltesten der Kaufmannschaft, empfangen und fuhren zunächst zur Besichtigung der Lokomotivfabrik nach Trettinkenhof, woselbst sich ihnen die Herren Direktoren Siebert und Borgstete anschlossen. Es erfolgte hierauf die Besichtigung der Schichau'schen Werke und zwar zunächst die der Stahl- und Eisengießerei, sowie die der Metallgießerei, dann wurde die Schichau'sche Schiffswerft, die Maschienenbau-Werkstätten und das große allen modernen Anforderungen entsprechende Verwaltungsgebäude der genannten Firma in Augenschein genommen. Von hier begaben sich die Herren, einer Einladung des hiesigen Magistrats und der Aeltesten der Kaufmannschaft entsprechend, zum Kasino, woselbst ein Dejeuner von ca. 20 Gedecken stattfand. Am Nachmittage wurde die Fabrik von Loeser und Wolff besichtigt. Von Herrn Kommerzienrath Loeser, den Herren Prokurist Bloch und Fabrikinspektor Braun empfangen, wurde der Rundgang durch die großen und luftigen Fabriksäle angetreten. Durch den Gesang der Lieder „Gott grüße dich", und „Schottischer Bardenchor", die in stimmungsvoller Weise von dem Fabrikgesangverein (100 Mitglieder) zu Gehör gebracht wurden, wurden die Besucher sehr angenehm überrascht. Herr Lohmann sowie Herr Oberpräsident v. Goßler dankten verbindlichst Herrn Kommerzienrath Löser, sowie dem Dirigenten Herrn Korell für die ihnen bereitete Ovation. Mit großem Interesse wurden die einzelnen Fabrikationsmethoden der Zigarren sowie auch die Nebenbetriebe in Augenschein genommen. Eine Probe der soeben vor den Augen der Besucher fertig gestellten Zigarren wurde dankbar acceptirt. Leider war die Zeit schon zu sehr vorgeschritten, sodaß die Kistenfabrikation, die Lithographie 2c., sowie die von Herrn Sanitätsrath Dr. Hantel ins Leben gerufene Sanitätskolonne der Fabrik nicht mehr besichtigt werden konnte. Hochbefriedigt von dem Gesehenen verließen die Herren mit ihrem Gefolge die Fabrik, um der Kunsttischlerei von Müller und der Elbinger Leinenindustrie einen Besuch abzustatten. Um 6 Uhr fand in der Villa des Herrn Kommerzienrath Ziese ein Mittagessen zu Ehren der Gäste statt.

= **Elbing**, 28. Okt. In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung des Lehrervereins erstattete der Vorsitzende Herr Mielke den Bericht über das 28. Vereinsjahr. Es wurden in diesem Jahre abgehalten 20 Sitzungen. Die Mitgliederzahl stieg im Laufe des Jahres von 99 auf 106. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Mielke (1. Vorsitzender), Grundmann (2. Vorsitzender), Blenski (1. Schriftführer), Reiß (2. Schriftführer), Kolberg (Kassirer), Bethke (Bibliothekar) und Günther (Musikdirigent). Zu Kassenrevisoren für die Kasse des Westpr. Lehrer-Emeriten-Unterstützungsvereins wurden gewählt die Herren Kolberg, Pahnke und Grundmann. — Herr Forstrath Kuntze, der in den letzten beiden Stadtverordneten-Sitzungen heftig wegen des Hauungsplanes angegriffen wurde, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

* **Elbing**, 25. Okt. Heute Vormittag wurde, wie die „Elb. Ztg." meldet, im Elbingfluß an der Waschbank in der Nähe der Brandenburgerstraße die Leiche des vor 14 Tagen verschwundenen Arbeiters Franz Thurau vom Aeuß. Mühlendamm aufgefunden. Es waren bei der Leiche keinerlei äußere Verletzungen wahrzunehmen. Auch fand man in der Hosentasche ein Portemonnaie mit dem Arbeitslohn vor. Die von dem in Haft genommenen Arbeiter Gustav Werner gemachten Angaben, daß er über den Verbleib des Thurau nichts angeben könne und er nicht wisse, wie er zu dessen Hut gekommen sei, erscheinen demnach glaubhaft. W. und T. waren, wie festgestellt worden ist, an jenem Abend stark betrunken.

z **Berent**, 28. Okt. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung vom 1. Dezember d. J. ab, dem Tage der Betriebseröffnung der Theilstrecke Berent-Lippusch, den Fahrplan für diese Strecke derart zu gestalten, daß der bisherige Frühzug von Berent nach Hohenstein (über dessen zu frühe Lage übrigens wiederholt geklagt worden ist) um etwa zwei Stunden später gelegt wird und der erste Zug von Lippusch bereits um 6 Uhr Vormittags zur Ablassung kommt und hier um 6.31 Vormittags eintrifft. Dieser Zug würde dann um 6.41 Vorm. von Berent, um 7.42 Vorm. von Schöneck abfahren, in Hohenstein um 8.20 Vorm., in Dirschau um 8.41 Vorm. und in Danzig um 9.45 Vorm. eintreffen. Ferner sollen die jetzt zwischen Hohenstein und Berent verkehrenden Züge bis Lippusch durchgeführt werden.

* **Cöslin**, 27. Okt. Eine in verschiedener Hinsicht bemerkenswerthe Verhandlung spielte sich vorgestern vor dem Schöffengericht in Cöslin ab. Der Kaufmann Otto Döring in Rowe, Kreis Stolp, hatte gegen den Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski in Cöslin Privatklage erhoben, da derselbe in Bezug auf seine Persönlichkeit mehrere beleidigende Aeußerungen gethan haben soll. Zur Vorgeschichte dieses Prozesses muß bemerkt werden, daß in dem an der Ostsee gelegenen Dorf Rowe ein Bruder des Privatklägers, Karl Döring, als Lehrer thätig ist, der von der Regierung zum 1. November nach dem Schlawer Kreise versetzt wurde. Die Rower müssen wohl mit ihrem Lehrer recht zufrieden gewesen sein, denn die Gemeindevertretung beschloß, bei dem Regierungspräsidenten gegen die Versetzung des Lehrers, die, nebenbei gesagt, aufrecht erhalten worden ist, vorstellig zu werden. Am 23. Juni begab sich eine zu dem Zwecke gewählte Deputation von 5 Männern nach Cöslin und wurde auch vom Regierungspräsidenten empfangen. Ehe in die Verhandlungen eingetreten werden konnte, nannten die Mitglieder der Deputation, unter denen sich auch Otto Döring befand, ihre Namen. Ueber die Persönlichkeit desselben war der Präsident inzwischen durch einen Beamten informirt worden, dahingehend, daß Otto Döring früher ebenfalls Lehrer gewesen, aber disziplinarisch entlassen sei; auch habe gegen denselben bereits Untersuchung wegen Sittlichkeitsvergehens geschwebt. Auf die im bejahenden Sinne beantwortete Frage des Präsidenten an Döring, ob er der Bruder des Lehrers sei, fügte ersterer hinzu, dann müssen Sie das Audienzzimmer verlassen, da Sie parteiisch sind. Als dieses geschehen, wandte sich der Präsident in ziemlicher Erregung gegen die Deputation und sprach seine Entrüstung darüber aus, daß sie diesen Mann mitgebracht habe. Hierbei sollen die beleidigenden Worte gefallen sein, welche Anlaß zu der Privatklage gaben. Die in dem gestrigen Termine als Zeugen anwesenden Mitglieder jener Deputation, behaupteten unter ihrem Eide ganz bestimmt, wenn auch in etwas verschiedener Form, so doch dem Sinne nach gleich, der Regierungspräsident habe Folgendes geäußert: „Was für einen Menschen haben Sie denn da mitgebracht, das ist ein Erzstänker und und Zuchthäusler! Ich hätte doch erwarten können, daß Sie nur unbescholtene Leute zu mir führen. Wenn Sie den Menschen nicht mitgebracht hätten, wären Sie sicher besser aufgenommen worden." Auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden, Amtsrichter Götte, ob nicht die Möglichkeit vorhanden sei, daß die Zeugen falsch verstanden hätten und vielleicht in anderem Sinne, etwa in Bezug auf eine dritte Person, die Aeußerung gefallen sein könne, verneinten dieselben und fügten hinzu, es habe sich nur um Otto Döring handeln können. Demgegenüber sagen wieder unter ihrem Eide die bei der Audienz anwesend gewesenen Ober-Regierungsrath Röhrig, Regierungs- und Schulrath Dr. Gregorovius und Regierungs- und Schulrath Trieschmann ebenso bestimmt aus, daß das Wort „Erzstänker" überhaupt nicht gefallen sei, die Aeußerung „Zuchthäusler" sei aber in dem Sinne geschehen: Wenn Sie solchen Menschen als Vertrauensmann mitbringen, dann kommen Sie wohl bei einer anderen Gelegenheit mit einem Zuchthäusler. Damit war die Zeugenvernehmung beendet. Nach halbstündiger Berathung verkündete der vorsitzende Richter des Schöffengerichts daß der Angeklagte freigesprochen und die Kosten des Verfahrens dem Privatkläger auferlegt seien. Das Gericht halte nicht als festgestellt, daß der Ausdruck „Erzstänker" gebraucht wurde. Die Zeugenaussagen standen sich schroff gegenüber und mußte schon deshalb so wie geschehen erkannt werden. Selbst angenommen, die Aeußerung sei gefallen, so hätte sie allerdings dann, wenn dieselbe dem Privatkläger ins Gesicht gesagt wäre, eine Beleidigung involvirt; der Angeklagte aber sei berechtigt gewesen zu solcher Aeußerung den Gemeindemitgliedern gegenüber, denn es müsse unpassend erscheinen, Döring als Vertreter der Gemeinde mitzubringen. Der Angeklagte habe dann nur in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt. — Von dem Anwalt des Klägers ist sofort Berufung gegen dieses Urtheil eingelegt worden.

Menschen aufzuweisen hat wie den Grafen von Herrenstein, unseren Gebieter! — —

Das war wie ein Kapitel aus einem Märchen! sagte sich auch der Graf, als er ein paar Stunden danach im clair obscur seiner durch einen rosigen Schleier gedämpften Leselampe auf seinem Ruhebett lag. Ich sah noch niemals ein ähnliches Wesen wie die Gärtnerstochter. Sie scheint so viel als nichts von der Welt zu wissen. Sie scheint noch keinen Menschen gesehen zu haben, bevor ich durch ihre Gartenpforte trat. Welch staunende Bewunderung, fast Anbetung lag in den großen, sonderbaren schwarzen Augen! . . . Es thut wohl, einem Blicke zu begegnen, der so offen kundgiebt, was das Herz empfindet! Wahrhaft wohl!

Ich glaube, ich könnte noch einmal genesen — geistig und körperlich — an solchen Blicken, an solcher leisen, träumerischen Singstimme, an solcher schweigenden Demuth und echt weiblichen Hingebung. Hier ist noch Natur! . . . Ich wollte, die Gärtnerstochter wäre als Dame — nein, dann könnte sie nicht geworden sein wie diese! Ich wollte lieber, meine Wiege hätte in einem dieser Dorfhäuser gestanden, oder ich wäre der Lehrer der Gemeindeschule von Jendrewo, dann könnte ich mir alles das zu eigen machen! Ich wollte . . . und damit sanken die breiten Lider vollends über die grauen Augen. Der Traumgott legte seine sanfte Hand auf die blasse Stirn des Schlummernden und führte ihn auf lustigen Schwingen mit sich fort, weit, weit, über Berg und Thal — jedes Traumbild durchleuchteten aber die schwarzen Augensterne, durchklang die gedämpfte, seelenvolle Mädchenstimme:

Kühl wirds, die Sonne scheidet —
Gelobt seist Du, Marie!

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Riesenskandal in der Neapeler Gesellschaft. Man schreibt uns aus Neapel: Die Blätter von Neapel veröffentlichten am 19. ds. Mts. folgende seltsame Erklärung, die in der ganzen Stadt das größte Aufsehen hervorrief: „Der Wahrheit gemäß erkläre ich, Kommendatore Ferdinando Rubinacci, Provinzialrath von Neapel, daß alles, was ich über den Leutnant Graf Alceo Bulgarini, Adjutanten des Generalleutnants und Divisionskommandanten Mazza gesagt habe, falsch und erlogen ist: nämlich, daß er von mir für eine Empfehlung beim General Mazza, die er mir verschaffen wollte, ein Darlehen von 500 Lire verlangt habe. Ich habe zu dem Grafen Bulgarini nie Beziehungen gehabt. Das der Wahrheit gemäß. Ferdinando Rubinacci. Zeugen der Unterschrift des Komm. Ferdinando Rubinacci; Carlo Retez und Graf Carlo Zoezi." Rubinacci ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten von Neapel; er war Provinziallandtagsabgeordneter und gehörte mit den Abgeordneten Lazzaro und Simeoni zu der Oberaufsichtskommission des Annunziata-Findelhauses, in welchem, wie man sich vielleicht noch erinnern wird, vor zwei Jahren die berüchtigten „Engelmacher"-Skandale vorkamen. Ueber die Vorgeschichte der oben wiedergegebenen Erklärung erfahren wir Folgendes: Vor einiger Zeit wurde ein Bersaglierihauptmann, der mit einer Dame zusammenlebte, welche mit einem Mitgliede des königlichen Hauses eng verwandt sein soll, von Ancona nach Neapel versetzt. Als der Oberst des Regiments von der „wilden Ehe" seines Hauptmanns hörte, befahl er diesem, sich von der Dame zu trennen. Der Hauptmann versprach, das zu thun, und gab bald darauf die Adresse seiner neuen Wohnung an. Nach einigen Tagen erhielt der Oberst jedoch einen anonymen Brief, in welchem mitgetheilt wurde, daß die Lebensweise des Hauptmanns geradezu skandalös sei; er lebe noch immer mit einer angeblich aristokratischen Dame zusammen, welche möblirte Zimmer vermiethe. Der Oberst berichtete darüber an den Divisionskommandanten General Mirri, der den Hauptmann in Arrest schickte. Eines schönen Tages kam nun der Provinzialrath Rubinacci zu der erwähnten Dame mit dem Vorwande, ein Zimmer miethen zu wollen. Als man über den Preis des Zimmers sprach, bat Rubinacci die Dame um eine Ermäßigung der geforderten Summe; er wolle und könne ihr dafür einen großen Dienst leisten, der ihren in Arrest befindlichen „Freund" betreffe. Zwei Tage später kam Rubinacci wieder und sagte, daß die Person, an welche er sich gewandt habe, um den verhafteten Hauptmann zu empfehlen, der Adjutant des Generals Mazza, Graf Alceo Bulgarini wäre. Er habe den Grafen in größter Aufregung gefunden, da er (der Graf) am Abend vorher im Spiel 500 Lire verloren habe, die er nicht bezahlen konnte. Er (Rubinacci) habe ihm sofort aus seiner Tasche 300 Lire gegeben, aber der Graf brauche noch Geld. Die aristokratische Zimmervermietherin gab darauf die verlangten 500 Lire her und empfahl dem menschenfreundlichen Provinzialrath die größte Verschwiegenheit. Als sich Rubinacci dann nicht mehr sehen ließ, erzählte die Dame die ganze Geschichte einer Freundin, der Gattin eines Majors des Generalstabes. Die Majorin berichtete alles brühwarm ihrem Manne, der den Grafen Bulgarini rufen ließ, um ihn zur Rede zu stellen. Der Graf war außer sich; von der Geschichte, die Rubinacci über ihn verbreitet, war auch nicht ein Wort wahr. Bulgarini forderte zwei Freunde auf, mit Rubinacci zu „unterhandeln", und die Folge dieser „Unterhandlung" war die oben wiedergegebene Erklärung. Den Werth dieser Erklärung suchte Rubinacci später abzuschwächen, indem er den Blättern mittheilte, daß sie ihm mit Gewalt abgenöthigt worden sei; die Geschichten, die er über den Grafen Bulgarini verbreitet habe, entsprächen nicht ganz der Wahrheit, aber ganz erfunden seien sie auch nicht. Inzwischen ist Rubinacci gezwungen worden, zu demissioniren, und die Staatsanwaltschaft hat gegen ihn bereits das Verfahren wegen Betruges eingeleitet.

Pariser Kußmode 1900. Die fashionable Damenwelt von Paris begrüßt sich neuerdings nach ganz besonderen Vorschriften. Der Wangenkuß gilt als die einzig richtige Begrüßungsform. Bewillkommnen einander zwei ziemlich gleichaltrige Damen, so drückt jede der anderen einen sanften Kuß auf die rechte Wange. Wenn der Altersunterschied zwischen beiden sehr groß ist, muß die Jüngere der Aelteren die Lippen darbieten und diese legt ihre rechte Wange dagegen. Will eine alte Dame einem jungen Mädchen oder einer jung verheiratheten Frau gegenüber sich besonders liebenswürdig zeigen, dann berührt sie nach empfangenem Kuß deren Wange ebenfalls mit ihrem Munde. Durchaus comme il faut aber ist es, wenn die Aeltere der Jüngeren erst die eine und dann die andere Seite des Gesichts zum Geküßtwerden hinhält. Unter keinen Umständen darf die jüngere Dame zuerst ihre Wange zum Kuß darbieten. Das Küssen auf offener Straße ist in jedem Falle „mauvais genre". Ein flüchtig verabfolgter Wangenkuß kann als Beleidigung aufgefaßt werden.

Eine Offizierstragödie. Polizeibeamte verhafteten in einer der vergangenen Nächte in Clichy bei Paris zwei Landstreicher, die sie schlafend unter der Ueberdachung eines Thorweges fanden. Auf dem Kommissariat ließ man die vor Frost zitternden Männer etwas Warmes genießen, und mit Decken versorgt, verbrachten sie die Nacht im Arrestlokal. Bei dem Verhör am anderen Morgen stellte es sich heraus, daß der eine der beiden Obdachlosen ein gewisser Contran de S. ist. Die Geschichte dieses Unglücklichen beweist einmal wieder, wohin gesellschaftliche Vorurtheile eine menschliche Existenz führen können. S. entstammt einer vornehmen und reichen Familie in Languedoc. Nachdem er eine der besten Lehranstalten glänzend absolvirt hatte, trat der junge Mann in die Militärschule von Saint-Cyr ein. Als Unterleutnant in einem Kavallerie-Regiment lag er in einer östlichen Grenzstadt in Garnison, verliebte sich dort in eine hübsche, junge Arbeiterin und entschloß sich, sie zu heirathen. Die Familie des jungen Offiziers war außer sich, sagte sich vollkommen von ihm los und brachte es dahin, daß er seinen Abschied nehmen mußte. Ohne Geld und Konnexionen gelang es ihm nicht, eine seinen Kenntnissen angemessene Stellung zu finden. Er sah sich schließlich gezwungen, um für Frau und Kind das Nothwendigste zum Leben zu beschaffen, die niedrigsten Tagelöhnerarbeiten zu verrichten. Nach 2½jähriger Ehe starb vor sechs Monaten infolge beständiger Entbehrungen die junge Frau und bald darauf auch das Kind. Der ehemalige Offizier war dann in einer Waschanstalt beschäftigt und als Bohner und Arbeiter in der Ausstellung thätig gewesen. Seit acht Tagen irrte er krank und muthlos umher; halbtodt vor Hunger hatte er in dem Thorweg Schutz vor Kälte und Regen gesucht.

Lustige Ecke.

Im Eifer. Professor: „Sehen Sie, Meyer, jetzt erwische ich Sie wieder, wie Sie den Mädchen nachlaufen, und morgen schreiben Sie dann wieder ab, und betrügen mich, — Meyer — Meyer — wenn wir uns nicht noch mal im Gefängniß wiedersehen!"

Zwecklos. Herr: „Möchten Sie nicht auch reisen, die Welt sehen, mein Fräulein?" — Fräulein: „Ach Gott, ich habe ja keinen Menschen auf Gottes weiter Erde, an den ich Ansichtskarten schicken könnte!"

Aus junger Ehe. Sie: „Was Essen wir denn morgen, Männe?" — Er: „Mir egal. Nur nichts — Gekochtes!!"

Immer noch ein Vorzug. „So fürchterlich viel brauchst Du Dir auf Deinen Bräutigam denn doch nicht einzubilden, der soll ja fixe Ideen haben!" — „Das ist immer noch besser, als der Deine, der soll ja gar keine haben!"

Sicher. „Welcher studentische Brauch dürfte sich unter den Studentinnen wohl der wenigsten Beliebtheit erfreuen?" — „Sicher der — Gänsemarsch." („Lustige Welt".)

Verlockend. Wirth (im Gebirge zum Professor, während im Saal die Bauern tanzen): „Wollen's net 'a bissel eini geh'n?" Professor: „Ich ginge sehr gern, fürchte aber, ich könnte zu lange sitzen bleiben!" Wirth: „Haben's ka Sorg', um 12 Uhr wird alles 'nausgeworfen!"

Aus der guten alten Zeit. Hauptmann: „So, morgen heißt's aber zeitig 'raus! Punkt neune wird mit sämmtliche zwei Kanone ausg'rückt. Da laß i' mi' aber deesmol net davon abbringe!" — Oberfeuerwerker: „Du, dees thuat's aber au' no, in a' Woche vier. Derweil sind die junge Rothschwänzle ausg'floge, wo 's Weible in der Sechspfünder-Lies d'rin ausbrütet!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82